Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Chir.
219

Digitized by Google

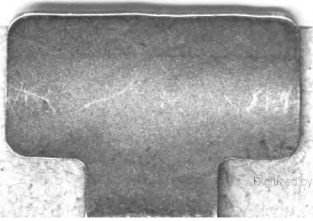
Chir. 219.

Paracelsus

<36608246610018

<36608246610018

Bayer. Staatsbibliothek



Digitized by Google

Philippi Theophrasti
Paracelsi

Kleine Wund-Artzney/

Auß dem Original seines getrewen Discipels/ H. Basilii Angerbachii: zum fleissigsten revidirt/von vnzehlichen mendis repurgiert/vnd recht verteutschet.

Sampt zweyen angehenckten außbündigen Tractätlein H. Bartholomæi Karrichters/so vor nie im Truck gesehen worden: deren eines der Schlüssel ist vber seine außgegangene Artzneybüchlein: das ander von Zauberischen schäden/wie die sollen curieret werden.

Allen vnd yeden Wundärtzten/ Barbierern/ vnd Scherern zu Nutz/ vnd beförderung der Wundartzney trewlich an tag gegeben

Durch

Benedictum Figulum; Utenhoviatem Francum, Th. Th. Phi. Medicum Eremitam, T. M.

Straßburg in verlegung Pauli Ledertz

ANNO M. DCVIII.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Dem Ehrenbestē/ Hoch-

achtbaren/ Fürsichtigen vnd Wol-
erfahrnen Meister VRBAN Kumpff-
Müller/ Fürstlichen Marggräffischē Burggaw-
ischen Wundtartzt vnd Leib Barbierer zum
Rodtholtz in Tyrol: Meinem viel ge-
liebten vnd hochvertrawten
Freund.

Ehrenbester Hoch-
achtbarer/ Fürsichtiger
vnd wol erfahrner Mei-
ster VRBAN/ vielgeliebter Herr
vnd Hochvertrawter Freund vnd
Bruder/ Es ist Euch nicht vnwis-
sendt/ wie so ein grosser Falsch vnd
Mißbrauch im aller Welt bey der
Hochlöblichen vnnd nothwendigen
Kunst der Medicin/ so wol innerlich
als eusserlich in der Chirurgey oder
Wundartzney/ nun viel 100. Jahr
im schwang/ bey verlust vnd vnw-

Digitized by Google

derbringliche nachtheil vieler 1000. Patienten/an jrer Gesundtheit vnd Leibes zustand/im schwang gange/ vnd gewaltig gebrauchet worden. Darumb nicht vnbillich auch auß sonderlicher Providentz Gott der Allmächtige vns vor 100. Jahren ohngefähr den Thewren/Edlen vñ Hocherleuchten Mann Philippum Theophrastum Bombast/vō Hohenheim/Als einen Monarchen der Medicin vñ aller Künste vñ waren Scientzen erweeket vñ in diese Welt gesandt hat/welcher allen Betrug/ List/Mißbrauch vñ falsche Practicken aller Pseudomedicorum & Pseudochirurgorum fundamentaliter vnd auß warhafftem Grund/ so auß dem Liecht der Natur vnd deß Heil. Geistes hergeflossen bey jhm/ entdecket/

decket/vnd vns den rechten wahren Grund in seinem schreibē zum trewlichsten vnd fleissigsten vor die Nasen geschrieben/ vñ angedeutet/ welchem billich alle Medici/ Chirurgi/ vnd Wundärtzet nachgehen/ vnd in seine Fußstapffen trettē solten. Aber leider Gott erbarms/ die Gottlose/ Ruchlose/ Verblendte vñ verstockte Welt die bleibt in jhrem blinden Leben vnd wesen/ yedermann liebet die Lugen/ vnnd der Warheit ist man feind/ vnd verfolget dieselbige fast an allē orten vnd enden/ wie Ich mit schmertzen erfahren hab/ vnd noch täglich erfahren muß. Weil dann auch die Wundärtzt/ gemeine Barbierer/ Scherer/ ꝛc. Auch bey jhrer alten geigen bleiben mehrertheils/ vnd den Grund nicht fassen/ verste-

Digitized by Google

hen / oder lernen / vnd ad Praxim zie-
hen wollē / den vns der Theure vnd
Hocherfahrne Doctor Theophra-
stus Schrifftlich auff mancherley
weiß in der Wundartzney hinterlas-
sen / vnd viel lieber jrem neben Men-
schen schadē / vnd nachtheil / als nutz
vnd frummen schaffen / In allerley
fürfallenden / eusserlichen offenen
Schädē / Wunden / Bein vñ Arm-
brüchen / vnd anderen schmertzlich-
en zustenden mehr: Also hab Ich nit
vnterlassen kōnen / die kleine wund-
artzney Theophrasti sampt andern
zweyen hochnützlichē Tractätlein /
H. Doctoris Bartholomæi Hartich-
ters / seligen so vor nie gesehen wor-
den / in offenem truck zuverfertigen /
allen Wundtärtzten / Barbierern /
Scherern vnd Badern / denen sol-
che eus-

Digitized by Google

che eusserliche Leibes Schäden vnd Gebresten zuhanden stossen / damit zu dienen / vñ jnen zum rechtẽ fundamentalischen Grundt der Heylung anleitung zugeben / damit sie doch Geschiklich / Freundtlich / Vorsichtig / ja Christlich vnd Mitleidenlich mit jhren Patienten vmbzugehen / vnd die gefährliche zufäll vnd Accidentia bey den Leibsschäden bey zeit verhüten / vñ weißlich abzuwenden erlerneten / daß nit einer da vmb ein Arm / der ander vmb einen Schenckel / Hand vnd dergleichen Gliedt käme / oder wol gar auff den Kirchhoff vnter das kalte Erdrich wandern muste.

Dieweil aber wenig Wundärtzt vnd Barbierer Latein verstehen oder studieren / vnd jhnen gleichwol

Digitized by Google

nutzlich soll gedienet werden/ also hab ich Theophrasti kleine Wundtartzney/ so zum theil Teutsch/ zum theil Lateinisch vnter einander geredt/ vnd seinen Discipulis zu Basel von jm also vordictieret wordē/ (dieweil solches Büchlin meines erachten bißher wenig nutz geschafft/ auch nit yederman Theophrasti Chirurgische schrifften haben oder kauffen kan) Alles miteinander so viel müglich gewesen/ trewlich verteutschet/ mit fleiß auß dem rechten Original H. Basilii Amerbachii / Theophrasti getrewen discipels revidirt/ vnd vbersehen. Auch võ ettlich 100. viciis/ mendis/ võ erratis purgiert/ võ an meinem fleiß võ arbeit/ yederman von hertzen zu dienē/ nichts erwinden lassen: Doch die Recept/

wie

wie sie an im selber sind/ in irer ordnung zu Latein nit ohne vrsach verbleiben lassen. Dieweil dann viel geliebter Freund vnnd Bruder im Christo/ Meister Vrban/ ich vor anderhalb jaren ohngeferd in ewre Kundtschafft kommen in Tyrol/ in ewers Gnädigsten Fürsten vñ Herren Hofflager zum Rodholtz/ vnd in der That gesehen/ vnd in der warheit befunden/ daß jhr ein Eyferiger liebhaber/ Theophrastischer Chirurgey/ vñ seiner gantzen Medicin/ wie auch der Edlen Alchimey/ daß mich nicht wenig erfrewet hat/ weret/ vnd in etlichen stücken nicht ohne sonderliche Gnad vnd segen glücklich versirte: Also hab ich diese kleine Wundartzney Theophrasti Paracelsi/ meines Hochwürdigsten

vnd liebsten Præceptoris, B. M. vnter eivrem Nahmen außgehen lassen/ vñ diese geringfügige anzeigung vnseker angefangenen lieb vñ Freundschafft/ mit diesem Büchlein/ als mit einem Infallibili tessera, gegen euch ediren/ vnd vermelden wollen/ mit dienst freundlich bitt/ ihr wollet solches im besten von mir auffnehmen vnd Brüderlich vermercken/ Hiemit Göttlicher Gnaden vns samptlich entpfolen/ Geben bey Straßburg In Eremitico nostro Musæolo 3. Maij. Anno 1608.

E. E. vnd Achtbarkeit
Dienstwilligster
B. Figulus Vtenhovias, Fr.
Poëta L. C. Th. Th. Ph.
M. E. T. M.

CHIRUR-

Digitized by Google

CHIRURGIA MINOR VULNERUM.

Das ist

Kleine Wundt Artzney Theophrasti Paracelsi.

Von den Gleichwunden.

CAPUT 1.

ERstlich soll ein Wundartzt oder Barbierer wissen das Blut zustellen. Das Blutstellen ist zweyerley / Eins das wütet / das ander / das still ist / oder still stehet.

Zum andern / soll er wissen geschicklich zu hefften / sonst sacken sich die Wunden.

Zum dritten / Eine Wunden zu dem Eytter bringen / soll er sich hüten. Hartz / Terpentin Gummi / Mehl / diese stück müssen Eytter bringen.

Zum Vierdten / soll er wissen ob eine Wunden Tödtlich oder untödtlich seye / als in der gegend deß Hertzens / oder umb das Hertz / und bey dem Hirn.

Fingergleich / Zehengleich / Knoden an Füssen / und Rastetengleich / Elenbogengleich / und Knie gleich / Achsselgleich / und Hüfftgleich / darnach die

Gleych

Gleich im Ruckgradt/mit samt dem Genicke/ ist einerley heylung.

SIGNA.

So ein Gleich von oben an nidersich gehawen wirdt/ohne verletzung der Scheiben/oder der Knoden/dergleichen deß Geäders/als dann so sage/ daß es ein Gleychwunden sey.

NOTA.

Ein Wundtartzt soll eine Wunden stracks einrichten/daß es dem andern Bein gleich seye/Darnach hefften gleich/ja schnurgleich: Er soll auch ligen oder sorg haben/daß es nicht außschlitze/ Er soll hefften dem Circkel nach/ darnach Balsam/ Oel oder Wundtränck gebrauchen.

Balsam/das ist/ Stichpflaster 12. stund vbergelegt/vnd darnach abgestrichen/vnd frisch vbergelegt/vñ verharren in die dritte oder vierdte wochen/ alle tag ein newes Pflaster auffgelegt.

Wann einer gehawen wirdt oberhalb/ist es eine sondere Wunde/aber jnerhalb ist es auch eine sondere Wunden/ außgenomen in den Fingern/ denselben kan mann kein eigentlichen Nahmen geben/ es seye ausserhalb oder innerhalb den Fingern/ do eine Wunden gehawen würde.

Beschrei-

Beschreibung deß Balsams / welchen vnser lieber Herr vnd Heyland Christus gebrauchet / Mit Oel vnd Wein.

Recipe, Olei Olivæ ein Pfund / Wein drey pfund / vermische es vnter einander / vñ thus in ein Violen / das ist / in ein Kolbenglaß / stels inn warm Wasser / dz ist in ein Mariæ Balneum, vermachs / laß es stehn 4. Wochen / Oder stells an die Soñen zu distillieren / sechs wochen lang / vnd schawe / daß das Glaß nicht vber das viertetheil angefüllet seye.

Baumöhl hat die gröste Tugend zu lindern: hat auch in sich einen Mercurialischen Balsam. Die andern Oehl haben die tugendt nicht. Nach dem Oel hat der Ancken / oder die Butter eine gute Tugendt. Oehl ist feist / Ancken aber schmutzig.

EMENDATIO, oder Verbesserung Theophrasti.

Recipe, Baumöhl ein pfund / Rothen dicken Wein / (den aller dicksten den man haben mag) Distilliers / wie oben / auff ein Monat lang / darnach leg darzu liquorum von der Mumien / ana / das ist / eins so viel als deß andern / 4. loth / vnd Hypericonis unc. 6. laß widerumb digeriren auff ein Monat / so wirdt es braun / das ist lauter braun / Alsdann behalts / salbe damit den Krancken / dincke auch Thücher darein / vnd schlags jhm vber.

Es ist ein allgemeine Regul / Gedistillierte Balsam soll

sam sol man nicht brauchen inn den Wunden/ hüte dich darfür.

Das Ander Capitel

Von Geäder Wunden.

GEäder Wunden können curirt oder geheylet werden ohne binden/die bloß nichts anders rühren/als das Geäder/vnd sind die da gehn nach den Wallen/wachssen vnden an/ Item/ hinden in Waden sinds böser weder die andern. Item Knoden. Bißweilen ist es Tödtlich/bißweilen nicht.

Mit stracke Arm/oder Spannen/ist es Tödlich: Auch fallen dieselbigen Vergicht an. Welcher geschlagen wirdt mit zorn/die ist besser zuheylen/weder ohne zorn. Wz mit stracke Arm geschicht/oder inn Schenckel vnd an Waden/solle man nit heffften/aber nahe bey dem Gleych wol. Ußbald das Geäder geschlagen wirdt/ so schrumpfft es ein. Item es kompt auch der Krampff oder Tetanus darzu/darnach kompts zu anderm.

Geäder das erstlich verwundet worden/vnd fahet an zu zittern/so kompt Vergicht/ ist das erste zeichen zum Todt. Item es kommen Fisteln/wañ einer vberschlegt zeitigmachende Materien/ als Terpentin/Hartz. Item: Man soll Geäderwunden nit erstecken mit Eyerklar drey tag (wie dañ gemeinglich geschicht) inn den Geäder wunden soll man heffften geschicklich/ daß die Adern an einander treffen.

Recipe.

Digitized by Google

Recipe, Liquoris atriplicis
Elbani, ana, unc. iij.
Olei de flor. Tapsi.
Olei Myrtillor.

Liquoris Candelæ, ana. unc. ß. Fiat compositum, Das ist/ mische es vnder einander/ Mann soll diß vber geschwollene Wunde warm schlagen/ mit naßen Thüchern 1. 2 oder 3. stund/ so geht die geschwulst hinweg/ darnach soll man hefften. Hüte dich daß du nit hefftest/ so eine Wunde geschwollen ist. Man mag eine Wunde heylen ohne hefften/ Dann die Pflaster sollen also gemacht sein/ daß sie selber zusammen ziehen. Von Pflastern/ so da Fleisch ziehen/ hüte dich/ den das Fleisch ist todt/ welches herfür kompt/ vnd macht breite Masen.

Eine Salbe der Scherer/ damit sie Fleisch ziehlen.

Recipe. Das Gelb vom Ey/ Terpentin darunder ana (Das ist/ eins so viel als deß andern) schlags durch einander/ so wirdt ein gelbes Sälblein darauß/ vnd lege mit dem süssen Wasser die Wunden.

Ein Andere Salb.

Recip. Resinæ pineæ.
Ceræ.
Olei ol:
Vitell: ovorum. ana. unc. ß.

Thuris

Thuris,
Masticis,
Myrrhæ, ana. drach j.

Mache eine Salben darauß vber dem Fewer/ diese Salben macht mechtig heylen / Jhr sollet Euch darfür hüten/sonderlich in Gleychen / dann es sackt sich/darauff folgen Fistel/vñ das geschwellen/darumb hütet euch darfur.

Diß ist eine Meister Cur / Jst das Gliedt verrencket/so soll mans wider einrichten/daß die Röhren recht stehen/Gleych vnd Schinbein / darnach mit gespannten Armen/vnnd mit gebogen Armen/ Also in Schinbeinen. Vnd du solst dieser obgenanter Salben keine mit gebrauchen/dann du handelst vbel/ Aber man soll dē Balsam vberlegen/so wächst es eins Messers breit darzwischen zu.

Mann soll nicht grüblin das Geäder zusamen/ sondern der braun Balsam zeuchts zusamē. Wañ gelb Fleisch auff dē Wundē wächsset/ so ists ein anzeigung/daß sie vbel geheylet oder curiert worden.

CVRA: oder Heylung.

Das Bein soll liegen/ wie es soll/ darnach soll man das Blut stellen/darnach wenn der Krampff oder Vergicht vorhanden were / widerumb inn seinem orth. Wann das Bein recht ligt/als dann so schlag den Balsam vber : Als dann so curirt sich die Natur selber. Die Salb von Meyenbutter/die thut am besten/ welcher die Bawren sich gebrauchen.

Beschrei-

Digitized by Google

Beschreibung der Salben von Meyen Butter.

Recipe. Frische Butter/das ist/die im Meyen gesamlet worden/ ij. pfund.
Herbar: Agrimoniæ,
Diapensiæ,
Alchimillæ,
Serpentinæ minoris.ana.
unc. iiij.

Mache es zu einer Salben/Mann soll es inn einem Mörsel wol zerstossen/darnach behalte sie.

Item der Balsam/den ich droben beschrieben hab/deß H. Christi/von Wein vñ Oehl/der taug hie auch wol/ darmit soll mans schmieren/vnd Thücher darein netzen/oder stossen/vnd vberlegen.

Geäder Wunden heylet man mit segen/Benedictionibus, welches ich im Krieg gesehen vnd erfahren.

NOTA.

Erstlich schlage den Balsam vber/so es nicht helffen will/alß dann brauche die Segen. Die Wunden mit Saltz vnd Wasser abzuwäschen ist am besten/dann das gesaltzene Wasser curiert gewaltig/wann mans sauber helt.

Ein Wundtranck.

Recipe Folior. cyclaminis, unc. iij.
Terpentinæ minor: unc. vj.

Digitized by Google

Filorum Agrimonij,
Antheræ,
Diapenſiæ an: drach. vij.
Deß beſten Weins. iij. pfund.

Siede ein Wundtranck darauß/vñ gibs abend vnd morgends zutrincken. Hier iſt es ein Meiſterſtück/wenn du dieſe Kreutter diſtillierſt vnd in ein Glaß ſamleſt / Es iſt nicht von nöthen/ daß du ein Pflaſter vberlegeſt/allein ſoltu ſie ſauber halten.

Ein Ander Wundt Getranck.

Recipe, Sanguinis de Mumia, unc. j.
Salis gemmæ drach. ſs.
Liquor: Serpentinæ minoris.
Cyclaminis ana. unc. iij

Mach einen Tranck darvon ohne Wein / das ſind Balſamtränck/gibs zu trincken/vnd alßdann würcket die Natur ſelbſten. Wann ein Roß Eytert bey den Füſſen/vnd man den Nagel in Speck ſteckt/vnd wider herauß zeucht/ſo heylets. Gleichsfals/wenn einem ein Wunden geſtochen /vñ einer das Meſſer in Speck ſtecket/ ſo heylete es.

Ein Segen in Geäder Wunden.

Sprich 3. mahl vber die Wunden/oder hauche dreymahl drein / (wie etliche zuthun pflegen) Iſt eben ein ding/ bind ſie hernach mit gemeinem Oehl zu / vnd thue ſonſt nichts darzu / ſo geneſet ſie / vnd ſind die wort. ROSETA, SACOR, AREBOTH.

Digitized by Google

DE VULNERIBUS Testiculorum.

Das Dritt Capitel.

Von Gemächt Wunden.

Alle die setzen gipffel in pene vnd testiculis, oder Hoden. Alle Bänder vnd Oleren haben jhren anfang in Nucha. Es ist nicht einerley heylung oder Cur der Adern im Leib/ vñ der Adern in Priapo & Oſæis. Es ist daselbsten die wurtzel/da Haar wächst/Also ist ein wurtzel der Adern Priapi vnd Oſæi. Daselbst haben sie den anfang im Hertzen/wo dz Haar wächst/Rothe Haar ein starcken Mann anzeigen/Schwartze Haar ein schwachen. Das Miltz soltu allein auß dem Angesicht erkennen. Der viel Haar hat/ist wol Geädert/ der Geädert vrsprung ist alldar/ wo Haar wächst/ als nemlich im Kopff. Die Geäder welche vber den Bauch sich erstrecken/nemmen jhre wurtzel vom Hertzen/vnd Priapus nimt auch daselbst seinen vrsprung oder seine wurtzel. Also vnter den Achsseln ist der vrsprung der Geäder an Händen. Wenn der Krampff komt/vnd so Eyter in Priapo oder Männlichen Glied/vnd Oſſæis, so ist es gar böß/ vnd viel ärger dann die andere Wunden im Leib/ were auch ein auffblähung da.

Man soll keine Wunden in Eyter ziehen/ sondern es soll ein Balsam da gebraucht werden/ oder

Digitized by Google

ja solche Oehl/welche da heylē ohne Eyter/ als der oben angedeute Balsam. Vnd ist kein vnderscheid hier/ob sie vberzwerg/oder den langen weg die Wunden geschehe. Item Wunden im Mannlichen Glied soll man nit heffren/ sondern soll eine Syringa vberlegen vber die Ruthen (Virgam) biß zu dem Mundloch der Blasen/ vnd die Adern in Priapo sollen gleich liegen alßdann/ wann ein Syringa vber geschlagen worden vnd außgestrecket ist/ Als der Balsam Christi/oder Wundträck. Wan sie gebunden würden/so erlamete der Priapus, oder schlüge der Krampff darzu.

Beschreibung des Oppodeltochs zu den Geäder Wunden (auch zu den Spannadern im gantzen Leibe.

Recipe, Olei olivæ, lauri
Lythargyrii, ana. lib. j. id est j. ℔

Vnd von den 4. Gummi auß oders von den Bäumen. ana. unc. iiij.

Thuris,
Masticis
Myrrhæ,
Mumiæ,
Consolid. rotundæ, ana. unc. ß.
Resinæ de Botin. lib. ß.

Machs zu eim Pflaster/ Die ersten/ als Oleum Olivæ, stimmen mit diesem Gliedt vber ein.

Die

Digitized by Google

Die andern / werden darzu gebrauchet das sie die geschwulst wehren mögen.

Wann drey Geäder an einander halten / so kan es geheylet werden / wann sie aber nicht beysammen hangen / als dann ist keine hoffnung / sie faulet / vnd fallen löcher darein.

Wann die Röhr getroffen wirdt / oder die Wurtzel im Priapo, Als dann kompt der Schlag oder die Lähmung dem Priapo. Wenn die Wurtzel der Geäder verletzt wirdt / alßdann komt die Lähme / von desselbigen Geäders Gliedt in der Wurtzel erlahmet / vnd kan von der Lähme nicht mehr curiert werden.

Wann ein Wunden im Oſæo, das ist / im Hodenbalg sich zutrüge / so muß sie mit keiner Nadel gehefftet werden / sondern mit einem Eysern hefftlein soll mans zusammen hefften / vnd zu beiden seiten binden / darnach schlage den Balsam oder das Pflaster (davon oben meldung geschehen) welches Geschwulst zertheilet vnd legt / vnd darnach hefften mit Hefftlinen. In 24. Stunden soll man sehen / ob das Geäder zusammen stand wo nicht / so soltu es wider hefften / vnd in 12. stunden allwegen frisch vberlegen den Balsam oder das Pflaster. Wann die Hoden getroffen werden / vnd man keine linderung gebrauchet / alsdann so entsteht in 24. Stunden ein grosser Schmertz / drumb schlage vber linderung / wann er auffgeschwillet / so gibts eine feulßling / vnd folget darauff das wilde (Persicus) Fewr oder der Brand.

Digitized by Google

Eine Linderung in den Hoden Wunden: wo sie innerhalb 24. Stunden nit wirdt vbergelegt/ alß dann so sind solche Wunden vnheylbarlich.

Recipe, Seminis Citoniorum, unc. j. & ß.
Farinæ fabarum, unc. j.
Olei Myrtillorum.
Olei de florib. tapsi. ana. drach. vj.

Radic: Hosciami. So viel als der andern aller/ Darauß mache ein Pflaster vber die stät der Wunden warm vbergelegt vor 24. stunden. Dreyerley Wunden entstehen in den wunden der Hoden/ die erste/ in der Wurtzel der geäder/ biß auff den Priapum: Die andere im Hodenbalg/ das gehäfftet werden soll. Die dritte in den Hoden selbsten/ da sollen linderung übergeschlagen werden.

Vnterhalb wenn es offen ist/ so ist der schaden nicht so groß/ als oben/ Aber so sich wunden begeben in denselben orten/ so gebrauchts bißweilen/ das die Wunden die Pflaster nicht leide. sondern von sich stosse/ als dann so gebrauche man die Oel.

Ein CHARACTER in Schlag oder Lahm Wunden.

A. X. F. C. Auff ein Zedel geschrieben/ darüber gelegt. Mit diesen Charactern/ hab ich sehen curiren ein gemeine Wirthin die Lähme der gemächten.

Das

Digitized by Google

Das Vierdte Capitel/

Von Fleisch Wunden.

FLeischwunden ist geschickter ohne heffter. Galenus spricht/das alle Wunden sollen geheffter werden/ vnd eben diß sagt auch Rogerius/ vnd Guido. Die Wunden drey oder vier tag verdempffen soll man nit thun/ sondern sie sollen offen stehen/ wie sie ist/ noch nicht ätzter machen.

Wundsucht ist wann sich das Glied enzündet/ vnd hitz darzu schlegt/ als dann wird die Synonia darauß.

Vergicht ist/ wann sich das Aug verkehrt oder verwendt/ vnd der Patient das Maul krümmet/ vnd es ist ein merckzeichen/ das der Slag oder Lähme darauff komt/ Apoplexia vel Epilepsia. Bißweilen komt vnd schlegt das Feber darzu/ darauff dann die Darrsucht/ oder Schwindsucht/ letzlich die Hectica. In Fleischwunden soll man nit achten das Geäder.

Ein Allgemeine Regul.

Wañ einer verwundt wirdt mit gestrãckte arm oder mit gestrãckten schenckeln/ so ist die Wund besser/ dann so sie geschicht mit zugebogenem Arm oder Schenckel. Bißweilen kommen am ende der Cur weisse bützlein. Erstlich so die wund geschwollen ist/ soll man die geschwulst legen/ darvon hastu allhier eine Beschreibung.

Geschwulst vertreiben.

Digitized by Google

Recip. Florum tapſi. iij. Handvoll,
Ebuli. j. Handvoll/
Actis. ij. Handvoll.

Siede den Safft mit Roſen Eſſig auß/ ſchlags vber die Wunden vber vnd vber/ ſo entſchlegts in einem tag vñ nacht. Ein jegliche Geſchwulſt iſt ein Mutter der fäulung: Die fäule iſt ein Mutter der Würm. Ein hole oder löcherichte Wunden verurſachet die Æſthiomena. Darnach nach der Geſchwulſt/ wann ſie entſchlagen/ meyſterlich heylen/ vnd dem Balſamo CHRISTI, wann du wilt/ deßgleichen Wundtranck/ vnd mit dem oben beſchriebenen Pflaſter.

Das iſt ein Balſam/ welches die Natur præſervirt oder verwahret vor der fäule/ vnd bringt die Natur wider zu jhrer krafft oder Tugendt.

Beſchreibung einer Salben zu den Wunden.

Ein jegliche Salb hat ein Corpus oder Leib. Als zum Exempel: in blaterſalben iſt das Corpus Schmär. Darnach Bolus Armenus, Mercurius oder Queckſilber. Item: Wachs iſt ein Corpus in Salben. Item: Oel.

Folgt nun die Wund Salb.

Recipe Mellis lib. ſs.
Viſci de botin. unc. ij. Das iſt das Corpus.
Succi de floribus Hypericonis.
Aloëpatici, florum æris, ana. unc. j.

Diſtilliere

Distilliere es an der Sonnen ein Monatlang.

Ein Andere.

Recipe Olei Quanardi unc. vj. Das ist das Corpus.
Consolidæ majoris.
Sophalliæ, ana, unc: iij. Brings in ein Oel an der Sonnen.

Ein andere.

Recipe Frische Butter/so im Mayen oder Aprill gesamlet/ ij. pfund. das ist das Corpus.
Visci von diesen Kräutern/ nemlich
Serpentariæ minoris,
Consolidæ utriusque,
Lumbricorum terrestrium,
Aristolochiæ rotundæ ana. unc. j. & ss. Bring es zu einer Salben.

Ein Andere.

Rec. Menschenschmaltz j. pfund Es ist das aller beste Corpus so man in den Salben haben kan.

Rinderes Marck/ unc: x.
Serpentinæ,
Agrimoniæ ana. drach. j.
Aristolochiæ rotundæ,
Chelidoniæ ana. unci: j. & ss. & drach: j. Das ist 7 drach. mas. Brings zu einer Salben.

Digitized by Google

Ein Andere.

Rec. Mumiam von Menschenmarck / das ist das Corpus dieser Salben.

℞. Dieser Mumien. ʒ. lib.
Frische Mayenbutter. lib. iiij.
Olei Olivæ.
Olei tapsi, ana, unci: ij. Brings zu einer Salben vnd distilliers an der Sonnen auff ein Monat.

Ein Andere.

Diese hat ein Corpus auß der Zähe oder viscositet der Kreuter.

Rec. Liquoris Hypericonis.
Centaureæ, id est, antheris flor:
Bethonicæ,
Regalis consolidæ,
Serpentinæ. ana. unc. iij.
Liquoris de mumia ultramarina, unci: 4. Brings zu einer Salben an der Sonnen.

Den Balsam vnder der Salben eine zu morgens vbergelegt/ vnd zu nacht/ da komt kein Accidens/ oder böser zufall darzu. Hüte dich kein Harz noch Terpentin zu nehmen zu dem Corpus. Item: keinen Mastix/ Weyrauch/ Myrrhen/ Gummi/ Magneten/ kein Augstein (Carabe) weder weisse noch rothe Corallen/ oder Spodium. die Corallen werden darumb gesetzt/ auff das nicht ein vergiffte komme. Der Magnet darumb/ wann vielleicht

Digitized by Google

vom

vom Schwerdt oder Helleparthen ein Stuck darein kommen were. Der Magnet/ so er zu hartz oder Bäch kommet/ so verleurt er seine Tugend. Der Gummi darum/ denn er benimt die feuchtigkeyt/ Aber die Schwindsucht komt auß demselbigen in der Wund Salben.

Das Fünffte Capitel.

Rohr oder Beinwunden.

BEin ist ein Glied welches keiner empfindlichkeit theilhafftig/ wie dann Hermes sagt: Aber die Accidentia oder zufäll sind empfindlich. Bein hat sein Blut/ seine porositet/ oder durchdringende Würckung/ hat sein fleisch: Es ist auch ein Safft des fleisches in jhnen/ ein form vom blut/ ein form oder art von fleisch. Das Bein curiert sich selbst/ wo es der Artzt nicht verderbt oder verwarloset/ es zeucht sich selbst zusammen vnd macht sich gantz/ denn es hat das Saltz/ oder den Saltzbalsam der Natur bey sich. Die Erste erschaffung ist der Gebein in dem Menschlichen Leib/ Erstlich werden sie geschaffen oder Formiert auß dem Samen/ darnach das Geäder: Als dann die Knorfeln/ darnach das fleisch vnd die Haut/ zu letzt der Mensch/ welches zusehen ist in einer Mißgeburt wenn ein Kind abgeht/ oder in der Mola vnd mißgewächß. Der Samen in dem Erdrich schafft oder bringt herfür erstlich den Stengel/ das ist das Gebein: darnach die äste/ darnach die bletter/ darnach blumen/ dann die frucht/ vnd letzlich den Samen.

Auß

Digitized by Google

Auß der Euſſeren oder Jnneren Schelffen/ auß oder im Holtz/ wechßt kein Apffel oder Pirn/ ſondern auß dem Marck. Alſo in dem Samen da iſt ein tropff/ auß welchem erſtlich geſchaffen wird das Bein/ das andere ſo den Samen vmbgibt/ Vermögen nichts zur herfür bringung/ aber es verfaulet/ vnd iſt gleichſam als eine Rinden/ oder Schelfen.

Die Geſchwulſt ſoll in einer jeden Wunden hindan geräumet werden. In Beinwunden ſchlegt darzu Schwindung der bein/ ſo ſie eytern. Kein Eyerklar ſoll man brauchen zun Wunden/ wann es macht fäule.

Kein Beinwunden ſoll geheffter werden.

ACCIDENTIA: Oder Zufällige Kranckheyten.

Sind Schwindſucht/ Feber/ Krampff/ das nach Vergicht. Raſtera iſt zwiſchen gleichen vnd Junceturen. Gleichsfalls in der Hand in zwiſchen den gleychen. Sparadraß ſeind binden/ da man die wunden bindet. Man ſoll ſie rectificieren die Wunden/ vnd hole ſchindelen drüber binden/ Das wilde Fewer oder der Brand wird nicht curiert/ ſo es entſtehet auß einer Wunden. Item die beuſſende Herpeta. Hieher gehört der Balſam CHRISTI ſo du wilt/ pflaſter von Terpentin taugen allhier nichts.

Ein Balſam in den Beinwunden.

Rec. Axungiam de Mumia, das iſt/ vom Marck. Succi

Digitized by Google

Succi Hypericonis, Item Succi
Centaureæ & Sophiæ ana. unc: vij.
Liquoris de myrrha,
De mastice & thure, an: unc. ß.
Lithargyrij præparati.
De liquoribus Centaureæ,
Endiviæ, Spicolliæ, Betonicæ ana.
drach. ij.
Oleum de baccis lauri. So viel der analler.

Mache einen Balsam darauß. Es ist zweyerley Lohröel. Eine von den Lohrbeerblettern/ das ander Oel von den Lohrbeeren.

Ein andere Beschreibung.

Rec. Olei Alandahal. Es ist kein Coloquinte oder Laxatiff so da öffnet/ kein Laxatiff tauget zu den Wunden. Rasis hat wol gesagt vom Alandahal.
Guajaci, Spondilii: das ist pini.
Iuniperi an. unc: vij.
Serpentinæ.
Consolidæ Regalis,
Kokodinion,
Brunellæ Cæleslin: das ist Braunellen/ana. unc: j. Mach darauß ein Liquorem oder Balsam.

Ein andere Beschreibung eines Balsam-Pflasters des Wundt Arzts von Göppingen.

R. Colophoniæ Ceræ

Digitized by Google

Ceræ tuſſiæ virgineæ. ana. lib. j.
Liquoris medullæ ex oſſibus de mumia, Thuris, Synochiæ (ſind weiſſe corallen in ein Liquor gebracht.
Carabe ana, unc: j. Machs zu einē pflaſter cum axungia, mit dem fetten von den Trinijs.

Verbeſſerung vnd vermehrung Theophraſti.

Rec. Mumiæ Tranſmarinæ, unci j.
Liquorum Tapſi, unc. j. & ſs.
Liquoris Calaminaris. drach. vij.

Die Carabe oder Agſtein mag außgelaſſen werden/ von wegen ſeiner groſſen anziehenden Krafft vnd Tugend. Symphorianus hat nicht wol von dē Kräutern geſchrieben/ ſondern beſehet vnd leſet Hetmeteni, Archelaum, Gebrum.

Das Sechſte Capitel.

De Vulneribus Capitis.

Von den Hauptwunden.

DAS Centrum des Ohrs iſt als klein/ als ein Giffel oder Kluffen/ wenn das Centrū verletzet wird/ ſo verleuert einer das gehör. Das Geſicht in der mitte des Augs. Die aderlein ſo vor dem Auge ſind/ die reichen dem Auge nur die feuchtigkeit oder Liquorem/ wann der Augapffel beſchädiget würd/ ſo komt man vmb das Geſicht. Der Geruch iſt zwiſchen den zweyen Augen/ vnd nicht in der

Digitized by Google

in der Nasen/ wenn die Nasen abgeschnitten würde/ so behelt der Mensch doch den Geruch. Der Geschmack ist an dem Eusserſten Spitzlein der Zungen/ Sie hat safft von einem äderlein/ welches in dem Zäpfflin ist.

Wenn das Centrum des Gesichts/ des Gehörs/ vnd des Geschmacks verletzet wird/ so kan kein Arzt dem Menschen helffen/ vnd jhn wider zu recht bringen.

Wenn einer Zorniger weiß eine Wunden empfangt/ so ist es gar böß/ vnd gemeiniglich so stirbt einer. Wenn einer im Zorn eine Wunden in den Augen bekomt/ so haben sie gemeiniglich starrende Augen/ vnd können schwerlich curirt werden/ das nicht etwas bleibe von den starrenden Augen. Wie man einen find/ Lachen/ trawren/ oder Anders/ so soll jhn der Arzt behalten/ Wann vergicht darzu schlüge/ so ists ein Anzeigung einer vntemperirten Artzney. In 3. stunden schickt sich eines zu gutem oder bösem.

Von den Zeychen des Haupts.

Die Blasse ist vnheylsam/ wann sie verletzet wird: wann einer nicht alsbald ohn alle mittel dahin stirbt/ folgen doch darauff Todts zeychen. Wann das Hirn oder die vesic geöffnet wird/ als dann folgt der Krampff/ vnd stirbt einer/ wann einer im zorn geschlagen oder verwund wird in der Hirnschalen/ so ist es am ärgsten.

Das

Das ſeind böſe zeychen: Wer im Zorn geſchlagen wird / das er eine Wunden bekomme in der Hirnſchalen/ wie ſichs als dann läſſet anſehen/ alſo bleibets auch biß zu der Cur / oder heylung/ ſie bleiben ſtarren die Augen/ Wenn ein Gelbſüchtiger geſchlagen wird/ oder wenn ein Waſſerſüchtiger verwundt wird/ ſo ſind es Wunden zum Todt. Wann einer vom beyſchlaff daher käme / vnd eine Wunden empfienge/ ſo iſt es ein Zeychen zum Todt.

Wie man ſolches Curiren ſoll.

Von erſten die geſchwulſt nider gelegt/ darnach ſoll man auffiegen ein warm Defenſiff/ das iſt ein vberſchlag auß Kräutern oder Simplicibus warmer natur vnd eigenſchafft. Alle Kältende Materien widerſtehen den Wunden: darnach die Wunden legen/ das Bein zuſammen trucken auff das geſchicklichſt. Darnach ſoll er den Band ſelbſt thun/ ſo er die Hirnſchalen trifft/ ſoll er ein Defenſiff auffiegen/ damit das Hirn geſtärcket werde/ das muß geſchehen durch einen Tranck / auff das das geſtandene Blut herauß gang / das dann das vergicht machet.

Ein Dranck zu gerunnenem oder geſtandenem Blut.

Rec. Liquor: Baſiliconis, unci: ij.
De lacca Rubea, drach: j. & ſs.

Majora-

Digitized by Google

Majoranæ,
Antheræ,
Cheyri, ana. drach. iij.
Vini Salviæ, unc. ij.

Mache ein trunck darauß vnd gibs jm auff ein mahl/ſo verzehret es dz Coagulierte oder zuſamen gerunnene Blut/ Der Patient ſoll gute abſtinentz halten/ vnd nit zuſehr trincken/halte gute ordnung vñ mag/wañ der Magen kan ſolches nit verdäwen/ dañ die digerierende krafft die iſt geſchwächet wordē.

Du ſolt bey leib kein diſtilliert Ohl brauchen/ Dann es iſt ein eytel Gifft in dieſer ſachen/ Ziegel öhl/ oder Terpentinöhl taug hier auch nichts. So hüte dich auch vor Gummi/ vnd von den jhenigen beſchreibunge/ welche Meſue geordnet hat/ in ſeim Lumine Apothecariorum, vnd Præpoſito. Du möchteſt dich auch gebrauchen der droben verzeichneten Pflaſter: Speck/ Seiden thüchlein/ mit welchem ſie gemeiniglich curiert werden/ Ich lehre dich nicht daß du es braucheſt/ Ich befehle es anderen.

CURA oder Meine Heylung.

Recipe, De 4. ſuccis ex arboribus. aña. unc. ſs.
De tribus reſinis majorib. drach. j.
Bringe in ein Liquorem, darnach Recipe,
Florum Saturni lib. ſs.
Olei Myrtillor: j. lib. Bringe zu

Digitized by Google

ein Pflaster samt seinen zugehörigen. Recipe, Medullæ, Mumiæ, ana. drach. ij. Vnd schlags vber die Wunden Morgendts vnd Abendts / darvon wächst kein Eytter / vnd faulet auch keine wunden.

Ein Tranck zum Haupt.

Recipe, Cyclaminis, lib. j.
Agrimoniæ, lib. ſs. Mach darauß ein distillierten Safft / vnd gib dem Patienten darvon uncias iij.

Das Siebendt Capitel.

Von Weydwunden.

WEnn einer die Lungen erreicht oder berührt / so ist es ein sondere Wunden: do es aber das Ingeweyd berührt / so ists auch ein andere / So es die Leber / ist es auch ein andere. Der Streich ist das beste vnd ärgste an den Wunden / wann etwas darzu schlegt / so geschicht es auß Vnerfahrenheit deß Artzets.

Lungen.

Wann der Streich die Lungen berührt / so ist es ein vnhaylsame Wunden / ob schon die Lung durch den Geist nit bewegt würde / so entsteht darauß ein Engbrüstigkeit / Keichen / Husten / Verzehrung der Lungen / Lungen geschwulst / Als dann soll inn tauglich Præservatiff gegeben werden zu der Wunden

Wunden/in der Lungen geschehē/vñ keine Artzney.

CURA oder Heylung.

Das geronnene Blut soll von der Lungen weg purgieret werden/darnach soll die Wunden curirt werden / darnach soll ein Præservatiff gereichet werdē/ damit die Lung durch auß curirt werde / damit nicht Keichen / Husten / oder Geschwulst dazu schlagen.

Abstreichung/Gerunnen Bluts in der Lungen.

Recipe, Liquor hirundinariæ,
De lacca & lacc. id est, alba & rubea.
Mumiæ, ana unc. j.
Liquoris de Rhebarbaro, drac. iij.

Seine Dosis oder Gewicht einzugeben/ist von iiij Scrupel biß auff 7. oder auff 3. drachmas. Das purgiert dz gestockte Blut weg von der Lungen/darnach so procedier zu der Wunden/vñ brauche nicht das hefften/sondern mit dem Handtuch binde es/Als dann durch das Oppodeltoch/oder droben beschriebene Pflaster. Ein Apostem soll gezeitiget werden durchs Eytter/aber keine Wunden nicht.

Miltz.

Wenn eine Wunden in dem Miltz wäre/so soll sie herauß geschnitē werden/Deñ wir können ohne

Digitized by Google

daſſelb wol Leben/wenn die Wunden ſo groß iſt/ſo ſoll ſie mit keinem Balſam anſchmieren/ſondern wider zuſamen/vñ ſoll ein Getranck geben/daß zur Lungen gemacht iſt.

Leber.

So eine Wunden in der Lebern iſt/ſo läſſet ſie nicht heylen/oder curieren/wenn etwas dicks darin iſt/ſo entſtehet darauß Seitten weh/Apoſtem/oder Geſchwär/vnd erhartung der Lebern/ Es iſt ein wahrhaffte feuhlung der Leber/Seitten vnd Lendenwehe/wenn die Wunde allein iſt/ſoll ſie curiert werden/wie in der Lung.

Magen.

Wann der Magen nit ohne ſchaden ein Wunden empfengt/ſo iſt ſie tödtlich/dann er iſt weit dahinden/den entweder die Gegend des Hertzens/oder das Diaphragma oder Häutlein darumb/das wird beſchädiget. Wann an dem Magen Munde eine verletzung beſchicht/ oder der außwerffende theil beſchädigt wirdt/ſo brauche das hefften auff 2. oder 3. tag durch den Balſam vnd Oppodeltoch/wann das Emunctorium zur feulung gehen will/ſo ſoll mit dem Patienten die geſchwindeſte Cur fürgenommen werden/vnd auff dieſe weiß.

Recipe, Liquor Hypericonis,
Braſſatellæ,
Sophiæ, ana. quantum ſatis, So viel genug ſein mag/vbergeſtrichen/früe/Mittags vnd

vñ Abends/3. mahl deß tags/ wenn aber die Speiß herauß breche/so soll sich der Patient von der Speiß enthalten/vnd ein Schwam̃ vber die Wunden gelegt/ der Balsam/ vñ Oppodeltoch vbergeschlagen werden.

Gall.

Wenn die Gall getroffen / geschlagen oder gestochen worden/ so ist es nicht ohne Schaden/ dann wann die gegend deß Hertzens berührt wird/ so ist es auß mit jhm/ es sey dann sach daß die Capsula deß Hertzens bleibe. Die Gall wirdt nicht allein getroffen / wenn aber die Gall herauß liesse/ so folget die Geelsucht drauff/ der appetit des Magens verschwindt/folgt Husten/ Trucken/darnach Schwinnen/ darnach kom̃en sie zum Darmgicht/machen ein Grim̃en durch den hindern / darnach folgen auch Feber. Die Cur oder Heylung soll fürgenom̃en werdẽ aller massen wie in Lungen.

Nieren.

Wenn die Nieren verwundt würden/vnd so es durch den Bauch geschehe/ alßdañ werden die Ingeweid getroffen/Wans vm̃ den Nieren herum̃ ist/ so brauche Artzneyen/wie in der Wunden deß Magen Mund/durch ein Rhörlein/vnd soll rein gehalten werden / alßdann so fleust der Harn/ folgen die Kranckheitẽ der Niehren/ Das trocken durch fliessen geschicht nimmer denn auß dẽ Nieren wunden. Wenn der Künstler nit wol heylet / so folgt ein Erchwerung der Nieren/vnd der Blasen / Item sie

Digitized by Google

seind vnterhalb dem Gürtel lam / oder Schwindsüchtig.

Diß seind Weydtwunden. Aber von dem Ingeweyd zureden / so muß einer die rechte Anatomey deß Ingeweyds wissen / Wen der Bauch verwundet wirdt / vnd das Ingeweyd nicht getroffen wirdt / so ist es ein Fleischwunden. Item: so das Ingeweyd verwundet wird / so nimbt keine Heylung an.

REGULA.

Wann das Ingeweyd getroffen wirdt / so gehet der Dreck herauß / darumb soll ein Silberner drahet vnden hinab geleget werden / da aber stöck / soll es also durch ein silbern Röhr curiert werden / vnd soll auß der Seiten gehen: dann es mag sonst nicht geschehen / darnach soll mans heylen / wie eine Fleischwunden / vnd nach dem essen / soll deß Patienten Koth herausser getrucket werden

Meister Hans von Himmyel im Schweitzerland / der ist ein fixer Künstler in Curierung solcher Schäden am Ingeweyd. Mit dē Silbern Röhren soll man curieren die verwundte Eingeweyd. Der Patient soll nicht zu viel essen / wann der Dreck im Bauch kähme / so soll er außgewaschen werden.

Ein Tranck zu Verwundten Ingeweyd / so noch nit gantz abgeschniten

Recipe, Liquor Sophiæ. unc. 10.
Rauticæ,

Liquoris

Digitized by Google

Liquoris Agrimonii, unc. vj. & ss.
Serpentinæ minoris,
Cyclaminis, ana. unc. j. Wie viel man auff ein mal eingeben soll ist sein Dosis von j. vntz/biß auff iij. Frue/ Mittags/ vnd Abends/ Es ist ein Weydwunden tranck. Man muß grosse erfarenheit brauchen in dem Jngeweyd.

CHARACTERES zu den Wunden deß Jngeweyds.

Recipe, Wasser vnd Saltz/thues in ein Jnnerne Schüssel/zeuch mit eim faden dardurch/den streich durch auß durch die Weydwunden/als lang sie ist/vñ hauche darüber diese Characteres, B. S. R. V. G. K. so wird jhm geholffen/ ob gleich der Kohl auß dem Bauch nicht abgewaschen wirdt. vnd darnach binde die Wunden.

NOTELA oder Vermahnung Benedicti Figuli an den Gutherzigen Leser.

Christlicher Gutherziger Leser/ diß orts kan ich nicht vmbgehen dich zuberichten/ von der höchsten Vnart/Falsch/ vnd vndanckbarkeit etlicher gewesener Discipel vnd Zuhörer Theophrasti/ wie sie sich darfür außgeben/ daß sie Paracelso seine Wort vnd Dictata verfelschet/ vnnd darnach von den Vnverständigen solche Sachen in Truck

Digitized by Google

gegeben werdē/dardurch deß Thewrē Mannes ehr/ vnd Glimpff beschmeisset/vñ man mit seinen blinden Feinden gern in zu eim Nigromanticum machen wolte/ darwider er doch selbst hin vnd wider zum hefftigsten in seinen Buchern geschrieben/ vnd dieselbe Teuffliſche Aberglaubische sachen verworffen/vñ verdammet/Was aber Magiam anlangt/ die dann ein Göttliche vbernatürliche Kunst ist/vñ ein solche geschicklichkeit/ dardurch man zu der erkandtnuß der Elementen/deren zusamen versetzten Cörper/Frücht/Eigenschafft Kräfft vñ verborgene würckungen gelanget/vnd die gantze Natur oder Macrocosmum vñ Microcosmum ergründen/ erforschen/ vnd zu seiner wahren Anatomey kommen mag/Diese Magiam, sag ich/kan kein verstendiger/ Christ vnd wahrer Philosophus verwerffen vñ damnieren/allein den verfluchten blindē Cacosophis vñ PseudoTheologis, welcher judicium auß eim Teuffliſchen Hertzē herfüret/muß es alles Nigromantia vñ Zauberey sein. Was von Characteribus vnd sigillis, nach influentischer ordnung magicè zugerichtet / tractieret oder gebrauchet wirdt. Denn inn dieser kleinen Wundartzney setzet Theophrastus etliche Characteres, die er in solchē wunden brauchen sehen/vnd in seiner erfahrenheit auch selbst just befundē/ darinn dañ ein verborgene Magia steckt / Nun nötiget er keinen darzu solches zu brauchen/wems nicht gefällt der mags lassen fahren vnd anstehen.

Ferner aber kommen erst seine Vndanckbare Discipel

Digitized by Google

Discipel/vnd geweſenen Auditores, wie ſie ſich berhümen/vnd verſtümpeln vnd verfälſchen jhm ſolche Magiſche Characteres mit jhrem erlogenen Zuſatz/vnd Betrug/ wolten gern einen Papiſten auß Theophraſto machen/der er doch nimermehr geweſen iſt/ſondern einig vnd allein Chriſti vnd ſeiner Jünger Lehr nachgefolget/vñ dieſelbe Mündtlich vñ Schrifftlich ja mordicus wieder alle ſectierer vñ Rottengeiſter tuirt vnd defendirt. Drum ſiehe allhie/was der falſch ſey/der hier in Theophraſti Schrifften begangen iſt/daß der vndanckbarn Discipel ſetzet Weyhwaſſer/da mein Exemplar/welches das rechte Original vnd Handeſchrifft Baſilii Amerbachii iſt geweſen/nur ſchlecht Waſſer ſetzet/vnd Saltz/darnach hat er jhm zugeſetzt/ein Faden den ein Jungfraw geſponnen hat/(dieſe wort/den ein Jungfraw geſpunnen hat) ſtehen auch nit in dem rechten Exemplare. Dieſe verfluchte Vnart vnd Verfälſchung iſt in allen ſeinen operibus faſt mit vnderloffen/da man dem Thewren Mañ ſeine heylige Schrifften alſo beſchmeiſſet/vnd dardurch verdächtig machen/vnd alſo die Leut darvon abführen will/damit ſie nicht zu dem rechten grund kommen mögen. Wenn Theophraſtus yetzo wider kommen ſolte/er würde ſeine Schrifften zum theil nimmer für die ſeinen erkennen/wie jhm dann viel fälſchlich zugeleget werden: aber ſeine beſte Schrifften bißher auß deß Teüffels getrieb hinderhalten vñ vndergedrucket worden.

Darumb geliebter Leſer/will ich dich freundtlich

gebeten haben/mit Verstand solche sachen zu judicieren/vnd nicht alles stracks verwerffen/oder als zauberey außruffen/verstehstu nit wz Magia naturalis ist/so bleibe mit deim schnelle judicio daheim/ magistus nicht brauche oder was darvon halten/so laß es anstehen/man zwinget keinen darzu/es sind doch andere mittel mehr die Theophrastus setzet/ derer du gebrauchen kanst/vñ dieser wol entrathen. Diß hab ich dich kurtzlich allhier auß guter wolmeinung erinnern wollen/verhoff du werdest diese meine trewe Admonition inn keinem argen verstehen oder vermercken. Vale&c.

ACCIDENTIA VULNERUM.

Zufäll der Wunden.

Es seind Wunden/welche mit sich bringen vergicht/als in dem Haupt/auch wann man auff die Mauß geschlagen wirdt.

Vergicht.

Vergicht ist ein zeichen deß Todes/wo nicht die Natur oder die Artzeney verhinderūg bringet. Vergicht ist/wenn einer eine Wunden empfangen hat/ vnd zittert/höret bißweilen auff/vnd zittert wider/ oder dz Aug zittert/oder der Mund/oder die schenckel zittern jhme.

Liquor Basiliconis getruncken auff j. vntz oder ij. untz/ist das beste Artzney Mittel in Vergicht/ darnach der Safft von Roten Corallen geschelden hilfft auch wol. Item Liquor Missuriæ das ist

der

Digitized by Google

der Säfft auß der Miſpel an den Bäumen. Viſcus iſt kein Miſpel. Item/Zimmetöhl/Lavendelöhl oder Liquor, Das ſeind die ſimplicia im Vergicht der Wunden.

Compoſitum im Vergicht.

Recipe, Liquoris parabathini un. j.
Alcool coral: rubeorum, drach. iij.
Succi Baſiliconis, unc: j. & ſ.

Darauß mach einen Trunck/vñ gibs dem Patienten/ſo vergehen die Vergicht.

ALTERUM ACCIDENS.

Der Ander Zufall.

Der Ander Zufall ſind Feber/vnd ſie kommen nicht auß einer verſtopffung/ſondern laufen oder ſchlagen ſich zugleich mit den Wunden/vñ ſie ſollen auß die weiß purgiert werden.

Recipe, Laudani puri, grana. 4.
Muſci
Ambræ, ana, gra: iij.

DOSis grana v. Darvon ſoll man Pillulen machen.

III. ACCIDENS.

Der Dritt Zufall.

Geſchwulſt.

Wider der Lungen ſchwulſt tauzen die beſchreiben droben geſetzt. Thue auch dieſe hinzu.

Recipe, Foliorum tapſi. lib. ſs.

Sueci

Digitized by Google

Succi de liquoribus Vitrici, id est excrementi.
Kokoquidion, ana, unci, v.

Darauß mach ein Mixtur vnd drübergeschlagen/vertreibt die Geschwulst der Wunden.

IV. ACCIDENS.

Der Vierdte Zufall.

Der Vierdte zufall ist die Wundsucht / wann die Hitz zuschlegt zu der Wunden. Dieses haben die alten ein Feber genennet. Erstlich/ so komt ein schüttlen/darnach gehet Hitz durch den gantze Leib/ vnd es ist ein zeichedeß Gliedwassers/das ist/Sinoniæ,das weisse gluten/darauff folgt der Brandt/ darnach Schenckel abhawen.

Folgt die Cura, oder Heylung.

Recipe, Aceti destillati, unc, xij.
Liquoris Camphoræ, unc. j.
Succi de vitricis, unc. vj.

Vermusch solches untereinander zu eim vberschlag/ Durch diese Beschreibung geht die Hitz hinweg/vnd komt oder geht das Gliedwasser nicht.

V. ACCIDENS.

Der Fünffte Zufall.

Der Fünffte Zufall ist die Fäuhle/dz ist Putrefactio,daß es faulet/stincket/vñ folgt auff die wunden

Digitized by Google

den der Brandt. Eytter/ist die weisse die da hange am Pflaster/vnd nicht wenn es stinckt.

Receyt wider die Feuhle.

Recipe, Mellis purgati in liquore, lib. ß.
Aleopatici, unc. iiij.
Salis fusi, unc. j.

Petrus de Arelatu, vnd Lanfrancus, nennen Fliessends Saltz/wann es resolviert wirdt zu eim Wasser. Aber allhie muß man dz geflossene Saltz verstehen/wie es bey den Alchimisten bereitet wirdt. Ein tag 2. oder 3. der Wunden auffbinden/damit der Gestanck hinweg [illegible]. Das Oppodeltoch/ Item der Balsam nimt die Fäuhle auch hinweg.

VI. ACCIDENS.

Der Sechste Zufall.

Zum Blutstellen. Recipe, Terræ exustæ,
Capitis mortui, unc. X.

Extrahir oder zeuch herauß das Sal Alkali:
Terræ Sigillatæ,
Boli Armeni ana: dract. ij.

Pulverisiers vnd strews auff die Wunden/so vergeht das Bluten. Wann aber das nicht helffen wolte/daß es gestellet wurde/ Alßdann
Pili Leporis,
Diagaganthi, ist ein Gummi/
Gummi bdellij, ana.

Darauß

Digitized by Google

Darauß mach ein Pulver/ Item Seewdreck vnd das Blut dz herauß laufft/ kochs vntereinander/ vnd schlags vber. Andere hencken die Hoden in kalt wasser/ Andere binden die Finger vnd Zehen mit Nesseln/ Andere fahren mit glüenden Eisen in die Wunden vñ solls verstopffen: Aber dasselbig macht ein coagulierts oder gerunnen Blut/ dann dasselbig Blut verstellt sich an ein ander orth im Leib/ darumb soll ein Tranck gegebē werden/ welchs das Blut außtreibe/ der dann droben beschrieben ist. Andere legen oder strewen Kalch in die Wunden/ weichen es erstlich in Wasser/ vñ darnach dörren sies an der Sonnen/ darnach strewen sie das Pulver auff die Wunden. Wann einer Blut außspeyet/ vnd sticht jhn in die Seitten/ vnd der Othem wirdt jhm kurtz/ alß dann ist das Blut nicht vollkömlich gestellet. Darumb so

Recipe, Liquoris arboris ex mari, das ist Roter Corallen/ unc. ß.
De gemma Chrysol. drach. iij.

Mache daryon ein Trunck/ ist im Blutstellen zum besten.

Segen zum Blutstellen/ vnd fürnemlich inn Hauptadern/ so soltu jhm an die Stirn ein Creutz machen mit dem Blut/ vnd schreiben CONSUMMATUM EST. vnd drey mahl gesprochen. Item. Ein anders. S. S. S. Etliche Weyber stellen dz Menstruum vñ durchflüß also. Item: Ein anders. R O S. Ist am besten/ wanns genug geblutet hat/ vnd nicht eher/ das ist/ wann der

Patient

Patient im Antlitz weiß ist / so soll man kommen mit dem Blutstellen. Item: Es soll kein Weib vorhanden / oder darbey sein / wann es gestellet wird. Etliche brennen ein Todtenkopff / vnd streuwen das Pulffer auff die Wunden / soll das Blut stellen.

VII. ACCIDENS.

Der Siebendt Zufall.

Der Siebend zufall ist Schwinden inn Wunden / Alßdann

Recipe, Liquoris de botin destillati. un. vj.
Liquoris ex lateribus, unc. ß.
Pinguedinis Vulpis.
Taxi, ana. unci: vj.

Mache darauß ein Salben / Man soll kein Wachs darzu thun. Item Schwebthücher. Diese Salben ist ein geheim Secret in der Schwindtsucht in Wunden. Recip. Nesseln / vnd damit hawe das Gliedt / so da schwindet etliche tag nach einander.

NOTELA.

Merck lieber Leser / hier hat der Vndanckbare Teuffliſche Discipel / auß Verfluchter Vnart seines Teuffliſchen Hertzens / abermals ein gantzen Paragraphum von dem seinen hinzugeschmieret / darvon mein Exemplar kein wort weißt oder hat. Nemlich diese Nachfolgende wort. (Nesseln dreymal in Weihwasser / vnd in Nomine P. F. S. S. vberlegen / vnd von ersten Beten IX Pater Noster,

Digitized by Google

ster. Altera die 8. dein altera 7. quousque veniat ad unum diem. Et sic abit Schwindsucht inn der Wunden.) Nun siehe an diesen Teuffelischen falsch/den der vndanckbar Gesell hie an Theophrasto beweiset. Ich sage dir in der lautern Warheit daß Theophrastus solchs nie geschrieben oder verordnet/so viel Pater noster Aberglaubischer Papistischer weiß zubeten/ sondern ein andächtigs Pater Noster von grund deß Hertzens gesprochen (spricht er hin vnd wider in seinen Theologischen Schrifften/) Ist besser/als hundert oder tausent/daher ohne Verstandt mit dem Maul vnd Lefftzen geplappert/do das Hertz nichts drumb weißt/vnd ist Gott niergends mit gedienet/ mit solchem langen vielfaltigen Mundgewäsch/ sind lautere Traditiones Papisticæ, denen Theophrastus in allen seinen Schrifften zu wider/wie Ich dann wills Gott mit der zeit klärlich an tag bringen will. Diß hab ich dich hie kürtzlich berichten wöllen.

IIX. ACCIDENS.

Der Achte Zufall.

Der Acht Zufall ist/wañ Würm in den Wunden wachssen wolten/ In Hundstagen wachsens gern/ als dann

Recipe, Folior. Hypericonis.
Centaureæ,
Agarici ana. So viel vonnöthen/

Das lege vber die Wunden/auch wann du wilt/so brauche das Oppodeltoch/es vertreibt die Würm.

IX. ACCI-

Digitized by Google

IX. ACCIDENS.

Der Neundte zufall.

Membrum anodynum/ das iſt/ wann ein Glied Vnempfindlich entſchlafft/ ſo die Artzney nicht recht heylet/ oder ſo viel fleiſch zwiſchen den Wunden wechſt/ ſo ſeind ſie vnempfindlich vnnd ſchlaffen. Hie ſoll man jhn ins bad führen/ das nützet wol/ ins Blumers Bad ziehen/ als zum Exempel/ welches warm iſt/ ſo thut es trefflich wol/ aber er ſoll mit dieſen nachfolgenden geſtärcket werden.

R. Calcis vivæ fertonē j. das iſt/ ein Vierling/
Sulphuris vivi. lib. ſs.
Flamulæ. ij. lib.

Mache darauß ein waſſer zum bad/ laß ſieden mit einander/ ſo ſchlegt er auß/ das iſt gar heylſamlich. Er ſoll wol außſchlagen/ vnd widerumb in ein warm Waſſer ſitzen/ darnach abtrücknen/ darnach drüber her mit dieſem beſchriebenen vnguent oder Salben.

Rec. De piperibus. unc. ij.
Pingued: Caſtorei. unc: ſs.
Melonum, unci: j. & ſs.

Mache ein Salben darauß/ alle morgen alle mahl mit gewalt artzneyen/ vnd gut auffmerckung haben/ vnd mit gewalt daran ſein ein tag oder 6. darnach empfinden ſie/ daß ſie es beißt.

Mit neſſeln ſtreichen oder ſchlichten/ das vnempfindliche glied/ wie etliche Medici wollen/ ſoll vnd

Digitized by Google

nichts. Mit starckem Brandwein soll mans ein tag oder acht salben/ vnd bey der wärme wol reiben ist die letzte Cura vnd Artzney.

X. ACCIDENS.

Der Zehend zufall.

Der Zehend zufall ist/ der Schwamm/ dann bißweilen nach 1. 2. oder 4. jar wachsen Schwemlin/ man nennets Moder. Bißweilen Schwämb eines Zentners schwer/ sonderlich in den gleychwunde/ die komen oder stehen auch auß hinlässigkeit der ärtzte/ vñ werden vriempfindlich/ vnd faule/ vnd vom gestanck da sterben sie. Etliche schlagens auff/ vnd es gibt kohlschwartzes blut/ nach v. tagen kommen die Schwämm widerum/ Etzen tauzt nicht in dieser Kranckheit/ dann sie sterben: Vrsach weil der Schwamm vom gantzen Leib komt.

Artzet man/ so folgt der Arsenicus, oder sublimatus Mercurius, vnd hitziget den gantzen leib/ oder Auripigment, Etzen vnd schneiden will sich hie nicht leiden/ dann die Kranckheit komt doch wider.

Cur oder Heylung.

Vier finger hinder dem Schwam soll man auff etzen/ wie man thut/ im Noli me tangere, dessen beschreiben diese ist/ vnd macht ein geschwär.

Rec. Alkali ex Spiritibus urinæ
& Fulginis, ana. unc. ß.
Salis fusi. drach. j.
Olei communis. So viel von nöthen/
darauß

Digitized by Google

darauß werde ein salben/ drüber gelegt/ macht ein geschwär/ darnach schlage ein anziehendes vber/ als ein außgezogenen Mispel vom Botin/ oder auß einem dahnzapffen/ Morgends vnd Abends solstu solchen vberschlag vernewern. Vnd der schwamm gibt sich zur feule/ vnd die den schwammen haben/ die leben nicht lang.

Ein Anders.

Wann er sicht/ daß es weiter wachsen will/ so soll die Wunden zum geschwär gebracht werden.

Rec. Olei laterini, unci: ß.
Petrolei, unc: ij.
Galli præparati, unci: j.

Distillier darzu ein Liquore/ schmiere darmit/ so geht es hinweg/ wañ es wächßt/ so brauche es wider

XI. ACCIDENS.

Der Eilffte zufall.

Der Eilffte zufall ist das Gliedwasser/ wann es komt mit streichen/ so hat es seine besondere Cur/ da es aber auß vnerfahrenheit des Artztes entsteht/ so gibts ein solches Zeychen/ als es gibt ein lauters wasser oder schleim/ darnach komt das gliedwasser.

Wann das Gliedwasser mit dem Streich komt/ So ist das meel vom verbrandte oder frischen brod die beste artzney im gliedwasser. das Oppodeldoch/ nimts auch hinweg. Woh es aber auß vnerfahrenheit oder vnverstand des Artztes komt/ so hilfft das Meel vom brod nichts. Oppodeldoch ist wol dienstlich aber es sind auch andere Artzneyen.

Digitized by Google

Als R. Ostreorum, unci. j.
Cranei adusti, das ist/ gebrandten Todenkopff.
Ossis Sepiæ
Gebrandt Hechtbein/ ana, drach. ij.
Spodij,
Terræ sigillatæ, ana, drach. j, & ss.

Machs zum pulfer/ strews auff/ benimbt das gliedwasser/ auß vnverstand der ärtzt herrührend/ wann Sewdreck mit dem Blut von der Wunden gekocht wird/ vnd übergeschlagen/ stellet das gliedwasser/ deßgleichen schneckenschalen/ wie die scherer pflegen.

XII. ACCIDENS.

Der Zwölffte zufall.

Der XII. zufall ist/ Sack/ Sack ist ein geschwulst/ auß des Artzt vnerfahrenheit entstanden/ da schlagen nun etliche drein/ oder hawen es auff/ damit die Peccierende Materi herauß lauffe/ welches doch von einem guten Artzt soll verhütet werden. So die Wunden im bauch sich sacken/ als dann sackt sichs zum Todt. Woh aber in eusserlichen gliedern/ Als dann wirds durchs Oppodeltoch curirt von vnden herauff/ als dann soltu Augstein zusetzen/ damit es desto besser herauß ziehe. Wann auß dem Sack für sich selbst ein Apostem entstehet vnd wird als dann curirt mit dem Oppodeltoch/ vnd brauche sonsten nichts anders.

XIII.

Digitized by Google

XIII. ACCIDENS.

Der Dreyzehend zufall.

Der 13. Zufall ist Fisteln/ Die Fistel entstehet auch auß vnwissenheyt des Artztes/ wann die wunden zugeheylet wird biß auff j. löchlin/ vnd ist bißweilen so hoch/ das einer ein gantzen Pfriemen hinein stossen kan/ vnd es laufft morgens vnd Abends wasser herauß.

Cur oder Heylung.

Wann du es Curiren wilt/ so sprütze bey leib nicht wasser in die Fisteln/ du wöllest dann erfahren wie tieff sie sey/ vnd als dann so

Rec. Agrimoniam vnd Saltz. Laß mit einander aufsieden/ vnd bringe ihm bey durch eine Sprützen/ vnd mercke als dann/ wann der kranckē sich beklagt/ oder/ do sich ein Sack an sezt/ vnd weñ sich wasser herauß läßt. Wann du weist/ wie hoch oder tieff die Fistel sey/ so sprütze nicht mehr/ oder schneid es auch nicht auff/ sondern curirs durch Oppodeltoch.

Machs Oppodeltoch also:

Rec. Vitrioli præparati.
Olei myrtillorum, ana. lib. ſs.
Cetæ Virgineæ/ des Ersten laufs vom Wachs/ lib. j.

Mach ein Cerotum oder Pflaster mit dem nachfolgenden.

Rec. Liquoris Aristoloch. rotundæ.

Digitized by Google

Carabes
Masticis, ana. ℈. Vierling.

Mache ein pflaster/ vnd legs vber/ vnd grübele nicht drinnen. Brauche abends vnd morgends/ vnd heylen von vnten herauff soll man die fisteln. Etliche machen ein graben mit dem Eisern drahte/ vnd schneidens auff/ darnach heylen sie es.

XIV. ACCIDENS

Der Vierzehende zufall.

Der 14. zufall/ sind Löcher. Löcher seind gar gefährlich in der wunden.

Cura oder Heylung.

Rec. Liquor. de mell. lib. j.
Succi brassicellæ, lib. ij. Siede es ein biß es Honig dick wird/ mit diesem zusatz.
Rec. Salis fusi, unci: ß.
Mumiæ selectæ. unc. j.
Aloepatici. unc. ij.

Mach darauß ein Mixtur/ man soll es säubern/ vnd diese Artzney darüber legen.

XV. ACCIDENS.

Der Fünffzehend zufall.

Der 15. Zufall ist Zittern in den Wunden/ kome auß vnerfahrenheit des Artzes oder Meisters/ wann es in der geschwulst tobet/ so komts dannen her/

Digitized by Google

her / vnd soll curirt werden durch wermende vnd durchdringende sachen / als mit Imber vnd Pfeffer.

Beschreibung der Cur.

Rec. Olei Hypericonis unc. vj.
Piperis utriusque,
Cardamomi,
Cubebarum, ana, unc: ss.
Castorei. unc. j.
Anacard: drach. vj.

Machs zu einer Salben / vnd schmiere jhn darmit Abends vnd Morgends auff Sechs wochen lang.

Ein Andere.

Rec. Alcool vini. lib. j.
Succi flammulæ,
Urticæ,
Anacard. ana, unc. ij.
Aquar. Lavendulæ

Mische es durch einander / vnd salbe jhn damit / so vergehet das Zittern.

XVI. ACCIDENS.

Der Sechzehend zufall.

Der Sechzehend zufall ist Pruritus, ehe es curiert wird / das sind Seuerlin / bläterlein / Reudig / Kretzig / vnd ist ein zeichen / wann es nicht wol ist gesäubert worden die wunde. An desselben glied da einer

Digitized by Google

den schaden oder Wunden hat/ verwirff ich nicht das Baden/ salbe jhm mit Myrtelöl die Knoden oder mit Vitriol öhl/ zeuche den wust herauß wie schüppen/ vnd ist die höchste Medicin oder Artzney.

Ein gemeine Beschreibung.

Rec. Radic: Pæoniæ. lib. j.
Gentianæ. lib. ß.
Sulphuris vivi unc: x.

Mach ein Salben darauß mit Acuina. *.
Schmiere damit den Patienten / Schmärwurtz ist ein Mutter Mandragoræ.

XVII. ACCIDENS.

Der Siebenzehende zufall.

Der 17. Zufall ist Krümme oder Lähmung der Wunden / Contractura vulnerã, oder krümme eines glieds/ komt auß vnerfahrenheit des Artzts/ vnd sind in den gläychen/ daß sie starren.

CURA oder Heylung.

Wann es vom Kraupff herkäme / so solen es waich machen oder lindern/ darnach mit der hand zurecht bringen.

Vnd diß ist die Linderung.

Rec. Pinguedinis vulpis,
Taxi, ana, lib. ß.
Cati Sylvestris
Canis, ana. j. Vierling.

Vermisch

Vermisch es vnder einander wie eine Salben/ darmit die Ellenbogen oder Knie gesalbt/ ein wochen oder drey.

Ein Andere vnd Bessere.

Rec. Medullæ ossium,
& arvinæ homin. Menschenschmer/ (bei den henckern vnd hodenschneidern zubekommen.)
Pingued. cani Sylvestris, ana. lib. ß.
Terpentinæ destillatæ,
Olei laterini, ana, unci. iiij. Mache darauß eine Salben/ vnd diese ist besser als die vorige. Baden 2. oder 3. Wochen mit Malva/ vnd Bismalva, vnd Althea, dem Gliedt auffgelegt/ darnach setz es in ein Instrument vnd brich das glied. Solst jhm ein Knie binden auff der banck sitzend vnd außstreckend/ vnd wol salben vnd baden/ vnd letzlich nach der zurechtbringung der Glieder dieses Confortatiff gebrauchen.

Ein stärckende Salbe.

Confortativum vnguentum.

Rec. Olei de mastich. unc: iiij.
Olei ranar. unc. x.
Pinguedi: vulpis lib. ß.

Mache ein Salben / darnach salben vnd baden/ vnd brauch darnach die Rectificierung/ dieses stärcket die matten vnd schwache glieder.

Digitized by Google

Ein anders Confortatiff.

Rec. Liquor. de mastich. unc. ß.
Dialtheæ. unc. iij.
Olei de Pipere. unc. j. Mach darauß ein Salben.

XVIII. ACCIDENS.

Der Achtzehend zufall.

Der Achtzehend zufall ist der Schlag in wunden/das ist Paralysis. Der Schlag geschicht offt/ das der Verwundte weder höret/noch sihet/vnd dz glied wird vnempfindlich/vnd es komt daher/wann die Artzneyen all zu sehr machen wachen/ vnd das/ wann es sehr eytert/als dann so komt Paralysis oder der Schlag. Durchdringende sachen kälte das geäder/vnd die Paralysis komt gern darauff. Die Cur ist/das man ein trücklein/welches biß in das innere hinein dringe oder gehe.

Beschreibung des Tranckes zu den schlagsüchtigen Gliedern auß den Wunden.

Rec. Flor. Lavendulæ. lib. j.
Alcool vini. lib. ß. Laß es Putrificirn im Roßmist vierzehen tag. (der Mist ist am besten zu aller putrefaction.) Distilliers darnach/ nach der destillation mische darzu Lavendel/ vnd setze es widerumb in Roßmist auff 6. Tag lang distilliers widerumb/vnd gib dem Patienten alle Tag 5. unci. du magsts auch ausserhalb gebrauchen. NB.

Diese

Digitized by Google

Diese Medicin welche innerlich nicht kan eingenommen werden/ im Schlag der Wunden/ dieselbtaugt auch nichts von aussen zugebrauchen.

Ein andere Beschreibung.

Rec. Flor. Lavendulæ,
Anthos,
Macis, ana, unc. iij.
Florum de Spicula,
Cubebarum, ana, unc. vj.

Nim dasselbig/ und putrificiers acht tag lang ohne andern zusatz/ und distilliers darnach. Dosis. das ist/ so viel du dem Patienten auff einmal geben solt/ soll sein/ unc. v.

Die feulung oder putrificierung im Roßmist/ ist die aller beste unter allen putrificierungen/ auch den jenigen so under Sonnen geschehen/ dann der Mist hat ein sonderlich Arcanum in sich.

Eine Beschreibung von aussen zugebrauchen/ als nemlich im Winter/ da du die obere nicht haben kanst.

Rec. Mellis destillati cum granis Juniperi
Terpentinæ destillatæ, unci. vj.
Galbani drach. vij. Distilliers durch einen Alembick/ Morgends und Abends salbe jhn uber einer kohlē glut/ ist trefflich gut wans distilliert ist/ in dem Schlag deß Verwunden.

XIX

Digitized by Google

XIX. ACCIDENS.

Der Neunzehend zufall.

Der 19. zufall ist/ die hinfallend Kranckheit/ auch in Haupt wunden/ so komt S. Veltins siechtag/ die hinfallend Kranckheit/ vnd fallen 7. mahl einen tag/ welches so es nicht verhütet wird/ so muß ers haben sein lebenlang.

CURA oder Heylung.

Man soll j. stund vor dem Paroxysmo oder hinfallen oder also bald ein Artzney anwenden im Paroxysmo/ kan man jhnen die Zähn auffthun/ vnd hinein schütten.

Ein Beschreibung.

Rec. Liquoris Vitrioli,
Liquoris Basiliconis,
Liquoris Pæoniæ,
Liquoris Cãphoræ, aña. unc. j. Mischs es vntereinander/ gib jhm auff ein mal ij. scrupel biß zu 3. oder 4. An Hauptwunden/ wann das Hirn verletzet wird/ so würd er schwach vnd schaumend. Ein artzt soll mit mehrern artzneyen versehen oder gefast sein/ vnd abwechslen/ wenn eine Artzney nicht helffe/ das eyn andere zu hülff komme. Wann es nicht will vnder dem Pflaster hinweg gehen/ so soll der Tranck gegeben werden: Wenn es nicht will hinweg gehn/ mach ein Silbern Röhrlin/ vnden vnd oben solls gefalzt sein/ vnd mit dem Oppodeldoch zuheylen. Vnd schleplein oder schleiflin haben/

Digitized by Google

haben/ daß sie nicht verletzet werden/ vnd nicht hinfallen/ vnd sonsten im Tag jhm bereitet ein blechlein/ das jhm nichts beschehe vom fallen/ oder sonsten andern Sachen. Vnd das blächlein soll nicht verschlossen werden/ sonst käme der hinfallende Siechtag widerumb.

Wann man die Patienten salbet in Nucha im Paroxismo/ daß sie fallen wollen/ solls geschehen mit so viel als einer Erbsgroß Salben.

Die Beschreibung des Balsams in Nucha zugebrauchen.

Rec. Galbani. unci. iij.
Gummi, (f. hederæ) Helenij, ana, unc. iij.
Terpentinæ destillatæ. unc. 15.

Distilliere darvon einen Balsam. Ebhew oder Hedera wechßt an Bäumen/ vnd Mawren. Hederum wechst an der Erden/ vnd hat seine wurtzen auß dem wasser. Im genick oder hindertheil des Haupts salbe den Patienten/ nim als viel als einer Erbes groß.

XX. ACCIDENS.

Der Zwantzigst zufall.

Der Zwantzigst zufall/ ist Fauls fleisch. Faul fleisch/ sonsten gehl fleisch/ wechst in wunden/ Es blutet gern/ wenn man es anrühret/ wechst nicht gleich zu/ die Scherer ätzen es hinweg/ mit alaun/ so mit

so mit essig außgeleschet/ andere mit Salmiac.

Das Ziegelöhl nimt am besten weg solch fleisch/ verzehret alles/ was die Natur nicht gebieret/ vnd nimts mit gewalt hinweg/ ohne beissen/ ohne etzen/ in den Augen ist es das aller schärpffste Corrosiff das Ziegelöl.

Ein Anders so Faul Fleisch wegnimmt.

Rec. Granorum Juniperi. lib. ß.
Olei myrtillorum.
Olei lini. ana. unc. iiij.

Distilliers durch einen Aembick/ dasselbig Oel nimt es auch stracks hinweg.

Ein Præservatiff/ damit die Zufäll nicht zuschlagen.

Wann du den Bälsam oder das Oppodeltoch nicht haben möchtest/ so ist das ein Præservatiff/ damit nicht dergleichen etwas zuschlage.

Rec. Liquoris de floribus Hypericonis.
Brunellæ, ana, unc. j.
Lacc & laccâ, ana, unc. j. Misch vnter einander. Wann er kein anders hette/ so soll er erstlich die Wunden anschmieren zwey oder drey mal mit diesem/ so komen keine andere zufäll darzu.

Das Schwert in einen Speck gesteckt/ mit welchem er verwund ist. In ein Saltzwasser waschen/ es schlecht auch nichts darzu. Wann die Wunden mit Wasser Hirundinariæ das ist/

Schwal/

Digitized by Google

Schwalwurtz wasser außgewäschen würd/ so verhütet es die zufäll/ man braucht auch gewaschen Terpentin/ vnd das weisse von Eyern/ damit das fleisch dapffer wachse.

CAPUT. VIII.

Das acht Capittel/ von Pfeil vnd Armbrust/ auch Büchsenschiessen.

Schuß ist zweyerley/ Einer mit Buchsenschiessen/ darauff ist diese Cura oder Heylung.

Erstlich soll man den Brand löschen/ darnach den Pfeil oder kugel außziehen thun/ oder den büchsenstein. Wenn der Brand nit genommen würd/ so komt geschwulst. Darauff vber sieben oder neun tag/ Verzehrung des Marcks/ darnach das Particular Schwinden/ darauff die erste auffblähung das ist/ Arsanicalische geschwulst. Ancken in heiß wasser gossen/ seind wol linderung vnd Artzneyen der Scherer/ aber sie curiren oder heylen nicht. Item heisse Milch. Item Speck in warmwasser gossen. Aber es taug nichts/ das Gliedwasser komt wenn die Kugel nit weg oder herauß gebracht würd vnd es ist kein ruhe/ wann die Kugel in der Hitz komt/ macht es eiter/ vnd ein Brandgeschwär. Wo aber ohne hitz/ als dann machts nicht eyter/ vnd kan 20. jar bey einem bleiben ohne schmertzen.

Außziehen ist Zweyerley: Eins mit zangen/ vnd da handelt man vbel vnd vnerfahrne ärtzt pflegen solches zuthun. Darumb hüte dich vor jhne wann die Kugel nit mag herauß gezogen werde/

welches

welches geschicht/ wenn sie in zwo Röhren ist/ da soll man ein Andere wunden machen. Der Magnet vnd der Augstein ziehen die Kuglen auß/ sind anziehender Krafft vnd würckung.

Die Erste Beschreibung im Brand.

℞. Olei de nucib. dracon: das ist/ Baumnussen j. lib.
De liquorib. Sabinæ. unc. iiij.
Graffoniæ, (Graffey ist ein Wurtzel im Schweitzerland.) unc. vij.

Brings zu einer form/ sprütz die wunden/ lesche den Brand/ im netzen löschet es.

Ein Andere.

Rec. Cyclaminis majoris unc. j. & ſs.
Floſculorum das ist Blawkornblümlein/
Nenufarin. ana. unc. ſſij.

Brings in ein wasser oder Liquorem/ in diesem Safft soll ein Tüchlein genetzet/ vnd vbergeschlagen werden. Wenn geschwulst vorhanden/ soll mans erstlich legen/ darnach den Brand leschē mit diesem wasser.

Ein Andere Beschreibung.

Rec. De liquoribus ex Carabe, & ex Aſphalto, das ist von schwartz Augstein/ Antimonij, ana, unc. ij. Machs zu pulffer/ darauff sähe es in die Wunden/ lösche den Brand/

Digitized by Google

brand je ehe je besser die Cura oder heylung / damit er gelegt werde / denn es wird sonst der schaden je länger je ärger von stund zu stund.

Vom Stein ausserziehen.

Wenn der Schuß im Haupt / brauche bey leib keine Zangen / sondern schlahe über das Oppodeltoch / wenn es aber die Hirnschalen trifft / als dann brauch instrument / etwas das den Stein bricht oder bewegt / die das Loch weit machen / damit die Kugel möge herauß kommen / darnach legs Oppodeltoch vber. Lindenblüet wasser ist gut für den brand.

Beschreibung des Oppodeltochs

Rec. De tribus rosinis, drach. vij.
Serapini, unc. iiij
Olei anethi, So viel man bedarff.

Mache darauß eine Pflaster / thue es nicht hinweg / biß du den büchsenstein siehest / vnd kanst den Stein biegen. So es aber am arm oder an füssen / so legs Oppodeltoch vber / vnd ziehe jhn auß / hüte dich vor Meyssein. Wan der Stein in ein Röhren komt / so ists mit aller artzney auß / woh nicht Characteres vorhanden vnd gebrauchet werden.

CHARACTER.

GRISCH, RIS, TISCH,

Dreymal gesprochen in Schuß / nach dem der Büchsenstein ist herauß gebracht / hat ein Sonder-

Digitized by Google

bare artzney/heyle es nicht durchs Oppodeltoch in diesem fall oder zustand/sondern mit wasser/ in welchem auffgelößt saltz see/hineingesprützet/das heylets. Ein Character curiert vnd gibt hilff dem andern. das Eyer ohl oder öl von Eyerdotter gebrand heylet auch/wann es nur allein die haut berühret hat das ist/so es genetzet ist/das Oppodeltoch curiert oder hilfft da nit. Es ist sonst ein anderer Character in gemächt schüssen/der vorige Character hilfft nit/ sonder dieser. Rede darauff diese Character. Y. P. V. Q. vnder dē gehet kein Pfeil tieffer/Item/ auch das ander Wort/ AMO, zeucht den Pfeil oder schuß herauß/ In Rasteten geschossen/ wird ein Muß gemacht von Vngula Caballina, (Roßhuff. &c.) vnd vbergelegt/zeucht den büchsenstein herauß.

Trewhertzige vermahnung Benedicti Figuli, an den Gutherzigen Leser.

Günstiger/vnd vielgeliebter Leser/hie kan ich nit vmbgehen dich widerumb zuberichte/ von dem verfluchten falsch/vnd auß eigenem Aberglaubischen Hirn entspringener vnd beygefügter fälschlicher Addition des Trewlosen/ vnd vndanckbaren Discipuli Theophrasti/wie er sich darfür außgegeben/ wer der auch mag gewesen sein/da mein Exemplar/ als das rechte Original Amerbachij, nicht einen buchstaben darvon hat oder weist. So mercke nun die falsche addition allhier/ (Nach dem Character GRIS, RIS, TISCH, dreymal gesprochen im schuß.) hat er als ein arge Schmeißmuck/ Theophrasto zu

hohn

hohn vnd ſpott/ oder jhn verdächtig zumachen mit ſolcherley ſuperſtitionibus, hinzu geſchmeiſſet dieſe nachfolgende wort. (Deinde orandum tria Pater noſter, & Ave Maria, in Honorem Trinitatis: In honorem Helenæ vnum Pater noſter: Vnum Pater noſter pro defunctis.) Alſo bald hernach ſetzet er auch hinzu: Sed Weyhwaſſer/ geweihet ſaltz hinein geſprützt ꝛc. Jtē weiters hat er hinzugeflickt in gemacht geſchoſſen non curat prior Character, ſed ille, Tria Pater noſter, & Ave Maria in honorem S. Rattæ. (Es iſt doch kein Teuffel in der hölle/ alſo zu redē/ der Ratta heiſſen ſoll/ will geſchweigen für ein heiligen dieſe zuhalten.) Nuhn wolan mein lieber Leſer/ vnd Guthertziger freund/ iſt nicht das ein Teuffeliſcher zuſatz vnd falſch/ ſo hie dē thewren Man Theophraſto zugelegt/ vnd ſeinen ſchriften angeſchmieret wird/ von dieſem Sathaniſchen vndanckbaren diſcipel. Der Ehrloß vnd Meyneydig ſchlieme vogel wolte gern Theophraſtum zu einem aberglaubiſchen Chriſten machen/ das er doch nimmermehr geweſen iſt/ da er jhm auffdichtet ſo viel Pater noſter vnd Ave Maria zu ſprechen/ vn deſſen oder jehner ehr/ vnd auch für die verſtorbene/ welche Theophraſtus nie gelehrt oder befohlen/ ſondern ſeine Theologiſche ſchrifften die weiſen viel ein anders auß/ die mir wol bekant durch die gantze Biblia/ darein er Commentirt/ da er ſpricht/ mit einē andächtigen Vatter vnſer/ auff vnd darvon/ Jſt ein andächtiges vnd auß gläubigem hertzen geſprochenes Vatter vnſer iſt viel kräfftiger/ als 100. oder

Digitized by Google

1000. nacheinander in der zahl abergläubischer weiß gesprochen/ so da nur auff der Zungen/ vnd lippen gewachsen/ vnd das hertz in grund vnd der warheyt nichts darvon weist. Gott will im Geist vñ in der Warheit angeruffen sein/vnd achtet nit groß vnd vielfältiger mund geschwätz/ der falschen maul Christen. Siehe nuhn lieber Leser mit diesem abergläubischen sachen vnd hinzu getittelten falschen zusetzen/ sind fast alle Magische Bücher von Sathanischen schulern beschmeisset worden/ welche die wahre natürliche Magiam tractirt vnd auß dem wahren Liecht der Natur von alten Sophis Magis vñ Philosophis herfliessend/ vns hinderlassen worden/das man letzlich alles für Nigromantiam auß geruffen/ wie auch noch zu dieser vnserer zeit/ von dē vnverständigen vermeinten Naßweissen Gelehrten Pseudophilosophis, & Theologis literalibus geschicht/ vnd man solche Calumnias höhren muß/ da man gar keinen vnderscheid inter magiam naturalem, vnd Nigromantiam zu halten weiß/ oder halten will. Das aber Theophrastus hin vnd wider auch in seiner grossen so wol als allhier in dieser kleinen Wundartzney etliche solche Characteres gesetzet/ hat er solches auß erfahrenheit gethan/ vnd von andern In seinen vielfeltigen Reysen gesehen vnd just befunden/hats derwegen ohn allen aberglauben auch gesetzt vnd beschrieben/ weme es nun nicht gefalt/der lasse sie fahren: er zwingt keinen darzu/ das ers brauchen soll. Zu dem so haben solche Magische Characteres von wegen der influentz/

auß

Digitized by Google

auß der vhralten kunst herührend offtermals jhre schnelle hülff vnd würckung/ die wir nicht verstehen oder wissen können/ wollest demnach hier mit deine vnzeitigen vnd allzufrühen Judicio in diesen sachen innen halten/ vnd bedencken. Ne sutor ultra crepidam, vñ diese Characteres also in jhrē werth lassen passieren/ die Theophrastus auß grosser mechtiger wissenschafft in Magia, gewiß vnd bewehrt erfunden/ vnnd seie vnparcheyisch/ vnnd laß dir diß mein Exemplar/ welches ich jetzo in Truck verordnet vnd von viel 100. erratis gereiniget/ vor andern befohlen sein/ vnd laß Theophrastum/ Theophrastum bleiben/ der nicht lügen/ sondern die lautere vnüberwindliche Warheit in seinen Büchern beschrieben/ defendirt vñ an tag gegeben. Weitläufftiger hievon zuredē wird sich wills Gott in publicierung anderer seiner Schrifftē mir ein füegliche occasion vnd gelegenheyt zu handen komen. Nim in dessen vorgut mit meiner trewhertzigē vermahnung vñ warnung/ vñ liebe die Warheit/ vnd den rechten einigen grund in allen dingen/ so würstu zu glücklichē vnd gewünschtem End auch in der Chirurgey oder Wundartzney/ vnd allen andern scientzen vnd Facultatē mehr/ mit hohem lob vnd frummen deines nehen Menschens kommen vnd gelangen. Vale.

Armbrust Schüsse.

Stein mit Armbrusten komt selten tieff in den Leib/ sondern beschedigt allein die haut: Brauche nichts anders darzu: wenn er aber hinein geht/ so heylet es durchs Oppodeltoch. Die Soldaten vnd

Digitized by Google

Krieger legen in die Büchsen hinein Pfeil/ist zweyerley/ einer Hackenpfeil/der ander/ein Pfeil so man zum ziel scheust. Den Pfeil außzuziehen sagen etliche es seye tödtlich/wann er die fürnembste glieder oder ort am leib berühret/ oder das geronnen blut macht den Tetanum oder Krampff. Mit gespannenen schenckeln oder armen geschossen ist tödlich/ wenn er außgezogen würd: woh nit/so ist es nit tödlich). Den pulß soll man greiffen/ wahn einer ist geschossen worden/ wann der pulß still steht auff den fünfften minuten/ so ist es tödlich. Mann soll den pulß nicht an der hand greiffen/ Sondern am halß vmb das köpfflin.

Da er auch nach dem er ist beschedigt worden/ weiß ist durch den gantzen Leib/ vnd in dem zarten angesicht/ das ist vmb die Augen/ wann er vmb die Augen blaw ist/ vnd jhm wasser auß der Nasen fleust/ vnd der pulß jhm versteht/ so ist es tödlich/ darnach in 25. oder 19. stunden wirstu sehen das er sterben würd.

Der Streich ist das gröste/ darnach wenn etwas begegnet/ so geschicht es auß vnerfahrenheyt des Artzes: Wann er am Haupt verletzet ist/ vnd nicht tödliche zeichen vorhanden sein/ als Tenellæ an der Nasen ꝛc. als dann steht es noch wol/wañ es aber verletzet würd/ das er die Redende nicht hören kan/ so ists eine mißliche oder böse Cura oder heylung: Wann er in Mucha/ das ist im Genick/ beschädigt ist/ so ists ein Zeichen/ das einer gern erlamet/ woh er nicht mit dem Balsam curirt würd/ oder wundsegen.

Wann

Wann einer beschädiget wird am arm/fleisch/ oder bein/ so ist es nicht tödlich/ woh ein vbel darzu schlecht / so ist es des vnerfahrnen Arztes schuld. Wann er an den füssen den schaden empfangt/so gilt es gleich). Wann der Bauch verletzet wird/ so ists eben wie mit den Wunde. Die Hackenpfeil haben diß insonderheit/ daß sie nicht leichtlich mögen herauß gezogen werden.

Cura oder Heylung.

Von ersten solen jhn ausserziehen/ ohne schaden oder nachtheil des leibs/ darnach soll man die wunden zuheylen ohne eyter. Darnach wenns geschwollen ist/ so sol tus entschwellen. Wann der Pfeil nit gantz mag herauß gezogen werden/ als wenn das eisen im Bein stecken bliebe/ vnd das holtz herauß gienge/ so ist es am ärgsten. Da aber der pfeil nicht möcht herauß gezogen werde auß der haut/ so schlage vber diß pflaster 3. tag lang/ vnd er zeuchts herauß.

Zeuch den safft auß Serpentina, oder Natterwurtz/ vnd koche jhn mit Colophonia zu einem pflaster/ dasselbig zeucht auß den pfeil/ da es aber ja nit thut/ so mag weiters kein Artzney mehr helffen. diese Characteres rede darauff Y. P. V. Q. vnder deme geht kein pfeil tieffer. Item der ander Character/ A M O, hilfft auch allhier.

Adhortation oder Memorial. B. Figuli.

Vielgeliebter leser/ hier finde ich widerumb den

Teuffliſchen verfluchten zuſatz/ vnd hinzugeflickten Superſtitioſiſchen falſch des Erbaren/ja viel mehr des vndanckbaren Diſcipuli Paracelſi/ da mein Exemplar/ gar nichts darvon hat, Mich nimt nur groß wunder ſolch lumpenwerck in offenem Truck dem Thewren Mann/ Theophraſto/ vnſerm Præceptori zu zuſchreiben. NB. Da hat er hinzu geſchmiert als ein Teuffliſcher Sudler vnd hudler/ auß ſeinem verfluchten Narrenkopff/ (Laß drey Meß leſen allen glaubigen Seelen: In tertio Sacro exit der Pfeil.) Das du verflucht ſeyeſt in abgrund der Höllen mit deinem aberglaubiſche Meßleſen/ dahin du auch billich gehörſt/ mit allem deinem erdichten Menſchenſatz/ von Chriſto ſelbſt verflucht vnd verworffen. Was Theophraſtus von der Meß gehalten/ oder geſchrieben/ will ich dir wills Gott in kurtz Publiciren/ vnd eröffnen/ auß ſeiner Theologiſchen Schatzkammer ſeiner thewren/ vnd dermaſſen/ auff den einigen Felſen Chriſtum gegründten Schrifften/ daß ſie keine hölliſche pforten in aller Ewigkeyt mögen vmbſtoſſen/ ob ſie wol der Gottloſen/ blinden/ vnd von falſchen propheten verführter Welt/ vnd jhrem Kopff vnd Kropff nicht ſchmacken/ oder annemblich bißher geweſen/ vnnd derwegen auß Teuffliſchem Sathaniſchem angetrieb biß auff dieſe zeit vndergetruckt vnd gedempffet worden. Aber es iſt nun bald an der zeit/ das die Himliſche Warheit/ vnd das liecht des Heiligen Geiſtes muß heller als vor nie geweſen/ angezündet werden/ durch die letzten Propheten vnd Männer

Gottes

Gottes Eliam Artistam, vnd Enochum, Theophrastæos illos, von denen Theophrastus hin vnd wider an vielen orten Prophezeyet/ wie auch Fr: Basilius Valentinus, Alexander vō Suchten/ vñ andere mehr. Lieſe hier von Apocalypſin Johan. XI. cap. was alda der Geiſt Gottes geweiſſaget dz muß vollendet werden. Hiemit Gott befohlen.

Folgt weiters auff den vorigen Text.

Alſo ſoll mans nuhn curiren auch durchs Oppodeltoch/ nach außziehung der pfeil. Das pflaſter von Colophonien brauche zu den Wunden/ welche nach dem außziehen des pfeils bleiben/ vnd

Rec. Mumiæ
Maſticis,
Calaminaris ana, unci: j.
Sulphuris liquefacti, un: ij.
Succi bryoniæ. wie viel man bedarff zur Incorporierung.

Darauß werde gemacht ein pflaſter. Vnd dieſe beſchreibung iſt das Geheyme Stuck in dieſer art.

Ein Andere.

Rec. Conſolid. regalis lib. ſ.
Viſci de pino, lib. j.
Mulcilaginis de botin. lib. j & ſs.
Mumiæ, unc. iiij. Mache ein vberſchlag darvon/ vnd diß iſt die letzte Cur in dieſem zuſtand.

Digitized by Google

Zusatz im Oppodeltoch.

Rec. Carabes, drach. j.
Masticis, drach. anderhalb.
Oppodeltoch, unc. iiij.

Zusatz im Wundtranck.

Rec. Thannis (forsan Cyclaminis.
Impressus textus habet, Caulis.
Serpentinæ minoris
Agrimoniæ, ana, ad pondus omnium.
der Agrimonien so viel als der andern.

Zusatz im Balsam.

Rec. Balsamum Christi.

Zusatz im Oel.

Rec. Liquor. Mumiæ drach. iij.
Serapini drach. j.
Bdellij. drach. ss.
Balsami, unc. j. & ss.

CAPUT. IX.

Das Neunde Capitel von Stichen.

Von Hauptstichen / Gliedstichen / Gemächtstichen / Weidstichen / Halßstichen.

Haupt Stich.

HAupt Stich / ein Stich thut mehr schaden dann eine Wunden / Ein anders ist stich in den

den Wunden/vnd es gibt einen langwirigen Paroxismum. Paroxismus Chronicus ist/ der da wehret biß an das end der Heylung der wunden. Wann das Haupt ein wunden bekomt/außgenommen die Hirnschale/sonst darvon zu vrtheilen/ wie in den wunden. Wann ein Stich geschicht in arm oder bein/ so habe acht auff die Curam des geäders. Deßgleichen ists ein ding/wann er den bauch trifft/ wann er des bauchs Centrum oder vmfang trifft/ so ist er tödlich/ vnd sie sterben viel ehe als die so verwundt würden in Regionibus oder seitten. In Weidstichen gilt es auch gleich als wie in wunden/ als dann soll er nit mit den röhren hefften.

Halßstich/ Gemächtstich/ Zerschstich/ haben einerley Cur oder heylung/ vnd hat ein andere heylung von andern/ vnd solches geschicht von wegen des Krampffs oder einziehung des geäders. Was von den Wunden oben wol gesagt ist worden/ das taug allhier auch/ außgenommen in halßstichen vnd gemächt stichen.

CURA.

Rec. Terræ Sigillatæ,
Weiden weiß/
In wasser gelegt/ macht ein kleines mußlein.

Zusatz der Terræ Sigillatæ.

Rec. Dragaganthi,
De Spermate Ceti, ana, drach. ß.
Balsami unc. j das ist/ Stichpflaster.

In stichen werden feulungen/ gerunnen blut. Gib die beschreibung wider das gerunnen blut. Accidentia oder andere zufäll sind gemein mit den wunden.

Stich zu heylen.

Ein Stich Pflaster.

Rec. Olei lini. unc. ij.
De baccis lauri, unc. v.
De vitellis ovorum, unc. iij.
Colophoniæ, So viel als der andern aller.
Masticis,
Thuris ana. drach. j.
Mumiæ, unc. j. ſs.
Ceræ virgineæ, unc. ij.

Mache darauß ein pflaster/ das erste Stichpflaster ist das beste/ hüte dich vor meißlen/ vnd darein sprützen/ man soll sie nit eyen/ sprützen macht feucht vnd bringt fäule. In stiche soll man nit mit dē drat suchen/ wie tieff es sey/ sondern du solt acht haben auff die Zeychen des todts. Wenn es nicht tödtlich ist/ als dann vnderstehe dich der Cur oder heylung. Wann du ein pflaster vberschlegst/ so heylets den Stich. Wenn es die Seiten betroffen hat/ so ist er allzeit schwach/ das ist/ er hat ein Defect sein lebenlang/ hat einen blöden kopff/ haupts blödigkeit. Der Safft von Basilicone stercket das Haupt/ so das Haupt gestochē worden: so hilfft es auch in schwachheit des Hirns/ vnd der Region. Wann die Nester

der

Digitized by Google

der glieder geschwecht/ so muß mans durch Mes-
sen öl oder Safft stercken. In eusserlichen gliedern
darff es keiner Cur oder Heylung/ dann es gehet
auß.

CAPUT X.

De Fractura Ossium.

Das Zehend Capitel von Beinbrüchen/ Wanns abgefallen oder abgeschlagen.

Erstlich legs recht/ darnach heyle sie mit dem
Balsam. Was für geäderfleisch antrifft/ thut kein
schaden/ Wann ein Bein für sich selber bricht/ so
ist der Schmertz im selben Glied: wann es aber in
einem andern glied nechst darbey ist/ so ists ein an-
zeigung/ das es soll abgeschnitten werden. Wenn es
im obern theil in der dicke gebrochen würd/ so füh-
lets einer in dem hefften. Hitzige artzney verderbet
die Schenckel. Zu hart binden/ vnd truckene Art-
ney/ verderben die wunden/ hart binden verstockt
vnd verderbt den bruch/ vnd verursacher eine fäul-
lung/ Truckene artzney dörret zuviel/ vnd ist am ge-
fährlichsten.

CURA.

Das Kraut Sophia thut hier am besten/ wanns
manns kennete/ wann dus Rectificiert hast/ schaw
te dich vor Spolieren/ man soll machen ein Pa-
nacell, morgends vnd abends darin.

Ein Artzney in Beinbrüchen.

Rec. Consolid: majoris lib. j.
Satyrionis.
Agrimoniæ.
Aristolochiæ rotundæ, ana. lib. j. ß.

Brings zu einem vberschlag mit Rosenwasser/ leg diß pflaster vber zu morgends vnd zu Abends/ in vier oder fünff tagen wird er mächtig gestärcket. Beinbrüch geschwellen gern an den Schencklen.

CURA, oder Heylung.

Rec. Succi de feniculo,
De portulaca, ana. j. lib.
Vini Victicellij. iij. lib.
Consolidæ minoris, so viel des andern.

Mach ein überschlag/ dieses warm vbergelegt Morgends vnd Abends vber die geschwulst/ auff 14. tag lang.

CAPUT XI.

Das Eylffte Capitel von Hundsbissen vnd Krottenbissen.

HUndsbiß ist Tödlich/ denn er kompt auß zorn dann der Hunds Geist/ das ist/ der Athem ist vergifftet. Frawen biß die ihre zeit hat/ ist Giftig. Ein vnsinniger wütender hund ist schädlicher/

licher/ als kein wütender. So wol auch von einer Hündin/ iſt der aller ſchädlichſte biß.

Schlangenbiß mit den zähnen iſt für ſich nicht böß oder giffrig/ denn das gifft ſie im ſchwantz führen. Von weiſſen Schlangen/ Graw/ Sprenckliche/ ſchwartze mit rothem/ ſind die aller ſchädlichſten biſſe. Lacertæ: Krottenbiß iſt tödlich/ dann derſelbige Geiſt oder Athem iſt vergifftet. Stelliconis biß iſt tödlich. Item Krottenbiß/ vnd der ſchwartzen ſchlangen mit roten ſtriemen. Etliche biß der Schlangen/ wie auch der hund/ ſeind mehrhafftig/ oder Chronici. Eine Spinne/ ſo ſie eine ader antrifft/ ſo iſt es tödlich. Wenn der Scorpion ein Hauptadern antrifft/ ſo wird darauß tobſucht/ oder vnſinnigkeit/ iſt tödlich. Wanns aber neben der adern/ oder fleiſch/ So iſts nicht tödlich. Apis, das iſt Bienenheck/ macht eine geſchwulſt ohne gifft. Roßbiß iſt kein tödliches werck als wie mit den Hunden/ item/ der vögel.

Cura oder Heylung.

Hundsbiß haben einerley Artzney/ wo ſie nicht tödiſch geweſen ſind.

Rec. Olei de Maſtich. unc. j.
De Camphora. drach. ij. Vermiſcht mit einander vnd den biß damit beſtrichen. Darnach ſo brauche dz Oppodeltoch auff zwölff ſtund/ darnach das geäder mit Waſſer beſtrichen/ vnd alsdann

bermals das Oppodeltoch gebrauchet/ Item: Es werden auch die Roßbiß auff dieſe weiß geheylet. Aber eines Raſenden hundsbiß geht zu einer langwirigen kranckheit/ der ſoll am erſten getödt werden/ dann er einen brennet.

Rec. Olei de Iusquiamo,
De Papavere albo, ana, unc. ij.
De boletis ex Juniperis, unc. j. Miſche es vnter einander.

Mit dieſem ſoll er erſtlich vnd für allen dingen außgelöſchet vnd getödtet werden/ das man ein tüchlein drein netzet vnd vberſchlegt ij. tag/ nach 12. ſtünden ſoll es widerumb vernewert werden/ vnd darnach geheylet werden/ als eine Wunden: wenn du aber innerhalb 5. tagen die Cur nicht braucheſt/ oder ein vnerfahrner Artzt vorhanden geweſen/ wenn ſich in den ſeiten kommen/ welches am aller gefährlichſten iſt/ es brennet/ vnd geſchwillet/ als dann ſchlage diß vber.

Rec. Liquoris Tapſi.
Succi Tapſi, ana, ij. unc.

Den Safft von Dauben dreck/ ſo viel als der andern aller/ Mach ein Mixtur darauß/ vnd vbergeſchlagen/ benimt die Geſchwulſt/ vnnd feuchts das gifft zu ruck. In 5. Stunden ſoll man ein anders vberlegen/ neben vmb die Geſchwulſt mit dem Tapſenöl/ ſo feuchts er das Gifft an den erſten orth.

Schlangen

Digitized by Google

Schlangenbiß/ die nicht zum Todt gehen/ ſonderlich der Weiblin/ die nicht Tödlich ſind.

Rec. Succi de Tapſo,
De Betonica, ana. unc. iiij.
De liquoribus Candellæ
Hypericonis
Centaureæ, ana, unc. ij. Miſch es vnter einander/ das ſoltu überlegen/ zeucht die biß herauß/ darnach heyls mit dem Oppodeltoch.

Rec. Ceræ virgineæ lib. ſs.
Olei communis lib. j.
Ceruſſæ lib. j. ſs.

Nach ein Schwebtuch darauß mit dieſen zuſatzungen.

Rec. Florum Tapſi,
Hypericonis,
Brunellæ, j. vierling/ ana.

Brings zu einem pflaſter/ daſſelbig pflaſter ſoll vbergeſchlagen werden/ vnd es zeuchts in drey ſtunden auß. darnach brauche es ohn alle mittel ſo lang biß der Krancke nichts mehr klaget.

Pulveriſirter Magnet hat niergends keine krafft oder Tugend hierzu. In Schlangenbiſſen ſo zum todt ſein/ ſolſtu von erſt den gifft herauß ziehen/ darnach mit dem Oppodeltoch zuheylen.

Cur oder heylung.

Rec. Terræ Sigillatæ, das iſt/ der Erden deß Heiligen Pauli/ welche mit dem Speychel ver-

Digitized by Google

mengt würdt/ vnd wird ein Täiglein drauß/ vnd vbergeschlagen/ heylet solche vergiffte biß/ oder stich

Ein Andere.

Rec. Terræ Sigillat.
Boli Armeni loti.
Camphoræ, drach. ß.
Olei de Carabe, So viel sein von nöthen/ zu einer Salben/ vbergestrichen.

Wenn ein Schlang einen gebissen hat/ als dann wird das verletzte glied/ wie dieselbige Schlang ist/ vñ wird ein rothe Ader/ vnd das fleisch wird wie die Schlang. Darauff folgt Geschwulst/ vnd das Gifft lauffe zur seiten/ vnd der Athem bleibt einem auß/ vnd es ist am aller gefährlichsten/ dann nimb diß pflaster solches hinweg.

Ein Sod oder wasser/ wann das Hertz oder das Haupt verletzt were.

Rec. Olei mystellini.
Olei lentisc. ana, unc. ij.
Liquoris mumiæ, unc. ß.
Muſci Alexandrini. ſcrup. j.

Siede solches vnter einem haffendeckel/ auff das heisseste/ als müglich. Als dann wann die Innere glieder/ als das Hertz/ oder das Hirn verletzet ist/ so hilffts/ aber dasselbig glied nicht/ an welchem einer von aussen beschediget ist. Wann ein glied ver-

Digitized by Google

letzt ist/ vnd verstecket/ wann man mucken haben kan/ Pflasterweiß auffgelegt/ ist die beste Artzney.

Rec. Olei Cupressi.
Sandal. citrini & rubei. ana, unc. iij.
Olei de Camphora drach. ij.

Mische es vnter einander vnd legs vber/ Nimt die geschwulst vnd den schmertzen hin. Wenn aber löcher einfallen/ so Curirs durchs Oppodeltoch. Wann aber nach dem biß/einer sich im Haupt klaget/ als dann/

Rec. Liquorem Valerianæ
Betonicæ, ana, unc. ß.
Musci gran iiij. Mach einen Tranck darauß/ dasselbig benimt den Nachschaden.

CAPUT XII.

De Venenis.

Das Zwölffte Capitel von Gifften.

Etliche Gifft sind geschwind oder scharpff/ Etliche Pestilentzialische/ Etliche zum Tod. Die Scharpffen kommen eins theils von den Mineralibus/ vnnd seind Würckender Arth/ Arsenicalisch/ vnd Oppermentalisch/ oder Auripigmentischer arth. Das würckende ist schlecht: das Arsenicalisch ist stärcker/ darumb muß betrachtet werden/ welcherley art ein Gifft sey/ obs Arsenicalisch oder ein anders. Wenn einer/ nach dem er gifft gessen oder bekommen/ sich klaget/ er seie kranck/ vnd

Digitized by Google

brennet jhn im grüblin nach dem durſt/ darnach wenn er ſpricht: Es deucht mich das es mich ſticht in der ſeiten/ vnd bringt mir ein eckel oder grawen/ So iſts ein zeichen empfangenen Giffts/ drauff folgen auch bläterlein auff der Zungen/ darnach außdorren/ wie ein Spon/ darnach enterbt er ſich. Wenn dieſe ſachen kommen/ ſo iſts ein Zeychen/ das er von Mineralen geſſen hab. Darnach wenn es zum Todt gelanget/ ſo kommen bläterlein auff der Zungen/ die Bräune/ darnach Dyſuria (Nether dicker Seych) in ſchänckeln lähme/ darnach geſchwulſt vnder dem grüblin: So iſts auch ein Zeychen das er Gifft geſſen habe. Der Tyriacks kön den Landfahrern wird ſonſt gelobt. Solches geſchicht dergleichen von außwerts/ wann der Arſenick würcket/ es enterbt die haut nach dem Todt ſie wird ſprenckleecht/ ſchwartz mit weiß. Wenn mann auff getrunckenes gifft ohn allen mittel flugs ein Artzney braucht/ ſo hilffts in 2. Stunden/ wo nicht/ ſo ſteht es gar ſorglich.

CURA.

Rec. Medull: exſiccat: drach. iij.
Olei myſtellini. unc. vij.
Olei de granis Juniperi. unc. j. ſs.
Muſci boni. ſcrupul. j.

Siede darvon ein Tranck/ vñ nims im Trunck/ darnach ſo mag er gifft nehmen/ vnd nach 2. ſtunden probieren/ aber wann du ſpannen darzu nimſt/ ſo macht es geſchwellend/ vnd es iſt nicht ſo gar gefähr-

Digitized by Google

führlich/ als dann brauche diese artzney.

Rec. Triferiæ Saracenicæ, unc: j.
Theriacæ bonæ, drach. j.
Laudani exsiccati. scrup. ij.

Mache Lattwergen darauß. Sein Dosis oder gewicht ein zugebē ist von j. drach. biß auff anderhalb drach. Dieses Muhß oder Lattwergen/ nimt hinweg das gifft.

Die Schlang genant Tyrus/ hat das höchste Secret im Tyriack/ also auch im grünen Eydexen oder Stellione, vnd es kan auch auß solchem Eydexen/ein Theriac gemacht werden, Opium, Mandragora, Papaver, sind alle mit einander im Teriac verbotten. Der Alexandrinische ist der beste/ dann es komt auch zum ingreß darein/ Terra Sigillata. Ist die beste Artzney wider Gifft. Tyrus ist das Arcanum im Tyriack/ hat ein fürnehmes glied wider gifft/ vnd je giftiger je besser ist sie.

Auß Ostrutio vnd Enzian wird ein Teriack gemacht/ aber fälschlich/ als wie die Landfahrer pflegen. Lacertæ, so schwartze vnd rohe beuch haben/ vnd Stellio ist das aller giftigste Thier/ aber es hat ein fürnehmes glied/ welches das beste Arcanum ist im Gifft. Peucedanum vnd Ostrutium, wenn es mit honig abgesotten wird/ so ist es die kräfftigste Artzney im Gifft/ sonderlich wann einer Spinnen esse/ als wie mit dem Viech geschicht. Wann ein Kuh schmehr frisset/ so ists jhr gifft/ aber nit also in dem Menschen. Die Küh bekomen kein Gifft von

Digitized by Google

dē Mineralibus/ sondern entweder von Spinnen/ oder von Krötten. Das auffgeschlossen Gold/ oder Aurum Potabile, ist die letzte Artzney in den Gifften. Etliche kommen auß dem Element der Erden/ als Schwartzer Augstein (das ist Carabe) Glaßerts/ vnd alle ding/ welche also bald das fleisch auff siedend machen/ die haben in sich Gifft/ ist bey leib solch fleisch nicht. So sie aber solch fleisch essen/ so empfinden sie nichts böses/ sondern sie dorren auß/ vnd schwinden: Endlich klagen sie den rucken vnd sterben. Sal Alkalia/ vnd fliessende Zähe wein/ vnnd was von Calcinirtem Weinstein ist/ sind alles gifft. Darnach Milchsod (Lactinia) die mit Kräutern gemischet werden. Als wenn du Wermut mit Geißmilch seudst/ so ists ein Gifft/ vnd sie befinden sich übel in der lungen/ dieselbe Gifft drucknen auß/ dörren auß.

SIGNA, Zeychen.

Wann die Kranckheit ist im Patienten/ vñ der Harn zeigt dieselbe kranckheit nicht an/ das einer Kranck seye/ der hat gifft gessen/ vnd man muß nit procediren nach dē Harn/ sondern nach der kranckheyt. Wenn einer sagt er sey Kranck/ vnd der Urin oder Harn ist gut/ vnd zeygt nit an/ das er kranck seye/ so hat er gifft gessen. Es mag sich auch zutragen/ das einer vergifftet sey/ vnd ein andere kranckheyt habe. Die Zeychen sind viel mehr im krancken zubetrachten/ als der Harn/ wenn sie nicht zusammen treffen.

Wann

Wann der Kranck geht in abnemung des leibs oder verzehrung vnd dieſelbe Abnehmung ſchleicht in die Ethicam/ vnd Phtiſim/ oder ſchwindſucht. Wann du nichts anders findeſt/ ſo hat man gifft genommen. Wann er ſich klagt/ vnd ſeind ſchmertzen vorhanden/ die ſich ändern im Rucken/ vnnd widerumb im Thorace oder Schulterblat/ als dann iſt es ein Zeichen/ das Gifft vorhanden. Vnd man muß den Urin nicht betrachten/ Sondern nim für dich das Capitel/ von der Cur oder heylung des Giffts.

Rec. Terdoliæ (das iſt/ Angelicæ, vnd iſt ein verſetztes Oſtrutium. lib. j.
Eſſentiæ vini vom Rochen dickeſten Wein. lib. iij.
Laudani exſiccati. unc. j ſs.

Brings zu eim Oel. Doſis iſt/ das iſt ſo viel ſoll man auff ein mal eingeben/ als im Auro Potabili oder auffgelöſten Gold/ gran. 4. biß auff 7. Außgenommen dieſes auffgeſchloſſenen Golds/ wirſtu kein anders finden/ das mehr nutz ſchaffe.

Es iſt auch Ein andere art eines gifftes/ welches von thiere komt/ daſſelbig vberſchreitte ich jetzt/ Es ſetzet ſich im Magenmund/ vnd es kommt Oreyis mit eim Magenbrennen/ darnach erbrechen. Darnach wann das Vomitiff in 8. oder 9. Stunden nichts außricht/ ſo komt das Gifft widerumb/ das trücknet es auß/ Zähret auß/ darnach folgt der durſt trincken wenig/ darnach reiſſen oder grimmen in den därmen.

Digitized by Google

(Rhasis spricht es seye die Colica/ wie auch sein Commentator oder Außleger Drusianus) Nach acht tagen komt es wider/ Nach acht tagen/ abermals wider. Darnach die Ingeweyd schrumpffen zusammen/ vnnd sie kotzen den Dreck zum Mund auß/ vnd es ist ein Zeychen des Tods. Wenn es zum grimmen komt oder (wie andere wollen) zu einer Colica/ als dann/

Rec. de Liquoribus Iassæ,
Cardonis,
Gribbi (Also nennen sie die Angelica)
ana, unc: iij.
Succi seminis lini,
Succi Psilij, ana, unc. vj.

Des besten Weins/ so viel genug/ brings zu eim Oehl/ oder Mucilag: seine Dosis ist von Kist an biß auff vnc. vj. Das auffgelöste Gold ist besser dann diese Beschreibung.

CAPUT. XIII.

De Mugis.

Das Dreyzehend Capitel von Gefrornen.

EIn Gefrieren geht zu Blatern in vesiciern/ Eins gehet zur fäulung/ Ein anders erfrieren geht zur vnempfindlichkeit. Wann das gefröst gehet in blatern/ so ists ein Zeichen/ daß derselbig mensch blutreich ist. Wann aber die kält oder gefröst geht

zur

zur fäule/ so hat er wenig vom Saltz. Die Frost so da geht zur vnempfindlichkeit/ so hat er viel Excrement.

CURA.

Die Artzneyen so da die hitz curiren/ die curiren vnd heylen auch den frost/ als:

Die da außziehen den Brand/ ziehen auch auß das Frieren/ Man muß durchdringende Artzney brauchen/ wann einer Inwendig gefroren ist/ sonst folget darauff der Außsatz/ Tympanites oder Hypofarca das ist wasserjucht oder Geschwulst.

Beschreibung der Cur.

Rec. Seminis Erucæ communis.
Castorei, ana. drach. j.
Piperis utriusque.
Zinziberis ana, drac. iij.
Tyriacks des besten/ so viel der andern aller. Mache darauß ein Bolum. Sein gewicht oder inngab ist von j. drach. schwär biß auff iij. Erstlich soll man dieses Diaphoreticum geben/ es seye in Gliedern wo es wölle. Die Diaphoretica so in der Pestilentz geben werden/ vnd den schweiß bringen/ die muß man geben auff fünff oder sechs stund/ darnach soll man erst die eusserliche glieder curiren. Eruca ist weisser Senff/ vnd bedeutet nicht den andern Senff.

Das Diaphoreticum soll man allzeit geben/

Digitized by Google

biß so lang vnd viel der Harn Goldfarb seye: warm er Roth/röthlicht ist/ soll man dieselbe Diaphoretica gebrauchen biß er weiß wird/ wenn er auch schwitzte/ kanstu von aussen zu ein Pflaster auffle-gen.

Wann sie erfrieren/ daß sie entschlaffen/ Item: daß sie Bläterlein vberkommen/ so ist es einerley heylung. Wann jemand verbrennt ist/ so muß man nicht kalte sachen anwenden/ als wann einer erfroren ist.

Beschreibung.

Rec. Olei de nucib. lib. j.
Myrtillor: unc: iiij.
Calcis extinctæ. lib. ß. Mische es vnter einander vnd machs zum vberschlag/ das solen vberlegen Frue vnd Abends/ vnd gerad binden wie in den Wunden.

Ein Andere.

Rec. Olei de nucibus extincti in aqua Plantaginis, lib. ß.
Butyri extincti in Roseneßig. j. vierling/
Seminis lini, unc. ij. Mach darauß ein Mixtur/ die Feucht den Frost auß/ wenn die Glieder schlaffen oder vnempfindlich seind/ oder

wenn

Digitized by Google

wenn blätterlin auffgefahren sein. Wann es zur feulung gehet / als dann so

Rec. Serapini
Galbani, ana, unc. ß.
Olei de petra, unc. iiij. Misch es vnter ein ander / dieses zeucht auß den Frost / der auß fäulung komt / vnd gemeiniglich folgt darauff ausszigkeit / vnd hat seine eigene Cur / vnd du solst es binden biß es gar zuheylet.

CAPUT XIV.

De Adustionibus.

Das Vierzehend Capitel / vom Brand.

GLicher Brand komt vom Oel / ein anderer im Kalck / im Schwebel / ꝛc. Wañ der brand des Haupts adern berühret / vnd hat einen durchdringenden Geist / so ist es ein Tödlich Zeychen. Warm Wasser / Item / Oel / Holtz / Schwebel / Hartz / haben keinen Geist zu tödten bey sich. Salitter Wasser hat einen Geist zu tödten. Wann bißweilen einer stirbt vom holtz brand / geschicht solches darumb / dieweil das blut häufftig herauß gesprützet. Oder derselbe Schmertz / oder außtrucknung zeucht den Geist an sich / vnnd macht durst / vnd

vnd in dem man den durst löschet/ so stirbt er.

Pulffer/ so da bey sich hat salnitter/ wenn es eine Adern betroffen/ vnd das blut herauß lieffe/ so ists ein Zeichen des Tods. Wann das Blut nicht lieffe/ so kan er noch curirt werden. Wenn einer die Hand verbrent/ vnd das blut herauß bricht/ vnd ein Fieber darzu komt/ so stirbt er.

Von Milch/ oder Warmen Wasser soll der Brand nicht außgezogen werden/ sondern es ist nur ein Schmertz/ man soll den brand löschen/ den es ist ein Anders den Brand löschen/ vnd ein Anders den Brand außziehen.

Brand zu Löschen.

Nim heissen Speck/ vnd gieß jhn in ein Kalt Wasser/ vnd es wird weiß. Diß ist ein Salbe fürs löschen. Oder: Laß den Speck brennen vnd die Tropffen in kalt Wasser fallen/ Item: Warme Milch löschen den Brand: Sie lindern: Man soll nicht brauchen sachen die den Brand zusammen ziehen.

Eine löschung im Brand/ so nicht Tödlich ist.

Rec. Olei de nucib. præparati lib. j.
Olei lini præparati, lib. ſs.
Hirschen vnschlit. lib. j. & semiſs.
Ceræ virgineæ, j. Vierling. Mache darauß

darauß ein Salben/ Dieſe beſchriebene benimt den brand ohne mittel/ zweymal vbergelegt: Darnach ſo etwas verbliebe/ heyle es als andere Wunden.

Löſchung im Brand der da Tödtlich iſt.

Rec. Bdollij. unc. j.
Mumiæ, unc. ij.
Der vorgemeldten Salben/ j. Viertling/ Miſch es durch einander/ vnd vbergelegt. Die Zufäll in brandmaſen ſeind miendlich/vnd dieſelbe entſpringen auß vnerfahrenheyt des Artztes. Item: Es werden löcher/ vnd fincket hefftig/ diſen begegne vnd kom alſo zu hülff.

Rec. Conſolid. regalis. unc. iiij.
Serpentinæ. unc. ij.
Olei vitellorum Ovorum, das iſt/ Eyeröls/ ſo viel der andern aller iſt/ Mach darauß ein Vberſchlag/ Es ſoll zuſammen gehalten werden. Bißweilen ſo ſichs zuetregt an Ellenbogen/ Achſeln/ ſo muſtu es von erſt heylen/ſonſt folgt darauff Paralyſis oder Lähme.

Rec. Olei de Maſtich.
Sanguinis draconis, aaa. unc. iij.
Olei de Piperibus. So viel der andern aller iſt/ Miſch es vnter einander/ vnd ſchmiere ſie trefflich

Digitized by Google

trefflich wol/ vnd es nimt weg Paralysin. Wenn es aber nicht hinweg nimt/ so heyle so lang/ biß es durchdringend werde. Baden helt man für gut/ demnach schmieren. Mit lebendigem Kalck/ oder mit hanenfuß temperire das bad. Wenn bläterlein kommen/ als wenn einer einen mit Nesseln gestrichen oder geschlagen hette/ vnd ein hoffnung der gesundheit da ist/ woh nicht/ so ist es tödlich. Wenn einen das wetter getroffen hette/ vnd ein hertz adern berührt hette/ oder der Lebern/ so ist es tödlich. Wenn der dunst jhn allein berührt/ so ist noch eine hoffnung da/ das jhm mag geholffen werden. Wasser von Natterwurtz/ ist die höchste Medicin vnd Artzney. Wann die Sonne einen verbrennt/ vnd kommen bläterlein/ als dann nimt warme milch dasselb hinweg. Duncke ein tüchlein in warme milch/ vnd schlag es über.

CAPUT XV.

De Ruptura.

Das Fünffzehend Capittel/ vom Bruch.

Hydrocele ist vnd wird genant die zwey löcher bey den Hoden die heben daß das ingeweid nicht durch sincke vnnd falle. Bißweilen wird der

der Didymus gebrochen vor fettigkeyt/ vnd die ingeweid brechen oder zersprengen jhn als ein Netzlein. Bißweilen vom grossen schreien/ als in kleinen Knaben. Bißweilen bricht er von sich selber auß Schwachheit. Bißweilen geschichts in Klöstern/ Dann sie seind zu Feist von Faulheit/ Es seind böse Kranckheyten. In Klöstern brechen sie bald vnd gar leichtlich. Vnnd das geschicht auß Faulheit vnnd Fettigkeit/ welches doch kein rechte Feistigkeit ist.

CURA.

Es ist zweyerley heylung/ Eine geschicht durch Hodenschneiden/ die andere ohne schnitt. Sanicula, Diapensia, Alchimilla, Agrimonia, thun gute hülff/ wann der Didymus nit gantz versprenget. Consolida minore Regali: hats Rogerius curirt vnd geheylet: vnd trefflich wol. Mit weissem Sanickel hat Guido den bruch geheylet/ als neben brüch/ vnd auch glücklich.

Halte einen Magnet zu dem Didymo/ vnd gib jhm einen Tranck von Eysen feylach: Petrus de Archelatu spricht/ daß es helffe/ aber fälschlich. Galenus sagt/ daß er soll am Rücken liegen vnnd Wundsalben nehmen/ vnd jhm einen Tranck eingeben.

Welcher dē bruch heylē will der soll den Didymū anfüllen

anfüllen/ auff was Weiß es nur geschehen mög. Weisser Sanickel/ Aristolochia alba, heylet den Bruch/ gib dem Patienten darvon zu essen in ein mühßlein/ Weibspersonen soll mans aber nicht geben.

Conglutinatio ist/ wenn ein ding aneinander Wechßt/ Es ist einerley Cur mit mans vnd weibspersonen im Bruch/ vnd in Beinbrüchen. Man muß hie rein Coagulierend Materi auß den Nieren hinzu führen/ oder auß dem nechsten ort/ das es den Didymum coaguliere. Man muß zusammen wachsen machen im Bruch/ das geschicht durch ein Mercurialische Artzney/ welches thut der Mißpel/ oder viscus. Item durch Mineral/ als Realgar. Hieher gehören auch die Täffelein oder Zeltlein von Weyrach ein pflaster welches festigkeyt machet/ vnd ist mißlich in den Weibern/ so sie gebährhafft wären/ woh aber nicht/ so ist es gut zu gebrauchen.

Beschreibung der Mercurialischen Medicin.

Rec. Mercurij, Horizontis albi, ana, ℈ drach. ß.
Mortificati drach ij.
Olei ex semine Hypericonis, drach. vij.
Liquorum Mumiæ:
Masticis

Myrrhæ

Digitized by Google

Myrrhæ ana, ſcrup. ij.
Liquoris Conſolidæ, ſo viel von Nöthen zur Incorporierung.

Dieſe ſalben ſchlage über/ In maß vnd weiß wie ein pflaſter/ neben dem Bruch/ ij. finger oberhalb vmbher legend.

Wenn er eine linderung empfindet/ als dann ſo brauche deß zuſammen wachſen machende mittel.

Rec. Ariſtolochiæ albæ,
Succi agrimoniæ
Liquoris de brancha urſina,
Trinitatis id eſt, Trifolij
Foliorum Cyclaminis,
Barbæ Jovis.
Azari ana, unc. ij.
Boli Armeni,
Dragaganthi ana, unc. iij. Machs zu einem Pflaſter daſſelbig feſter gewaltig/ Schlags Morgends vnd Abends vber 5. oder 6. tag/ laß den Krancken bißweilen auffſtehen ein ſtund oder zwo/ Das weiß vom Ey iſt die rechte bindung deß Queckſilbers.

Nun folget die Beſchreibung ſo da Fett macht: Schlags vber den Bauch/ machet den Bauch fett: So aber den beinen/ thuts dergleichen.

Rec. Pinguedinis Cervi, unc. x.
Stincorum, numero. xii.

Digitized by Google

Lacca & Lac. ana, unc. j. & ſs.

Bringe zu eim Pflaſter mit eim wenig Wachs.

Ein Ander Pflaſter zum Bruch.

Rec. Calaminaris,
Tutiæ,
Carabes ana, drach. ſs.
Seminis plantagin. drach. vj.
Olei myrtillorum, So viel genug.

Mach ein ſchwabtuch mit Wachs ſo viel genugſam/ vbergelegt vnd vier Wochen lang/ auff dem rücken ligen bleiben. Wenn einer ein Hodenband trüge durch ein gantzes Jar/ vnd trünck ein wundtranck/ ſo iſts müglich daß er geheylt würd.

Ein Tranck/ ſo den Knaben in den wiegen geben wird.

Rec. Ariſtoloch. albæ. unc. ij.
Pervincæ
Diapenſiæ, ana. unc. fünffthalb.
Conſolidæ major: unc. j.
Guten wein ſo viel ſein genug mag ſein/ zu einem ſodt/ oder waſſer.

CAPUT XVI.

De Crepatura.

Das Sechszehend Capitel/ ſo die fäll zu groß ſind.

Wann die fäll zu groß ſind/ ſo ſoll mans hinein/ thun

Digitized by Google

thun in einem Bad/ do es fein warm ist/ vnd soll zu sammen gezogen werden/ vnd Stiptica gebrauchen.

Rec. Boli Armeni
Gummi Arabici
Dragaganthi, ana. Drach. vj.
Croci Martis.
Cerussæ ablotæ. ana, drach. vij.
Olei myrtillorum. So viel genug zu einem vberschlag

Diß soltu vberlegen in Crepatura, Wann die fäll zu groß/ daß es zusammen ziehe oder außtrucke Wann einer vergicht hat/ oder Zittert an händen/ vnd darbey den Singultum oder Höschel gewinnt/ Als dann stirbt er innerhalb 24. stunden/ auffs lengst bleibt er zwo vnd dreyssig stund leben.

FINIS Chirurgiæ Minoris oder der Kleinen Wund Artzney Theophrasti Paracelsi.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Ander Tractat/

So ein gründtlicher Bericht/ CLAVIS oder Schlüssel ist/ vnd genent mag werden/

Vber deß Edlen vnd Hochgelehrten H. Doctoris Bartholomæi Karrichters/ Weylandt der Röm: Kayſ: May: Herren Maximiliani, II. Vnſers aller Gnädigſten Herren/ Hoff Doctoris vnd Archiatri, Publicirte Kreutter vnd Artzneybüchlein/ zu vor nie geſehen/vnd yetzo in Truck verfertiget/

Durch

Benedictum Figulum, Utenhoviaten, Francum: Poëtam L C. Th. Th. Phil: Medic. Eremitam T. M.

Gedruckt zu Straßburg in verlegung Pauli Ledertz.

ANNO M. DCVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

DEm Ehrenthafften/ Kunſtreichen/ wol erfahrnen vñ beſcheidenen Meiſter Hans Caſpar Kolern/ Bruch vnd Steinſchneider/ wie auch Burgern vnd Wundtartzt inn der Keyſerlichen Freyen Reichſtat Straßburg/ Meinem vielgeliebten vnd Hochvertrawten Freund.

EHrenthaffter/ vielgeliebter vñ Hochvertrawter Freund vñ Bruder in Chriſto/ Nach dem Newen vnd groſſen Gebot vnſers Himliſchen Meiſters/ vnd Herren Jeſu Chriſti/ vnſers Höchſten Olympiſchen Spagyri/ vnd einigen Leibs vñ Seelen Artztes: (Du ſolt Gott deinen H. lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seel/ vom gantzem Gemüth/ vnd auß allen deinẽ Kräfften: Vnd deinẽ Nechſten als dich ſelbſten) Sind wir alle ſchuldig vnd vor Gott darzu verpflichtet/ das Gemeine Hepl/ vnd den Gemeinen Nutz der gantzen Chriſtenheit/ ſo viel inn

Digitized by Google

vns vnd in vnsern Kräfften vñ vermögen/ auffs beste zu befürderē/ vnd einer dem anden/ trew/ Liebs vnd guts erzeigen/ Sonderlich aber mit armen verwundten/ brestafften vnd Krancken personen ein herlich mitleiden haben/ jnen rathen/ vnd helffen/ vnd nit mit dem Priester vnd Leviten für den Armen Verwundten inn Jericho mit Vnbarmhertzigkeit fürübergehn/ vñ Hertz vnd Augen abwenden/ sondern mit dem Liebreichē Samariter/ vns deß Krancken noth vnd anligen annehmen/ den Rechten Samariters Balsam jhm mittheilen/ das ist/ Wein vnd Oehl in seine Wunden giessen/ vnd zu widerbringung seiner gehabten Gesundheit/ allerhand beförderung miltiglich vnd Gutherzig erzeigen vnd erweisen.

Weil Ich dann auch ein Einfältiger Christ/ vnd liebhaber der Göttlichē Himlischen Warheit bin/ vnd meinem Herren Christo Jesu/ in der H. Tauff verpflichtet/ allem Falsch/ vnd allem Teuffelischen wesen vnd Wandel zu widerstehē versprochen/ vnd Jhm vnd seinem H. Wort vnd Willen im Evangelio vns fürgehalten einig vnd allein nachzufolgen/ vnd bestendig nach-

Digitized by Google

dig nachzuleben/vnd auß Christlicher angeborner vnd eingepflantzter lieb vnd trew yederman/weß Stands oder Ordens die sein mögen/auch meinen Feindē vnd Verfolgern/(die mich ohne vrsach Hassen/Schmähen vnd Ehr vnd Glimpff hinderrucks meiner mit gern abschneiden vn dabstelen wolten/) guts zuthun gewillet nach der Lehr meines Herr eutzigten Christi/vnd seiner 12. Liechter der Welt/der H. Apostel.inim N. T. Also hab Ich solches für aller Welt in offentlichen Truck/vnd hernacher auch mit der that vnd im werck/so viel mir auß der Reichē Schatzkammer der Natur/vnd auß seinen vnerschöpfflichen Gnadenbrunnen vergönnet wirdt werden/zu erweisen/vnd wils Gott ins werck mit seiner hülff zurichten gentzlich fürgenommen.

Vnd demnach Ich in meinem vielfältigen Reysen nun auff die sieben jahrlang in meiner Pilgramschafft gesehen vnd gefunden/nit allein in der jnnerlichen Medicin die höchste vnd schädlichste verwahrloſung vnd verderben vieler 100 Patientem/bey dē vnerfahrnen Ertzten vnd doch hoch herein prallenden Doctorn/sondern

Digitized by Google

auch in der Chirurgey vnd Wundartzney den grossen Vnfleiß/ vnd ignorantz derer/ die sich derselbigen annehmen vnd vnterstehen / vnd das recht Fundament oder grund der Heylung inn eusserlichen Leibs schäden nicht lehrnen noch wissen wollen/ mit vnwiderbringlicher erstattung der armen Patienten an jhrer Gesundtheit: also hab ich mit dem Evangelischen Samaritter C. J. in ansehung vnd betrachtūg solcher Armen/ Verwundtē vnd verlassenen Patientē/ in der Grundsuppen dieser vnserer letzten Untrewen/ Vnartigen / vnd Eigennützigen Welt/ auß Hertzlichem erbarmen vnd mitleiden nicht können noch wollen für übergehn/ sondern mit meinem geringen Talento mein liebreiches Hertz meniglichen zu helffen bereitwilligst/ do es müglich / gegen yederman eröffnen / vnd wöllen sehen lassen. Habe demnach die kleine Wundartzney Meines hocherleuchten Præceptoris, Paracelsi Magni, vō vnzehlichen Mendis vnd vitiis repurgiert/ auß etlichen Originalen mit fleiß vbersehen vnnd corrigiert / auch do Latein vnd Teutsch vnder einander geworffen vnd gestanden/ alles trewlich Verteutschet so viel

möglich

Digitized by Google

möglich gewesen/vnd also den Edlen Samaritischen Balsam/ welchen Christus gegen dem Verwundten zu Jericho gebraucht/wie erpō D. Theophrasto in diesem kleinen Büchlein beschrieben worden/ Meniglichen/Arm vnd Reich/sonderlich allen Wundartzten/Barbierern vñ Scherern/so mit der Wundtartzney zuthun haben schenckē/vñ neben anderen schönēstücken Theophrasti, gern ertheilen wöllen/ mit der Trewhertzigen vermahnung/dz sie forthin fleissiger/fürsichtiger vnd auch Christlicher mit jren Patienten mögē vnd wöllen vmbgehn/vnd gedencken/dz sie ein Ebenbild Gottes/einen neben Menschen vnd Christen für sich haben/den sie lieben sollē als sich selbst/vnd kein Vnvernünfftig Vieh/Katzen oder Hund/vnd das sie dem Patienten linderung schaffen sollen/ vnd nicht schmertzen mit schmertzen überschüttē/mit Etzen/Brennen/Glieder abschneiden/vnd andern vnzehlichen stücken mehr der Vnbarmhertzigkeit/Sintemahl ein vnbarmhertzig gericht vber den ergehn wirdt am Jüngsten tag/der Vnbarmhertzig gewesen ist. Gedēcket doch wie ein grosse vñ schwere Rechenschafft an jhenem tag

zugeben ſein wirdt/ſeinẽ neben Menſchen/ in Schwachheiten vnd Leibs Kranckheit noch mehr zum martern/zu plagen/ ja gar vmb Leib vñ Leben zubringen. Thut Buß/ beſſert Euch/ lehrnet doch vñ Gottes willen den rechten grundt in der Medicin vnd Chirurgia/vnd laſſet euch diß zeitlich Gelt vnd Gut nit ſo lieb ſein/ ſuchet am erſtẽ das Reich Gottes vnd ſeine Gerechtigkeit/ ſo wirdt euch dz ander alles zufallen Matth. 6.

Weil dann viegeliebter Freund Hanß Caſpar/euch auch ohne mein vermeldung vñ andeutung wol wiſſendt iſt/dz der Edel vñ Hochgelehrte Doctor/Bartholomæus Karrichter/weiland der Römiſchẽ Keyſerlichen Mayeſtat HERRN MAXIMILIANI deß andern/vnſers aller Gnädigſten Herrens/Beſtälter vnd geweſener Hoffdoctor oder ARCHIATER, Etliche Kreutter vnd Artzney Büchlein ſchrifftlich hinderlaſſen/welche zu Straßburg vor etlich jahren in Truck komẽn/welche (wie ſie dann an jhnen ſelber Hochnützlich vnd vnd wol erſprießlich ſind denen/die ſich ſeiner geführten Medicinaliſchẽ Practicken/ allein durch Kreutter vnd ſimplicia nach der Influentz vnd Conſtellation deß Firmaments

maments vnd deß Gestirns solligiert gebrauchen wolten) vnd bey vielen in grossem werth gehalten werden / vnd aber biß hero nicht aller dings darinnen fortkommen / vnd gewünschtem ziel / wie sie gern gewolt / gelangen mögen / weil sie einen Clavem oder Schlüssel zu denselbigen Schrifften / welchen er / Doctor Karrichter / beschrieben hinterlassen / desideriert / vnd dessen biß hero nicht haben können theilhafftig werden / auß Neid vnd Mißgunst vnartiger neidischer Personen / Also hab ich diesen lang / desideritten vnd von Filiis & sectatoribus Medicinæ Karrichterianæ offtermals gewünschten Schlüssel oder clavem zu seinē andern Schrifften / dißmals hiebey der kleinen Wundtartzney Theophrasti anhengen / vnd allen Liebhabern der wahren perfecten Medicin / so man auch auß den Kräuttern vñ Simplicibus haben kan / so wol als auß den Metallis vnd Mineralibus, zu gutem schencken vñ communicieren wollen. Vnd dörffen sich Hochvermeinte Rothe Paretleins Brüder nit schämen dises Karrichters Methodum zu assumieren / vnd demselben nachzugehen. Sintemahl Er Doctor Karrichter Seli-

Digitized by Google

ger mit höchstem Lob vnd gröster verwunderung in allerhand schweren vnd gefährlichē Kranckheiten solche Curas/wie Gott lob am tag/vnd nicht zu laugnen ist/durch seine nach der Influentz gerichte Medicinam & adhibitionem simplicium præstirt/dergleichen nie keiner vor im auß der Galenischen Schul oder Secta erwiesen/ vnd dieses Lob jhm billich nach dem Todt soll vnd muß nach gehen vñ verbleiben. Es sind auch noch andere seine Scripta vorhāden/die sonders zweiffels nit schlecht/sondern wol die Fürnemsten sein mögen/vnd auff diese stund noch hindergehalten werden/wie mit Theophrasti Schrifften vnd Büchern auch ergangen/vñ noch also zugehet. Do Ich werde spüren/daß diese mein trewe Arbeit bey vielen werde Danckbarlich angenommen vnd erkennet werden/ wolte Ich mich/do ich hülff haben würde/ dieselben auch zu erlangen/vnd in publicam lucem zu dirigieren weiter vnderstehen vnd vnderfangen.

Was aber diß gegenwertig Tractätlein/Freundlicher Meister Hanß Caspar/ anlangen thut/hab ich solches/nicht allein vnserer Freundschafft halbē/sondern auch

weil

Digitized by Google

weil ich Praxin Karrichterianã & Theophrastæam in Medicina & Chirurgia bey Euch Gott lob mit zimlichem Glücklichem Segen vnd fortgang gespüret/ daß jhrs beede consungiret/ vnd satis feliciter darinnẽ versiert/ Solch angedeutes Tractätlein oder Schlüssel zu den Karrichterischen schrifften/ dedicieren vnd in offenem Truck vnter ewrem Ehrlichen Nahmen publicieren wollen/ Euch nicht allein inn ewrem bißhero geführten fleiß zu cõfirmieren/ sondern auch andern Wundtärtzten vnd Barbierern oder Scherern gute anleitung vnd anmuthung zu machen/ ein Lob/ vnd kein Schand/ ein Nutz/ vnd kein Schaden/ ein Hülff vnd kein Gefahr/ inn der Wundt Artzney zu erjagen. Bin der gentzlichen zuversicht/ Jhr werdet darauß mein Trewhertziges Gemüth gegen yederman nit allein überflüssig spüren/ sonderen auch diese meine Euch belangende Dedication Euch keines wegs mißfallen/ sondern/ als ein Symbolum vnserer bißhero gehaltẽ guter Kuntschafft/ vñ freundtlicher cõversation/ viel mehr wol belieben lassen. Hiemit vns alle inn den Olympischen Gnaden Schutz deß Höchsten

Leibs

Leibs vnd Seelen Artztes Jesu Christi/ zum trewlichsten entfehlendt. Actum, bey Straßburg in Eremitico nostro Musæolo 3. Maij. Anno 1608.

E. Achtbarkeit Dienstwilligster allezeit.

Benedictus Figulus Vtenhovias,
Fr. Poëta L. C. Th. Th.
Ph. M. E. T. M.

TABULA

TABULA HERBARUM SUB LIBRA PRIMO signo, Triplicitate Sanguineæ.

PRIMUS GRADUS.

ALLE Maßlieben / Bocksbart / Schlüsselblumen / Parthenium, Sion, Guldingunzel.

II. GRADUS.

Türckiß / Krebsaugen / Lindenmispel / Eisenkraut / Camillenblüst / Sigmarswurtz / Eybischkraut. Marien-Rößlein / Goldwurtzelkraut / Pappelnkraut / Gensrichtkraut

III. GRADUS.

Maurrauten / Topasius / Junger Roßfüllin Maren / Junger Steinböckle blut / Marck auß dē Beinen / Saugender Kindlein blut / Blut von Maulwerffen / Milz Junger Rößlein / Butter vō Roßstutten Milch im Meyen / Weisser Beyfuß.

IV. GRADUS.

Creutzwurtzel / Alyssenkraut / Schwartze müntz / Braunwurtz / Scabiosen / Haselnußbaumblüet / kleiner Daurant / roter Hünerdarm / Schöllkraut.

ESSENTIA LIBRÆ UNIVERSALIS.

Alle die Kreutter vnder der Wag haben einen vber-

Digitized by Google

vberflüssigen Geist/ vnd mangten der Materi/ vnd ist gar ein Sanguinischer Oleosischer Geist/ vnd schmecken sehr: Caussa est, daß jhre Materi nit wol zusamen gesetzt ist/ auch der Geist mit der Substantz nicht recht vereiniget/ denn inn der Kochung vermischet sich alle wegē ein Schwebel darzu/ von welchen sie schmecken/ dann wo kein Schwebel ist/ do ist kein Odor, doch ist jhr geschmack mehr ein gestanck/ als ein guter Geruch/ vnd solches von wegen jhrer ersten Materi.

SYMPATHIA LIBRÆ Universalis.

Es ist dem Zeichen Libræ nach dem Geist secundum Συμπαθεια, & Harmoniam Cœlestem vnderworffen/ die Leber/ vñ Blut Adern deß gantzē Leibs/ auch Brust/ Händ/ Finger/ Arm/ Creutz/ hidnen vnder den Nieren/ vnd auff dem Rücken. Item/ alles Gebein Ratione Harmoniæ, weisses Geäder/ seu nervi, Blutgeäder/ & substantia arteriarum.

ANTIPAΘEIA LIBRÆ Universalis.

Die Kreutter alle sind den gesaltzenen Schäden ein hohes Gifft: aber Herrlich zu den Schäden die von dem Blut oder von der Rohse kommen/ dann von diesem werden die eusserliche Membra Libræ subjecta allein geletzt: was aber die innerlichen anbelangt/ so werden sie allein geletzt von einem verfälschten

falschen Melancholischen Geist deß Stiers / welcher sich erregt auß den arteriis, vnd seinen anfang genommen in gibbo Epatis, vbi primus motor Sanguinis, &c.

PRIMI GRADUS ACcidentia.

Essentia.

Dieser Gradus ist hochdringender weichender Substanz / vnd Natur / sie haben eine flüssigkeit in jhnen / darumb muß man jhnen zusetzen mit Kühlung / sonst machen sie die Schäden zu geil / vnd flüssig / Er ist aber sehr starck am Geist / darumb was kalt vnd trucken ist / das zeucht dieser Geist / als ein Speiß zu sich.

Sympath.

Dieser Grade treibt hoch in die Beinschäden / welche die Frieß haben biß auff dj Bein / sie leiden / oder seind verfehrt / vnd treibt mehr Fleisch als Geäder.

Collectio.

Sie sollen colligiert werden im Majo vor auffgang der Sonnen (sonst wirds Zwibelsältzig) Vnd am schatten gedöriet.

Usus Internus.

Dieser Grade reiniget die Nieren / machet ein rein Geblüt / vñ sterckt die Matricem, sie ziehen mit gewalt auß die Wassersucht / venientem ex Ictericia aut Tertiana.

Digitized by Google

Externus.

Reiniget die Schäden/macht sauber auß allen schleim/vñ vnreinigkeit/vnd scheidet das böse vom guten/löschet trefflich/vnd heylet mächtig/ nimt die Gelsucht in den Schäden/vnd heylet/ vnd wehret dem Brand.

Modus utendi.

Man soll mercken daß ein kant voll Wein/vnd zwo kandten voll Wassers/die materi dieser Kreuter starck vnd vollkommen machet in jhrem Grad/ man seuds darnach zu Tränck vnd Fußwasser.

Compositio. Rec.

Per Exemplum, Rheinblumen wurtzel 4. ℒ. Maßliebē ein halb m. Schlüsselblumē ein halb m.

II. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Dieser Gradus ist hochtringender Substantz Natur vnd Art/vnd jhr subtiles Saltz/ concordirt wol mit seinem Oleosischen Geist / daher sie ein Conglutinierende Natur bekommen.

Sympatheia.

Dieser Gradus ist zum weissen Geäder seiner Sympathi, vnd treibet mehr in das Geäder als inn das Fleisch.

Collectio.

Es wirdt colligiert vom primo Maij an / biß in den

Digitized by Google

den 10. vor auffgang der Sonnen am schatten gerucknet.

Usus Internus.

Dieser grad ist dem Haupt trefflich gesund ein meisterlich ding zuermeistern die glieder / vnd auß zuziehen gegenwertige Kranckheit.

Usus externus.

Dringt hoch / wäychet lindert / scheidet das böß vom guten: heylet vnsäglich das weiß geäder / wie klein es sey / setzt das verletzte wider zusammen / vñ lesset nichts vngründlichs zugehen.

Modus utendi.

Auß diesem Grad machet man trancf / vnd Schweißbäder / man nimt iij. Kanten voll Wein zu dritthalb hand voll Kräutern.

Compositio.

Rec. die Kräuter vnd sachen vnder der Waag des 2. grads sechs theil. deren vnder dem Krebs des andern grads vier theil: deren vnter den Fischen des andern grads zwen theil.

TERTII GRADUS ACCIdentia.

Tertius Gradus est Spiritu perfectus non autem substantia omnino: Vnd seine Kreuter haben eine süsse in jhren blumen vnd stengelen.

Sympath.

III. Gradus dienet Allein zu dem Blutgeäder /

Digitized by Google

brüsten/vnd andern dingen ehe sie auffbrechen

Collectio.

Werden colligiert 14. tag zuvor ehe die Sonn in Krebs gehet/ vor der Sonnen auffgang getrücknet am Schatten/ das niemand sehe/ auch nit viel eisen zu jhnen komme.

Usus internus.

Sie lösen auff alle verstopffungen des geblüts/ vnd zusammen gerunnene vntüchtige Materi/ auch alle Kranckheiten/ so von schrecken vnd Zauberey herkommen.

Usus externus

Nota: Dieser lindert vnsäglich in blutschäden ehe dann sie auffbrechen/ ziehen den gifftigen Geist an sich/ lösen wider auff die vntüchtige Materi/ welche zusammen geflossen ist: hochtringen/ erweichen/ zeittigen alle schäden/ vnd reinigens/ so der Blutgeist verstopfft/ vnder welche gehören alle schäden von Zauberey vnd schrecken.

Modus Utendi.

Tertius gradus medetur suspensione, potionibus, balneis, sed hoc modo, ut primo cura cũ linteo non purgato ponatur. 2. ut aqua secundum fluvium hauriatur. 3. ut nemo cum mulieribus illa nocte concubitus faciat. 4. Ne attingantur trigonus, Solis. Martis & Veneris. quinto

Vt lintea

Vt linteamenta ex fluviali aqua, & non lixivio laventur. Außgenommen die von Haselholtz.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder der Wag/ des dritten grads 6. theil/ deren vnter dem Scorpion des dritten grads vier theil/ deren vnter dem Schützen des dritten grads 2. theil.

IV. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Die Kräuter dieses grads haben einen harten geschmack jhrer ersten Materi halben/ welche faul/ Irrdisch/ grob/ vnd etwas saltzig war/ darumb jhre Materi noch ist vnvollkommener/ aber im Geist seind sie mächtig.

Sympatheia.

Die Kräuter dieses grads treibē allein in die arterien/ vnd musculen/ vnd treiben fleisch über fleisch: vnd lösen auff die obstructionem Hæmorrhoidum.

Collectio.

Colligantur wann Son vnd Mon im Zwilling sind/ im letzten viertel: wäre es am Montag/ so wäre der Geist kräfftiger/ ante ortum solis &c in principiō Junij & fine Aprilis.

Usus Internus.

Wo das geblüt grob vnd sandig wäre/ als durch

Digitized by Google

Quartã Fieber komt/ das reinigẽ sie gar geschwind/ auch Morpheam. Sie stellen alles gifft/ verzehren dasselbige vnd machens also subtil/ das nicht ein zäherleun mag befunden werden/ es seie von Hertz klopffen/ gifft wa es komme/ denn es macht den Spiritum Arteriarum rein vnd subtil/ lösen auff die verstopffung der güldinen Ader.

Usus externus.

Reinigen trefflich/ vnd durchweichen alle schäden/ zeittigen dieselbigen in jhrer substantz vnd art. Purgieren von grund auß/ darnach machen sie fleisch mit gantzer gewalt/ setzen einen rechten grund von aller böser feuchtigkeyt rein.

Modus utendi.

Auß diesem grad macht man tränck/ pflaster/ pulver/ schweißbad/ vnd allezeit zu einer handvoll kraut anderhalb kanden voll Wasser vnd Wein zugleich.

Compositio.

Rec. Nim der Kräuter vnd sachen vnder der Wag des vierdten grads sechs theil/ deren vnter dem Krebs des vierdten grads vier theil/ deren vnter dem Schützen/ des vierdten grads/ zwen theil.

TABULA HERBARUM SUB Aquario, secundo signo Triplicitatis sanguineæ.

PRIMUS GRADUS.

Jrlkraut/ Dulcis Angelica, Lindenblüet/ Espen-

Digitized by Google

Espenblüt/ Brunnkressen/ Romaßblumen/ weisser Sanickel/ weisser Synnaw/ krauß weißwurtz/ roth Corallen/ Krebsaugstein.

II. GRADUS.

Seidenkraut/ Nessel/ Steinrauten/ Schnecrauten/ rote daube Nesseln/ Storckschnabel/ wilde Salbey. Species Cumini, Rosenwurtz/ Königundiskraut/ bitter süß/ weisser Sinaw/ Rattklette/ gelb flachs weiden/ Scabiosen, Gamanderlein/ Güldin Leberkraut.

IV. GRADUS.

Viperina, Hertzwurtz/ Sophia, Haselwurtzblettet/ Mispeln/ Quitten.

ESSENTIA AQUARII universalis.

Die simplicia in diesem Signo schmecken nit/ oder gar wenig vnd schön/ vrsachet solches in jhnen die Paucitas, Puritasq; Sulphuris, welcher sich nit vermischt hat in jhrer kochung. Sonsten ist jhr Oleosischer vnd Sanguinischer Geist/ wol mit jhrer Materi vnd Substantz vereiniget vnd vollkommen zusammen gesetzt vnd außgekocht.

Sympatheia Aquarij universalis.

Dieser Kräuter Sympatheia gehet erstlich zu allen Adern/ zu die gantze Leber/ außgenommen quæ in gibbo epatis inveniuntur, quæ pertinent ad libram. Deinde penetrat earum Sympathia

Digitized by Google

totum sanguinem, ubicunque sit sed sine alterius humoris permixtione. 3. est Sympathia ad venam Cavam cum omnibus suis ramulis. 4. zun Schienbeinen.

ANTIPATHEIA AQUARII VNIversalis.

Diese Sympatheia hat ein sehr starcke vnd weitläuffige Antipathian scilicet virginem, die erst ist von einem falschen lufft/ die ander durch die falschen Geister der Elementen/ so im menschen wohnen/ das eusserlich glied aber wird gemeiniglich nur von der rose/ sonderlich aber nur von einem gelfluß angezündet.

I. Gradus Aquarii Accidentia.

Essentia.

Primus gradus hat ein reines weisses subtiles Saltz/ damit sie trefflich löschen/ vnd heylen.

Sympatheia.

So einem ein fluß fellet auff die Lungen vnnd Brust/ Item: die Geelsüchtigen schäden.

Collectio.

Vmb jhrer Wäichung willen/ muß man sie colligieren ehe sie Zeitig werden/ vnd im Schatten trucknen/ das kein Sonn darzu kommt/ dann die Sonn nimt dem Saltz sein Krafft vnd Natur.

Usus Internus.

Sie seind fürtrefflich zu dem gallfluß. Item so

ein

Digitized by Google

ein fluß vom Haupt herab fiehle/ auff die Lungen vnd Brust/ das man sich von dem fluß einer dürre versehen müst/ so löschen sie die gall/ vnd ziehen den fluß wider hinder sich.

Usus externus.

Seind fürtrefflich zu allen schäden vom Blut/ Zeittigen dieselbigen mit gewalt/ wäichen/ Lindern/ ziehen alle falsche/ Gallsüchtige Schwäbelische/ Brandsüchtige vergiffte art vnd Natur.

Modus utendi.

Sie sollen in eim theil Wasser vnd zwen theil Wein gesotten werden/ dann darmit gewaschen/ oder vbergeschlagen/ eingenommen im Tranck oder pulffer.

Externè
Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Wasserman des ersten grads sechs theil/ deren vnter dem Scorpion des ersten grads ein theil/ deren vnter der Jungfraw des ersten grads 2. theil.

Internè.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Wasserman des ersten grads zwen theil/ deren vnter dē Scorpion des ersten grads zwen theil/ deren vnter der Jungfraw des 1. grads zwen theil.

III. Gradus Accidentia.
Essentia.

Dieser grad hat gar ein hohes salt/ mehr subtiler

Digitized by Google

als der erste Grad/ vnd sehr durchdringender vnd löschender Natur.

Sympathea.

So ein Gallfluß das Blut entzündet/ oder vfflöset/ dardurch auch offene schäden kommen/ sein auch sondere Kräuter zu den Lebersüchtigen.

Collectio.

Sie sollen Colligirt werden/ so die Sonn in Zwilling vnd der Mon im Krebs/ morgends im taw/ vnd im schatten gedörret.

Usus Internus.

Dieses seind sondere Kräuter zu den Lebersüchten/ welche sie reinigen/ Purgieren/ löschen/ vnd ernewern.

Usus Externus.

Reinigt vnd Purgirt die Schäden gar häfftig/ zeucht vnd lindert alle hitz auß dem fleisch vnd blutgeäder/ welches vntüchtig ist/ vnd das geäder vergifftet.

Modus utendi.

Sie gehören allein zum tranck einnemen/ jedoch in eim theil Wein/ vnd zwen theil Wasser gesotten darnach gestossen vnd auffgelegt seind eusserlich gut/ sonst legt mans in Wein/ vnd trincket davon.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Wasserman/ des zweiten grads sechs theil/ deren vnter dem

Digitized by Google

dem Krebs des andern grads 4. theil. deren vnter dem Schützen/ des 2. grads. 2. theil.

III. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Es seind durchauß keine Kreuter die ein reiner Saltz haben/ fleisch vnd blut zuheylen/ Als diese: vnd seind auch keine die so gar vnschädlich seind/ als diese.

Sympath.

Sie machen new blut/ heylen die Leber/ zu dem Athem/ Miltz/ auch Haren/ so sie laboriren von einem gallfluß/ oder Dempffigen Blut. Ziehen sehr fleisch.

Collectio.

Sollen colligiert werden im Junio zu den tränken/ im Nouemon zu der löschung/ vnd wäschung Luna decrescente.

Usus Internus.

Sie machen ein New Blut/ verheylen die verwundte Leberen machen alles Blut vnnd den Geist der Arterien subtil; Ja welcher solche Simplicia braucht/ der mag noch kan an keiner dürre sterben: welcher außdorrt: Item: welchem der Athem verligt/ auch wassersucht vnd schwindel komt von einem gallfluß oder Dempffigen Blut/ oder Miltz/ oder ein Weib von der Mutter noth leidet/ finden allhie eine mechtige hülff.

Digitized by Google

Usus externus.

Es seind keine Kräuter/ die mehr fleisch ziehen/ als die im dritten grad/ Aliàs usus externus congruit cum secundo Gradu.

Modus utendi idem est cum secundo gradu.

Compositio,

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Wasserman/ des vierdten grads anderhalb handvoll/ deren vnder dem Krebs 1. handvoll des dritte grads/ deren vnder dem Schützen ein halb handvoll: deren vnder der Wag des vierdten grads ein handvoll.

IV. Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie seind durchdringender Krafft vnd natur/ wachsen drucken/ seind gefflich dürr vnd trucken/ haben ein Kräfftig Salz in der Substantz.

Sympatheia.

Sein Sympatheia gehet zum Hirn/ Arterien Leber/ Holader/ vnd wunden.

Collectio.

Zutrücknen Colligiert in Lunæ die Julio vel Junio, so der Mon vber 8. tag alt ist.

Zu Waichen wie volgt/ Colligiert im Majo im letzten viertel des Monds frue ehe der Taw von den Kräutern komt/ oder in der Wag/ autumno, decrescente Lunâ etiam potest Sole in virgin. die Lunæ.

usus

Digitized by Google

Usus internus.

Sie helffen im tranck für alle dürre/ auch für alle gifft/ die hitzig vnd trucken sind/ auch kalt vnd trucken zum theil/ mit jhrer addition seind sie gewaltig zum hirn/ der Holader/ vnd Leber/ dann sie verzehren die faule dämpff.

Externus.

Sie linderen/ Zeitigen/ Reinigen/ Purgieren/ heilen/ vnd machen fleisch in Wunden/ vnd ziehen herauß das gifft/ davon die fluß jhr vrsach nehmen.

Modus utendi.

Sie seind den Schäden in allem zugebrauchen zum tranck/ pulffer einzunehmē/ zu pflaster vnd bädern/ auch wäscht man die schäden darmit/ Item legs auch neben herumb vmb das fleisch.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Wasserman des 4. grads anderhalb manipl. derē vnder dem Krebs des vierdten grads ein manipl. deren vnder dem Schützen des 3. grads ein halb man.

TABULA HERBARUM SUB GEminis, Tertio signo Triplicitatis Sanguineæ.

PRIMUS GRADUS.

Ochsenzungen/ Borragē/ Eybisch/ junge pappeln/ Birckenschwammen/ schwartze Schnecken/ Stieffmütterlein/ Sigmars/ Petersilgen.

Digitized by Google

II. GRADUS.

Weiß farren/ Engelsüß/ Erdzwibeln/ Carmasin/ Ochsenzungen kraut/ Hirschkolben/ großklee-wurtz/ Junger Hundsbruntz/ weiß Lilienbletter.

III. GRADUS.

Engelstranck/ Rhebarbara/ Todte Nesseln/ Myrtha/ Aaronwurtz/ Muscatblüet/ Baldrian Wegerigweiß/ Schaffzungen.

IV. GRADUS.

Schiltkraut/ Gamanderle/ Hornungs Veyhel/ Schnee König/ Rhebarbara groß/ Roter Ampffer/ Camillenkraut/ Parthenium/ Roßmist.

Essentia Geminorum universalis.

Die Kräuter der Zwilling nehmē in jrer Triplicitet etischen krafft ab/ vnd der Oleosische Sanguinische Geist/ ist in jhnen Schwach/ sie haben ein subtiles auffl̄sendes/ durchdringendes Sulphurisch Weinsteinisch Saltz in sich/ welches vmb seiner materi willen vndersich tringt. Dann ein jede materi/ welcher jhr Geist entgehet/ sie seie so subtil als sie wölle/ so dringet sie vndersich. Es ist auch zu mercken/ das die Kräuter im Zwilling durchauß kein Gifft haben/ wie die 2. andere letzte Gradus der Tripliciteten.

SYMPATHEIA GEMINORUM universalis.

Es seind den Zwillingē nach der Sympathi vnderworf-

Digitized by Google

derworffen die Rückader/Rosader/Hœmorrhoides, vnd alle Vasa vnd Meatus dadurch das Menstruum fleußt / Eusserlich aber der Rückgrad/ Schulter/Elenbogen & Spatulæ.

ANTIPATHEIA GEMINORUM universalis.

Ihr Antipatheia stehet im Steinbock/ darumb sie können nit gefälschet werden/ Dann von einer Saturnischen giffrigen Art/ vnd solche Morbi gewinnen ein grüne Rotlechte Materi in dem geäder/ welche extrahirt/vnd evaporirt in die höhe/oder wird Coagulirt in ein Weinstein.

I. GRADUS.

Essentia

Ihr Schwebel vnd Saltz ist zum aller schwächsten/ Ihr Schwebel hat keinen Geist/ darumb ihnen der geschmack genommen wird/Exhalationes per inflammationem ad inferna deducunt.

Sympatheia, Collectio,

Usus internus.

Diese Kräuter alle müssen colligiert werden im Majo/ diese Kräuter taugen wenig in Leib/ vnd werden fälschlich betrogen/die Sterckung darauß machen: Allein zur löschung thun sie etwas/ darumb sie ziehen vndersich/ sed cum additione/ 2. vnd 3. grads/ vnder dem Krebs vnd Schützen.

Usus

Usus Externus.

Sie lösen gemächlich auff/durchdringen/Laxieren/Zeitigen alle Schäden/ sub hac Triplicitate vnd Purgieren die Schäden im Weinsteinischen Saltz.

Modus utendi.

Man muß jhnen addieren auß jhrem eigenen Geist/dann wird jhr Gradus vollkom̃en/ darnach getränck darauß gemacht/ so jhr Wasser gebrandt wird.

Eusserlich aber nimt man zu vierdhalben M.B. raaßwein/vnd ein maß wein/ vnd ein maß Wasser/ legts also warm im Tag 3. mahl vber.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Zwilling des ersten grads/ vnd deren vnder der Wag/ des ersten grads jedes 9. theil. deren vnter den Fischen des ersten grads/ sechs theil/ deren vnter dem Schützen des ersten grads/ 3. theil.

II. Gradus Accidentia.

Essentia.

Die Kräuter in diesem Grad/ haben der Materi mehr dann im ersten grad: Aber sie seind windiger vnd blästig in sich selbst/ darumb sie die Natur lieber annimt/ sie verlassen auch diesen Geist im Menschen bald. Nam carent spiritu fixo.

Sympa-

Digitized by Google

Sympatheia.

Resolutio exhalationum & vaporum ad cor.

Collectio.

Sie sollen colligiert werden/ den 1. 2. 3. tag May mane ante ortum Solis.

Usus internus.

Sie geben im Menschen grosse löschung/ sursum deorsum, & ad latera, sie haben keinen Fixen Geist im Menschen/ die da ohnmacht geben/ vnd machen sie mit jhrer Materi an sich ziehen/ änderen/ hinweg nehmen/ vnd vnder sich ziehen.

Usus Externus.

Sie seind gar groß in wunderäncken/ Dann sie durchdringen gar geschwind. Aber zu den Alten schäden seind sie wenig werth/ doch so mans colligirt zwischen dem 8. 12. tag Junij/ seind sie gut in reinen Blutschäden.

Modus utendi.

Man seuds in Wasser vnd wein/ vnd trinckt jhr gebrandtes wasser/ thut auch eingenommen viel.

Collectio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Zwilling/ des andern grads drey theil/ deren vnter dem Krebs des andern grads/ 2. theil/ deren vnter dem Schützen des 1. grads 1. theil.

III. Gradus Accidentia.

Essentia.

Diese Kräuter habē kein Gifft in jhnen/ so balde die

die Son auß dem Zwilling komt/ fallen sie hinweg/ dann sie haben kein Saltz in jhrer Substantz/ sondern manglen desselbigen.

Sympathoia.

Sie seind sonderlich fürtrefflich gut zu dem geäder/ vnd Blut/ & resolutionem exhalationum & vaporum.

Collectio.

Die sollen colligirt werden in Plenilunio wann die Sonn in Zwilling/ im 3. 4. 5. 6. Tag/ oder zu den alten schäden im wachsenden Mon/ ad vulnus autem recens im 3. viertel des Mons/ gegen nacht wann die Sonn ist vndergangen.

Usus internus.

Dissolvunt & deorsum purgant sine omni detrimento, alles was vbersich dempfft in das Blutgeäder/ vnd thun die schwächheiten viel mehr hinweg aber in 2. grad. Vnd geben grosse hertzsterckung in vielen Kranckheiten/ von allerley groben feuchtigkeiten.

Externus.

Sie seind träfflich in Wundtränckten/ gehören aber allein zu den Blutschäden/ sie reinigen/ vnd purgieren dieselbigen.

Modus utendi.

Innerlich nimt man sie Ein in Tränckten/ vnd auch Eusserlich legt mans vber/ doch allezeit in halb

Digitized by Google

halb Wasser vnd Wein gesotten / als man nime anderhalb m. & cum additamẽto additur 3. maß Wasser vnd Wein / werden auch gebrauchet pulvers weyse.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Zwilling des dritten grads anderhalb handvoll / deren vnder dem Krebs deß dritten grads ein handvol deren vnder dem Schützen deß dritte grads einhalbe handvol.

IV. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Alle diese Kreutter haben ein subtiles Saltz / vñ ist Schwebelisch vnd Weinsteinisch / begert alle zeit vnterſich zu tringen / vor anderm Saltz der grad.

Sympath.

Maximè ad Melancholiam in Epate, & arteriis, expurgandam & Tartarum dissolvendum faciunt.

Collectio.

Colligantur manè rore aspersæ adhuc in principio Maij, Sole existente in tauro.

Usus internus.

Epar commodissimè purgant, sine dolore, subtilem reddunt sanguinem: stercken das Hertz / sein so sehr durchtringender Substantz / daß jhre Essentz alle tartarische / grobe / sandige Materien in

Digitized by Google

kürtz zermalmet/in allen Gliedern sehr geschwind erweichen/dissolvierts vnd purgierts/ zu der arterien hinauß.

Usus externus.

Sie geben treffliche Wundtränck/ nemmen alle gröbheit auß den Schäden/ purgieren/ vnd machen ein guten grund darinnen/ durchtringen alles vnd reinigen/wo sie hin kommen. Ad interna sæpissimè sola, ad externa verò hoc modo.

Compositio.

Nim deren Kreuter vnd sachen vnder dē Zwilling deß vierdtē grads zwo handvoll/derē vnder dem Krebs deß vierdten grads ein handvol/deren vnder dem Schützen deß vierdtē grads ein halbe handvol.

TABULA HERBARUM SUB Sagittario, primo signo Triplicitatis Cholericæ.

I. GRADUS.

Rettig/schwartze Waldwürtz/ schwartze Nesseln/ Buchholderwurtz/ Gelb Eisenkraut/ junge Zwibel/Senffkraut/ Leinen blüet/Sevenbaum.

II GRADUS.

Allium, Liebstöckel/Buchholder/ Rote Angelica.

III. GRADUS.

Haselwurtz/ Schellkraut/ Rottfarbenkraut/ Schwalben-

Schwalbenwurtz/Schellkraut/roth Mangolt/groß Räußöhrlin/Abbis/Roth Kletten/Guajacum/Welsch Nußbaum/Saffran/Curcuma/wilde Bindel Reben/Rot klettenwurtz/Farnkraut.

IV. GRADUS.

Antimonium, Euforbium, Baumwelden/dicitur Vitis alba, Bircken junge schoß/Kressig/Armorica.

ESSENTIA SAGITtarii Vniversalis.

Sie schmecken/weil jhr Materi nicht wol zusamen gesetzt/auch der Geist mit der Substantz nicht recht vereiniget ist: darin in der Kochung vermischt sich allezeit ein Schwebel darzu/von welchem sie schmecken: dann wa kein Schwebel ist da ist auch kein geschmack. Sonst was sonders den ersten Grad anbelangt/so seinds gar flüssige ding/vmb jhrer groben Wasserigen Materi halben machen sie alle ding flüssig/vnd dämpffen Wässerig vbersich/haben wenig Krafft/vom Schwebel/damit der Schwebel fleucht von jhnen.

SYMPATHIA SAGITtarii Vniversalis.

Es sein dem Sagittario, nach der Sympathi vnderworffen/Fundus Ventriculi, die Canales seu potius venae pulmonis, vnd auch venae Lienis: Eusserlich aber die Wadē auff dē Knien/Hüfft/& succedentia femora. Item: Venae meseteri,

Digitized by Google

vnd Excrementa im Magen/wie dann auch die Blaß vnd Vreteres.

ANTIPATHIA SAGITTARII Vniversalis.

Jhr Antipathia stehet im Krebs/welcher diese Glieder gantz flüssig macht/welche Flüß darnach ein Gallsüchtige Materi an sich ziehen/da dañ hernach die Sympathische Membra entzündet werdē. dargegen machen sie aber auch dz Gehirn/welches ein Principium nervorum ist/zu feucht vnd flüssig/dardurch sie den Augen hefftig schädlich sein/welches doch fast nur vom ersten Grad zuverstehn ist/Diese Schäden sehen wie ein Chrysolidus.

I. GRADUS. ACCIDENTIA.

Essentia.

Alle die Kreutter in diesem Grad haben jhre Materi zu grob/vnd Saturnisch gehabt im Auffgang deß Schützen/aber von jhm angenommē/doch derselben halben nicht inn die Perfection bringen können: jhren Geist haben sie vberflüssig hitzig vnd trucken/die Materi aber kalt vnd feucht.

Sympathia.

Diese Kreutter jhrer Essentz halben/sind trefflich zu den Gliedern/die von der Gall leyden/als die Lung/Waden/auff den Knien/vnd der Magen.

Collectio.

Sie sollen colligiert werdē im anfang Iunii, ehe der

der Taw von den Kreutern fällt/vnd also zur noth behalten/Luna in cancro.

Vsus internus.

Sie ziehen alle Gallsüchtige Materi vnder sich/ digerirn dieselbigen/vnd nemmen alle Gallsüchtige Materialische Fluß hinweg/sie ziehen die Geelsucht vnd Wassersucht sehr auß.

Vsus externus.

Sie erweichen die Cholerische Schäden trefflich/lindern sie mit gewalt/sie ziehen alle Gallfluß auß den Schäden/vñ lassen keinen Fluß darinnen stecken/man kan durch sie schäden erweichen/daß sie auffbrechen.

Modus utendi.

Zu jnnwendig sollen sie safftig inn die Schuch vnder die Solen gelegt werdē/so ziehen sie alle Geelsucht vnd Wassersucht auß gar sehr/oder auch inn Säcklein inn Wein gelegt. Eusserlich aber legt mans in Oehl ut in secundo gradu.

Compositio.

Nim der Kreutter vnder dem Schützen deß ersten grads ein theil/deren vnder der Wag deß ersten grads sechs theil/deren vnder dem Stier deß ersten grads 3. theil.

II. GRADUS. ACCIDENTIA

Essentia

Sie seind gar hefftig in jrem wircken/vñ sie weichen vnd dissolvieren starck.

Digitized by Google

Sie agieren Tota Essentia zum Miltz / vnd allen seinen Kranckheiten / ubi opus est dissolutione, sie heilen auch alle Miltz zeitten ex Quartana.

Collectio.

Sie sollen colligiert werden im Iunio, so die Sonn vnd der Mon in dem Krebs ist.

Vsus internus.

Mache eine Salb darauß mit altem Schweinen Schmär / vnd schmiere den Leib vbers Miltz / Rucken / Nieren / vnd neben dem Hertzgrüblein gegen der lincken seitten / so heilts ein jedes Quartan / wie starck es mich ist / vnd agiert totis viribus zum Miltz.

Vsus externus.

Schmiere damit alle Beülen vnd härtigkeit / so erlindern sie vnd erweichen hefftig vnd vnsäglich.

Modus utendi.

Man thue darzu Schmaltz vnd Oel / die jhm linderung geben / als Elephanten Schmaltz / Schweinen Schmer / vhraltes Mamorica Oel / mach ein Salben darauß / sie agieren sonsten gar starck durch die Getranck.

Compositio.

Nim der Kreutter vñ sachen vnder dem Schützen deß andern grads dreytheil / deren vnder der Wag deß andern grads zwen theil / deren vnder dem Stier des andern grads ein theil.

III. GRADUS ACcidentia.

Essentia.

Alle diese Kreutter/so hieher gehörig/perfectæ sunt spiritu & substantia.

Sympath. collectio.

Quod ad Sympathiam, agunt ad quod est, in cutem & carnem. Colliguntur Majo vel exitu Martii.

Vsus internus.

Discernunt salutare ab insalutari in eo quod est in carnem & Cutem, interne curant Gallicum fundirus, & purgant excrementa Sympathica.

Vsus externus.

Sie geben sehr hohe Wundtränck/vnd seind in solchen die höchsten ding/sie stellen das Gliedwasser/schenden das böß vom guten/purgieren/reinigen/weichen.

Modus utendi

Nur auß diesem Grad macht man Wundgetränck/ad quæ maximè valent, gesotten/aut vino, aqua, aut cerevisia, abends vnd morgends darvon getruncken.

Compositio.

Nun der Kreutter vñ sachen vnder dem Schützen

Digitized by Google

deß dritten grads drey theil/deren vnder der Wag deß vierdten grads zwey theil/deren vnder dē Stier deß dritten grads ein theil.

IV. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Diese haben einen Tartarum, welcher vber sich tringt alle zeit/vnd gibt ein räsſe durchs Blut in die arterien/ seind auch am Geist sehr vberflüssig/vnd die Materi nicht wol gepargieret.

Sympathia.

Ihre Sympathi gehet durchs Blut / welches mit einem Pestilentzischen Gifft ist angesteckt.

Collectio.

Ich halte sie werden colligiert im Iunio, sicuti secundo gradu Tauri, wann der Author meldet nichts von jhrer Collection.

Vsus internus.

Ihr Confect ist ein wunderbarlich ding/ vnd mächtig Præservatiff für die Pest/ vnd so es einen schon angeſtossen/ so geb mans jhm ein/zwey oder drey mahl.

Vsus externus.

Ob sie wol einen Gallsüchtigen Geist vnd räſſe haben/wedoch colligiert/vnd inn ein Oehl gebracht heylen sie trefflich alle frische Wunden/vñ schäden.

Modus utendi.

Von jhrer Materi wegen muß man sie vor di-

Digitized by Google

stillieren mit saint einem zusatz/ als daß in ein Confect gebracht/ oder gepülvert/ darvon geben ein halben scrupel/ oder sonst nach ihrer Dosi, vnd geben in einem Essig von Schellkraut.

Compositio.

Nim deren Kräutter vnder dem Schützen deß vierdten grads sechs theil/ deren vnder der Wag deß vierdten grads vier theil / deren vnder dem Stier deß vierdten grads zwey theil.

TABULA HERBARUM SUB Ariete: secundo signo Triplicitatis Cholericæ.

I. GRADUS,

Blaw Sternenkraut / Pfirsichkern / Katzenmintz/ Calamenta, Betonica, Ehrenpreiß / Artemisia. Roth vnd weiß Müntzen / Arion, Hufflattich/ Tussilago,

II. GRADUS.

Ebulus, Hypericon, Zelepheū, Schafsgarb.

III. GRADUS.

Sambucus, Sambucus Cervi, Springkörner/ Esula, Geele Weyden/ Liguſtrum, Salsa perilla, Zeitlosen/ Coloquintida, Daphnoides, Chamillen / Lerchenbaum / Agaricus, Wunderbaum/ Ricinus, Hanff.

Digitized by Google

IV. GRADUS.

Roßmarin/Majoran/Fischkraut/Marrubium, Helleborus albus, Oleum Ligustri, Turbith, Capprisrinden/Zimmetrinden/ Abrotanum.

ESSENTIA ARIETIS Vniversalis.

Diese Kreutter im Wider schmecken gar hart/ vnd stehen doch sonst in einer vollkommenheit/ihres Cholerischen Geistes/vnd Materi/allein weil sie so gar vom Schwebel vbermengt seind/so zeucht der geschmack jhren Schwebel an/welcher da er der Materi gar vberligt/ein wissende art an sich nimt.

ANTIPATHIA ARIE-tis Vniversalis.

Es seind dem Wider durch die Sympathian vnd bewegung des Monds vnderworffen/der Magen mit seiner Facultate actrice, alle Rauch Adern/vnd Via ad vesicam, durch welche der Wider humores serosos in sie distilliert/vnd dann auch die Cholera/welche sich enthalt in veris & arteriis Eusserlich seind jm vnderworffen dz Häupt/ Facies, Oculi & aures.

ANTIPATHIA ARIE-tis Universalis.

Diese Sympathische Glieder/werden vergifft von einer falschen Mercurischen feuchte/welche ein [illegible] wie ein Orientalischer Hyacinth/vnd ist diesel-

Dieselbige feuchte gar gifftig/ vnd zu Wässerig/ daher sie alle zeit das Blut dämpffig macht/ welche darnach alle zeit in die höhe steigen.

I. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Die Kreutter seind in einer vollkommenheit ihres Geistes/ jhr Saltz vberringt den Schwebel: jhre gantze Substantz ist gesaltzē/ aber der geschmack feucht den Schwebel an.

Sympathia.

Sie haben zum Magen den höchsten preiß/ jhrer weissen Substantz halben/ zu den Venis Meſenterii jhrer Schwebelischer substantz halben/ jhres Saltz halben trucknen sie das Miltz/ löschen die Gallen/ vnd ziehen alle dämpff vom Haupt vndersich.

Collectio.

Colligantur in fine dierum Canicularium post plenilunium.

Vsus internus.

Sie reinigen den Magen/ vnd machen jhn wol dawent/ reinigen die Venas Meſenterii, trucknen Lienem, sie verzehren alle feuchte Dämpff/ aſcendentes in caput: löschen die Gallen vnd Leber/ wehren der vnruhwigen Mutter.

Externus.

Sie sind herrlich in Wundtränckē/ dañ sie rei-

nigen

nigen hefftig/treiben Fleisch von grund auß/vnd dasselbig zum aller subtilesten/vnd reinsten/dardurch die jnnerlichen feuchtigkeit von den Elementischen Gliedern gestercket vnd gereiniget werden: sie seind vnsäglich in Gallsüchtigen schäden.

Modus utendi.

Zum wenigsten isset man deß Pulvers morgends vnd Abendts in der Speiß/auch in Tranck. Auff die Schäden sie Pulvers weiß gebraucht.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Wider deß ersten grads sechs theil/deren vnder dem Wasserman deß ersten grads vier theil/deren vnder dem Stier deß ersten grads zwen theil.

II GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Diese Kreutter sind mit dem Weinstein dem Saltz vberlegen/dañ sie habē allein ein grad Saltz vnd zwen grad Weinstein

Sympathia.

Sein Saltz aber ist gar subtill/sie ziehen alles Gällsüchtig an sich/was jrem Geist gleichförmig ist/tödten sie/vñ sonderlich das Pestilentzisch Gifft.

Collectio.

Colligantur in Iunio, Sole & Lunâ existentibus in

Digitized by Google

bus in Cancro, in ultimo quadrante etiam, ut herbæ tertii gradus.

Vsus internus.

Sie treiben alles Gifft vberſich/ movent vomitus, ſeind hoch zu den Peſtilentziſchen Beulen/ ſo man ſie auch vberlegt/ ſo müſſen ſolche Beulen auffbrechen/ dañ ſie haben auch Gifft/ vñ ſo mans vberlegt/ tringt das Gifft hinzu/ vermeint Nahrung von jhm zu haben/ vnd wirdt aber von jhm verzehrt.

Vſus externus.

Sie behüten die Schäden vor Geſchwulſt/ ziehen den Brand auß/ zeitigen hefftig/ lindern/ weichen/ durchtreiben alles/ ziehen Gallſüchtig Waſſer herauß.

Modus utendi.

Innerlich ſeudt mans in Eſſig/ temperierts mit dieſer eigener Kreutter ſafft/ ſeuds ein biß in 3. theil/ gib ein trunck warm zwey oder drey mahl darvon. Euſſerlich zu den Schäden machet man ein Fußwaſſer/ vnd wäſchet ſie mit.

Compoſitio,

Nim der Kreutter vnd ſachen vnder dem Wider deß andern grads neun theil/ deren vnder dem Waſſerman deß andern grads ſechſt theil/ deren vnder dem Stier deß andern grads drey theil.

III. GRA-

III. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Sie haben drey theil Schwebel / vnd ein theil Saltz / dahet sie mehr vbersich purgieren / dann vndersich diese Kreutter / vñ sind ohne zusatz Gifft dem Menschen: daher sie inn leib nicht zugebrauchen / dann sie haben eine Giffnige Reissende Schwebolische art.

Sympathia.

Sie nemen hinweg die Spiritus venenatos, vñ sind grosse purgatoria jrer Sympathischē Glieder.

Collectio.

Im anfang Julij zwischen Jacobi vñ Laurentij / da die Hundstag noch regieren vmb S. Laurentij seind sie am Edelsten / vnd thun wunderliche würckung.

Vsus internus.

Man mag nach der Sympathi ohne sorg alles purgieren / vnd ziehen alle Pestilentzische Lüfft herauß / so mans vber die Beulen legt.

Vsus externus.

So sie corrigiert werden / mag man ohn alle sorg alle Schäden mit Purgieren / seind auch vnsäglich heylsam / geben auch treffliche weichungen.

Modus utendi.

Sie müssen erstlich corrigiert werdē / mit einem

starcken

starcken Wein/vnd darnach distilliert/doch daß sie zuvor drey wochen gestanden/darnach per Balneum Mariæ mit jhnen secundum Chymiam procedirt/so verlieren sie jhr Gifft/vñ seind nach allem zuzebrauchen.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Wider deß dritten grads neun theil/deren vnder dem Wasserman deß dritten grads sechs theil/deren vnder dem Stier deß dritten grads drey theil.

IV. GRADUS ACCIdentia.

Essentia.

Sie seind gar voller Schwebel/vnd nicht der fünffte theil Saltz/seind also von dem Schwebel vbertrieben.

Sympath.

Jhr höchster preiß stehet in dē falschen Geistern/durchs Feur Microcosmi verfälschet.

Collectio.

Aut in Aprili vor der zeittigung vñ Blüst/sonst seind sie zu Hitzig/aut in Septembri mag man sie colligieren: Jhre beste zeit ist zwischen Matthæi vñ Bartholomæi wann die Sonn in der Jungfrawen vnd der Mon in der Wag/frühe im Thaw/drey oder vier tag nach dem Newen Mon/so wirdt jhr Schwebel zu Saltz.

Vius

Vſus internus.

So ſie einen warmen Lufft im Menſchen befinden/ſo ziehen ſie den ſelben mit gewalt an ſich.

Externus.

Sie ſeind zu heiß vnd zu Schwebelhafftig in die Schäden/dann ſie machen die ſchäden räß vñ gar bald ſüchtig/doch nach gebrauch jhrer Figur geben ſie ſtattliche Wundtränck.

Modus utendi.

Sie ſollen nur zu Tränecken gebraucht werden/ ſonſten nicht/vnd müſſen doch corrigiert werden./ wie die im dritten grad.

Compoſitio.

Nim der Kreutter vnd ſachen vnder dem Wider deß vierdten grads ſechs theil/deren vnder dem Waſſerman deß erſten grads viertheil/deren vnder dem Stier deß erſten grads zwen theil.

TABULA HERBARUM SUB Leone, tertio ſigno Triplicitatis Cholericæ.

PRIMUS GRADUS.

Lavendel Baſilien/wild Præſilien holtz Thymus, Cypreſſus, Nägelin/Soldanella, Plantago, Aquatica alba, Iſopus Aquaticus, Meerkohl.

II. GRADUS.

Entian groß vnd klein/wild Stein Bibenell Angelica,

Digitized by Google

Angelica auff Gebirgen / Centaurea, Küchenschell / Morsus Diaboli, Pulicaria, Eyber / Zweyblat.

III. GRADUS.

Poley / Korn Balsam / Gartenkreß / Vitis sylvestris, Cotula fœtida, Hunds Camillen / Vrticæ Acutæ, Pestinaca, Cantharides, Brennender Hanenfuß / Ackertressig.

IV. GRADUS.

Pfrümen / Laurus, Calx viva, grosse Bandwelden / Birckenholtz / Alte Weinstöckwurtzel.

ESSENTIA LEONIS Vniversalis.

Die Kreuter deß Löwen nemen an jhrem Choleriſchen Geist ab / vnd seind vberflüssig an der Materi / welche ein grober Irrdischer Schwebelischer Geist ist / daher auch in den andern letzten gradibus jhr Schwebel auch fast ein lauter gifft ist / jr geist aber / ob sie jn schon haben / so verläst Er sie bald / vnd nehmen eine fremden Geist an sich / oder faulen hinweg.

SYMPATHIA LEONIS Vniversalis.

Es seind dem Löwen auß bewegung der Antipathia Veneris vnderworffen secundum Sympathian, Erstlich / ipsa vesicula fellis, meatus durch welche sie die Gall hinab schütter / vnd die intestina expurgiert / Eusserlich aber die Schläff / latera, & costæ.

Digitized by Google

ANTIPATHIA LEO-nis Vniverſalis.

Dieſe Glieder werden vergifftet durch einen falſchē Geiſt der Viſch per Venerem, vñ ſolche Materi ſicht wie ein Thalcedonier / vnd iſt alſo nichts anders dann ein Gallſüchtig Waſſergifft.

I. GRADUS ACCIDENTIA.

Eſſentia

Jhr Schwebel hat allzeit ein endtzündte giffti-ge art an ſich / haben auch ein Waſſerige ſubſtantz / vnd gifftige grobheit / jhr Geiſt iſt von jhnen gewichen / darumb nehmen ſie bald einen falſchen Geiſt an ſich.

Sympath.

Sie nehmen hinweg den falſchen Geiſt deß Schwebels: jhre Antipathia gehet in pituitam.

Collectio.

Dieſe Kreutter können inn kein Saltz verwandelt werden / ſondern ſind ſo hart in jhrem Schwebel / daß ſie Collectio wenig hilfft / vnd ſterben viel ehe ab. Dann in jrem erſtē ſchuß / ſind ſie ſchon vber den zeittigen Roßmarin / doch man kan ſie Colligieren wann die Sonn in Viſch / vnd Mon in Krebs iſt.

Vſus internus.

Sie nemmen hinweg allen falſchen Geiſt im gantzen Leib / ſonderlich aber den falſchen Geiſt / der da alle:

Digitized by Google

da alle zeit durch die Arterien in die höhe tringt.

Externus.

Wann sie corrigiert werden / so kan man sie wol zu Pflastern gebrauchen / sonst seind sie den Schäden Venetium præsentissimum.

Modus utendi.

Man muß sie Corrigieren mit einem starcken Wein / daß durch desselbigen feuchte sein giffiger Schwebel temperiert wirdt / vñ so man Wasserige Wein / oder Wasser hinzu thut / so wirdt jhr Geist vehementior, vnd Giffiger / vñ wo man sie brent / so gibts geschwind die Pestilentz.

Compositio.

Nim der Kreutter vñ sachen vnder dem Löwen deß ersten grads / sechs theil / deren vnder der Wag deß ersten grads vier theil / deren vnder dem Stier deß ersten grads zwey theil.

II. GRADUS ACcidentia.

Essentia.

Sie haben ein jrrdische dämpffige / Schwebelische art an sich mit einer grossen schärpffe / vnnd reinen Substantz: Seind in jhrer Substantz nit perfect / sondern haben ein Erdtgall an sich vermischet: Sie gradieren durch den Schwebel hinauß in das Saltz / vnd behalten inn sich bede Natur / darumb muß man jnen einen frembden Geist geben / dann jhr Geist verlasset sie.

Digitized by Google

Sympath.

Ihre Würckung gehet mächtig zu der Gallen/ Milz/vnd Weinstein.

Collectio.

Colligendæ in principio Maij ante ortũ Solis, vel finiente Augusto, vel Sol in Tauro, & Luna in Geminis ante ortum solis.

Usus internus.

Haben ein vnsägliche würckung zu allé Weinsteinischen Kranckheiten/ als Stein/ Hitz/ Lung/ Gelsucht/ verstopffung deß Milzes/ brechen den Stein gar bald/ seind vberschwencklich gut zu dem Quartan Feber.

Externus.

Seind gar hohe köstliche Kreutter/ sie machen ja wunderbarlich Fleisch vom grund auß/ geben hohe Weichung vnd Purgierung.

Usus internus.

Man brauchts zu Pulver/ Fußwasser/ vnd Getränckten.

Compositio.

Nim der Kreutter vñ sachen vnder dem Löwen deß andern grads neun theil/ deré vnder dem Wasserman deß andern grads sechs theil/ deren vnder der Jungfrawen deß vierdten grads drey theil.

III. GRADUS ACCIDENTIA.

Diesem grad gehet der Geist sehr hin/ vñ bleibet nichts

nichts mehr dann ein grobe Schwebelische Substantz/ darauß man Corrosiv Stein macht/ dann der grobe Wasserige Schwebel corrodirt die haut vnd brennet durch.

Sympathia.

Ihr Sympathia gehet zu der Leber/ Magen/ vñ von wegen jhres Wassergiffts zu der Gall.

Collectio.

Colligantur Sole in Leone, & Luna in Virgigine am 10. 11. 13. Novi lunii, zur Löschung aber Sole in Tauro, & Luna in Geminis, ante ortum Solis, ehe sie geblüet haben.

Vsus internus.

Sie seind jnnwendig in Leib nicht zugebrauchen: dann mit jhrer hitz feulen sie die Leber/ vnd verletzen den Magen.

Externus.

Ohne Correction seind sie Eusserlich nicht zugebrauchen/ dann man wolte etwas auffziehen/ doch corrigiert vnd recht colligiert/ kan man sie zur Löschung vñ zur Trücknung brauchen/ dann sie nemmen ein frembden Geist an sich/ vnd jhr safft zeucht den Gallfluß an sich.

Modus utendi.

Man macht auß jhnen Corrosivstein/ Blasen mit auffzuziehen/ oder Haut auff zu etzen: vber die Schäden aber so exprimiert man jhren Safft vnd legts vber.

Digitized by Google

Compositio.

Nim der Kreutter vñ sachen vnder dem Löwen deß dritten grads sechs theil/derē vnder dem Wasserman deß drittēn grads vier theil/ derē vnder der Jungfrawen deß dritten grads zwey theil.

VI. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Sie seind grober Substantz/ vnd faulen sehr geschwind/ehe dann ein anders Gewächs/ dann sie haben keinen Geist durchauß/darumb jhre Pori offen stehen/vnd der Lufft hinein geht/welcher kalt vñ feucht ist/ unde Putrefactio.

Sympathia.

Jhre wirckung gehet in die Schäden/ so Pestis oder der falsche Geist den Schwebel Microcosmi verfälscht hat.

Collectio.

Colliguntur sole in piscibus, & Luna in Ariete, vel Sole & Luna in Aquario.

Vsus internus.

Sie seind inn Leib nicht zugebrauchen/ sie seind Gallsüchtig vnd hitzig/sonst ist in diesem gradu anthracen ein groß Arcanum in peste vbergelegt/ extrahit omne virus.

Internus.

Mira sunt natura præditæ, ad curanda vulnera immunda, so vom Saltz/ Blut/ vnd Gall herkommen/

Digitized by Google

konen/ sie weichē/ reinigē alle Gallsüchtige schädē/ purgieren/ ziehen Fleisch/ zeitigen vnd heilen/ so es aber Blutschäden sein/ soll die Correctio starck sein/ sie greiffen sonst die Substantz mit gewalt an.

Modus utendi.

Man brennt auß jhnen ein Oehl/ vnd dasselbig wirdt gebraucht/ welches in Schädē das letzte Refugium ist: sonst aber seind sie schädliche Gifft.

Compositio.

Nim der Kreuter vñ sachen vnder dem Löwen deß vierdtē grads sechs theil/ deren vnder der Wag deß vierdten grads viertheil/ derē vnder dem Stier deß vierdten grads vier theil.

TABULA HERBARUM SUB Tauro, primo signo Triplicitatis Melancholicæ.

PRIMUS GRADUS.

Todte Hornungs veyhl/ Magnes/ Rosenbleeter/ junge Eichenschoß/ habern distel/ Roth Gamanderle/ Braun Engelsüß/ klein Hirschzungen/ wilde Steinlindē/ gemein gräß/ jung Rockengraß.

II. GRADVS.

Eichen Mispel/ Rossen Mispel/ Ebbaum/ Aggley/ Aquilegia, Judenkirschen/ wegtritt/ Frawenhaar/ Steingraß/ Carduus montanus, vnzeittig Gallöpffel.

III. GRADVS.

Tota Substantia Rosarum, Süngrün Vincē

per vinea, Genßkraut Lemoni, Sanickel/Eisenkraut/Origanum Tertium, Virga pastoris, wild Ochsenzungē/Cynoglossa Petralis, Fingerkraut/Steinlinden.

IV. GRADUS.

Lappa minor, Fraxinus, Pulmaria, Englisch kraut/ Großgundelreben/ Grindkraut / Quittenbaum/ wild Betonien / Taube Nesseln / Kaatköl/ Terra Sigillata, Haselnuß/groß Scheelkraut/klein Klettenwurtz.

ESSENTIA TAURI Vniversalis.

Die Kreuter vnder dem Stier schmecken eben von wegen der vrsachen / die auch inn denen ist/ so dem Schützen vnderworffen seind / dann sie haben auch einen vberflüssigen Geist / vñ manglen der Materi. Earum virtus est Magnetica, & ut Magnes attrahit ferrum. Sic omnia simplicia faciūt Tauro subjecta, & quia eorum materia non perfecta est, quare spiritus eorum movet omnis generis Melancholias, so vnder dieser Materi mit vnvolkommenen Geist sein / helffen also an jhrem Subject vñ Materi / Aber mehr Geistlich als Leiblich.

SYMPATHIA TAVRI Vniversalis.

Subjectæ sunt Tauro secundum Sympathiam Omnes Arteriæ, tota colli substantia, & magnæ arteriæ

arteriæ quæ procedũt ex corde in omnia membra, & arteriis aspera. Diaphragma, die grossen arterien der Lungen/vñ was dẽ Lufft anbelangt/auch sonderlich das Hertz / auch die Arteriæ in gippo Epatis, Eusserlich der Halß/Cervix & guttur.

ANTIPATHIA TAURI Vniversalis.

Inficiuntur hæc mẽbra ab Antiparhia Libræ oder verfälschten Blutgeist/qui aut putrescit, aut inflammat sanguinem, aut per Sulphurem suũ, der einer groben jrrdischen faulen Materi anhangt/ das Blut spiritualiter grob vnd falsch macht.

I. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Jhr Materi ist noch weich/jung/vnd Milchig/ der Geist gar vollkommen: Darumb durchtringe der Geist die Poros, vnd gänge mit gewalt/darnach kompt die Materi/setzt sich hinein in die Poros/lindert/fäuler/weicht alles hinweg was schädlich ist.

Sympathia.

Ohne Correction seinds dem Magẽ Gifft/vertreiben die Leber gar geschwind/vñ seind dem Miltz nicht angenehm: Sed hoc pertinet ad primum gradum Virginis.

Collectio.

Colligantur ante maturitatem Sole in piscibus aut Luna in Tauro, Virgine & Geminis, vel tantum in piscibus.

Digitized by Google

Vſus internus.

Concordant cum cæteris gradibus in minoritate. Sie ſeind groſſe Weichung / Purgierung / vnd zerktigung in Melancholiſchē geſaltzenen ſchaden / new vnd alten.

Externus.

Man macht außwendig darauß Pflaſter / Sie werdē auch gebrauchet / wie die in ſecundo gradu.

Compoſitio.

Nim der Kreutter vnd ſachen vnder dem Stier deß erſten grads neun theil / dere vnder dem Schützen deß erſten grads ſechs theil / deren vnder dem Krebs deß erſten grads drey theil.

II. GRADUS ACCIDENTIA.

Eſſentia.

Dieſe Materi iſt mehr mit dem Geiſt temperieret vnd angenommen / daher ſie gewaltige durchtringende ding ſein / doch iſt die Materi vnvollkommen / vnd der Geiſt vberflüſſig.

Sympathia.

Sein Sympathia gehet zu den Sympathiſchen Arteriis.

Collectio.

Colliguntur etiam ut herbæ in primo gradu.

Vſus internus.

Eadem eſt concordantia, ſed gradu validiori.

Exter-

Digitized by Google

Externus.

Es seind hohe Weichungen / Zeittigungen vnd Purgierungen / als in gradu primo, sie heylen von grund auß wunderbarlich / vnd alle grausame ding.

Modus utendi. 3. gr.

Man macht hierauß allerley Pulver vnd Getränck in Leib / vnd diese 2. gr. gehören allein zu den Wundtränckten / zu den Schäden in Pflastern.

Modus utendi juxta 2. gr.

Man nimts zu eusserliche Schäden / sie nehmen alles böß vom grund auß / legt darnach diese Pflasterweiß vber.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Stier deß andern grads Neun theil / deren vnder dem Schützen deß andern grads sechs theil / deren vnder dem Krebs deß andern grads drey theil.

III. GRADUS ACCIdentia.

Essentia.

In jhnen ist der Geist vollkommen / vnd noch besser mit der Materi vereiniget / vnd haben ein hohes durchdringendes Saltz.

Sympath.

Virtutem à natura obtinent zu dem Halß / Brustnieren / Nabel / vnd auch Knien.

Collectio

Collectio.

Colligantur, si fieri potest, in fine Augusti.

Vsus internus.

Sie treiben hinweg alle hitzige Gifft / sie geben allerley Halßgetränck / Gurgelwasser / stillen vnd trücknen das Miltz / Leber / löschen die Gall / verheylen die Nieren.

Vsus Externus.

Seind die gröste Wundtränck auch zu den schäden. Et sunt in Chirurgia Secreta maxima in principio, Sie heilen von grund herauß / sie lassen keinen Brand oder hitz hinzu schlagen / auch keinen Fluß in jhnen entstehen.

Modus utendi.

Man macht hierauß allerley Pulver / vnd Getranck in Leib / vnd diese zwen grad / gehören allein zu den Schäden.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Stier deß dritten grads drey theil / deren vnder dem Schützen deß dritten grads zwey theil / deren vnder dem Krebs deß dritten grads ein theil.

IV. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

Diese Kreutter seind schier in vollkom̃enheit jhrer Ma-

rer Materi/vñ eines trefflichen vberschwencklichen Geistes/daher ist jhr Saltz gar trefflich durchtringendt.

Sympathia.

Sie wircken zum Hertzen/Arterien/vñ musculos arteriarum, mit solcher krafft/daß man sich verwundern muß/thun solches Geistlich/vnd nit Materialisch &c. hæc omnia divinitus.

Collectio.

Colliguntur Sole & Luna, in Tauro, Sole in imo Cœli, vnd nicht wann die Sonn auff der Erden/oder in Hemisphærio.

Vsus internus.

Medicinæ sunt saluberrimæ, omnem Melancholiam auferunt, welche stehet im Geist/als da sind Gallsuß/vnd was inn der höchsten noth zum Hertzen dringt/auch aller Arterien entzündung/vñ jhren Geist sine putredine in folliculo cordis erhalte/verschliessen auch die Musculos arteriarum, daß nichts böses hinein dringe.

Vsus externus.

Sie heilen Wunden gar hoch/purgieren/vnd heylen alle Melancholische Schäden/vertreiben den dürren Grind/schwartzen Aussatz vnd Frantzosen.

Modus utendi.

Sie werden Eusserlich an Halß gehenckt/oder einge-

eingenommen in pulvern/in der Speiß/ Pflastern vnd bads weiß gebraucht in wasser vnd Weingesotten.

Compositio.

Nim der Kreutter vnd sachen vnder dem Stier deß vierdten grads sechs theil/ deren vnder dem Schützen deß vierdten grads vier theil/ deren vnder dem Krebs deß vierdten grads zween theil.

TABULA HERBARUM SUB Virgine, Secundo signo Triplicitatis Melancholicæ, &c.

I. GRADUS.

Spitziger Wegerich/groß Ampffer/Stein Ampffer/Birnbaum/große Kletten/Rote wilde Salbey/Hächtzähne/Cichorea, Wegwart/gemeiner Hanenfuß/Rabenfuß/Lactuca,

II GRADUS.

Hagenbuch/Creſpelholtz/Maßholder/Roter Weinstock/Roß Angelica/Meſpelbaum/Beta alba, Weißwurtz/Sigillum Salomonis.

III. GRADUS.

Eychenbaum/Osterlucey/Darrwurtz/Brauntellenkraut/Guldingunzel.

IV. GRADUS.

Schlechstauden/Faulbaum cota, Rus ſum. mach/Tormentill/Carduus Benedictus, Serpentaria Major & minor, Ophioglossum, Centaurea minor.

ESSEN.

ESSENTIA VIRGINIS Vniversalis.

Die Kreutter der Jungfrawen/ riechen nichts/ oder gar wenig/ dañ sie sind Compact/ vñ einer wolzusammen gesetzten Materien/ vñ der Melancholische Geist ist in jhnen vollkommen.

SYMPATHIA VIRGINIS Vniversalis.

Virgini secũdum Sympathiam subjecta sunt arteria magna pulmonis, & aspera: Item omnia ad Elementa corporis humani pertinentia, renes & spongiosa Caro Lienis.

ANTIPATHIA VIRGINIS Universalis.

Hæc membra inficiuntur per Antipathian Aquarii, qui super vacaneo suo sanguineo Spiritu aërem arteriarum condensat, vnd dann deß Saltz im Menschen zu theil wirdt/ vnd jhr Nutrimentum zu grob.

I. GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia, Collectio.

Sie haben wenig Saltz in jhrer Substantz/ vñ so mans nit in Fine Augusti colligirt/ ist jhr Saltz für nichts zurechnen/ vnd es ist auch Wässerig/ vnd hat keine rechte Substantz.

Sympath.

Ohne vorrection sind es dem Magen ein Gifft/ vertrei-

vertreiben die Leber gar geschwind / vnd seind dem Miltz nicht angenehm.

Vsus internus.

So man sie corrigiert / so thun sie etwas / aber in gradu remisso ad confortationem epatis, in dem sie löschen.

Externus.

Sie seind grosse Weichungen vñ Löscherānck in hitzigen schäden / auch gute Wundtrānck.

Modus utendi.

Man muß allezeit ex tauro auch zur Correction thun / sonst per se seinds Gifft / dann macht man getrānck darauß.

Compositio.

Nim derē Kräutter vnder dem Stier deß ersten grads anderhalb handvol / deren vnder dem Wider deß erstē grads ein handvol / derē vnder dem Krebs deß vierdten grads ein halbe handvol.

II GRADUS ACCIDENTIA.

Essentia.

In diesen Kreuttern ist das Saltz kräfftiger / vñ ihr Geist besser mit jhnen vereiniget.

Sympathia.

Sie erhalten auch die sprach deß Menschen / v. 2. gr. deß Stiers.

Collectio.

Colliguntur ut herbæ primis gradus Virginis aut ut secundi gradus tauri.

Vsus

Usus Internus.

Sie erhalten die Sprach im menschen mit gewalt.

Externus.

Sie geben träffliche Wundtränck auch zu den alten schäden/dan jhr pulffer vnd äsch reinigen vnd purgieren die schäden gewaltig.

Modus utendi.

Man macht darauß wundtränck/ öel vnd pflaster/ vnd Bänder zu Schäden. Innwendig so seind mans in rothem Wein/ vnd gibts zutrincken.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder der Jungfrawen des andern grads drey theil/ deren vnder dem Wider des andern grads zwen theil/ deren vnder dem Krebs des vierden grads ein theil.

III. GRADUS. ACCIdentia.

Essentia.

Diese Kräuter haben ein subtiles/ vnd durchdringendes Saltz/ welches Tartarischer vnd auffloesender Natur ist.

Sympath.

Sie seind hoch zu den Miltzkranckheyten/ vnd Halßweh/ vnd Sandstein.

Digitized by Google

Collectio.

Colligirt ad externa, wann die Sonn vnd der Mon im Krebs ist/ eyn tag oder drey nach dem 8. Mon/ oder aber wann die Sonn in der Jungfrawen vnd der Mon in der Wag & novilunio Geminorum, sub crepusculo, da der thaw schon auff den Kräutern.

Usus internus.

Sie seind sehr hoch vnd Edel zu dem Sandstein/ welchen sie brechen/ thun auff die verstopfung des Miltzes/ Stillen das Quartan feber.

Externus.

Sie seind gar hoch vnd köstlich zu den Alten Schäden vnd Wunden/ sie Lindern/ Zeitigen/ Weychen vnd Purgieren.

Modus utendi.

Man macht darauß pflaster/ Tränck/ Pulffer in die Schäden/ auch fußwasser/ vnd bäder.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder der Jungfrawen deß dritten grads anderhalb handvoll/ deren vnder dem Wider des andern grads ein handvoll/ deren vnder dem Scorpion des dritten grads/ ein halbhandvoll.

IV. Gradus Accidentia.

Essentia.

Die Kräuter seind in der Höchsten vollkommenheit

menheit jhres Geistes vnd Materi.

Sympathia.

Jhre Sympathia gehet zu allen flüssen nit allein was der Jungfraw/ sondern auch der gantzen Triplicitet subjicirt ist.

Collectio.

Zu allen Schäden sollen sie genommen werden/ vmb S. Johanstag Senioribus, wann die Sonn vnd der Mon im Krebs ist/ Junioribus verò, so die Sonn vnd der Mon in der Jungfrawen ist/ zu träncken aber im Aprill / aut in fine Maij. Oriente Soli.

Usus Internus.

Es ist nichts vber diese / zu allerley Apostemen/ auch für die rote Ruhr / vnd alle Sympathische flüß/ sie stellen alles reissen vnd grimmen im Leib/ auch Mutterweh/ nach der Sympathi das Quartan feber.

Externus.

Sie seind ein vngläublich ding/ in wundträncken/ stellen das gliedwasser zur hand wunderbarlich/ sie seind für das übrig bluten der schäden/ trücknen sie mit gewalt.

Nodus utendi.

Es seind keine Edlere ding zu pflastern/ als diese/ geben tränck/ auch pulver in Wein oder Bier gesotten.

Digitized by Google

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder der Jungfrawen des vierdten grads anderhalb handvoll/ deren vnder dem Wider des ersten grads ein handvoll/ deren vnder dem Krebs des vierdten grads/ ein halb handvoll.

TABULA HERBARUM SUB CAPRICORNO, TERTIO SIGNO TRIPLICITATIS MELANCHOLICÆ.

PRIMUS GRADUS.

Mori, Heydelbeer/ Roßbrombeer/ schwartze wilde kirschen/ wild Alantwurtz/ Ringelblumen/ Calendula genannt.

II. GRADUS.

Schwartze Brombeer/ Scharlach Himmelbrand/ Forlnbaumbeer/ Erdkerschen.

III. GRADUS.

Himelbrand/ groß Waldwurtz/ Pera, Pera pastorea, Acorus Germanus, Galgand/ Habernditel/ Röhrleinkraut/ gelb Cichorea/ wild Pappeln/ oder Ern Rosen/ Malva domestica, Sauchen Kräutter.

IV. GRADUS.

Napellus Vva inversa, Wolffsbeer/ Bilsensaamen/ Teufkraut/ schwartz Nießwurtz/ Alraun/ Segelkraut/ Spinnenweben.

ESSEN-

ESSENTIA CAPRICORNI Universalis.

Die Kräuter des Steinbocks haben fast keinen Geist/ vnd seind gar vberflüssiger Materi/ welche ein groben Erd dampff/vnd giffrigen Rauch in sich haben/daher sie vor mit Essig müssen corrigirt werden. Darumb zeucht jhr vberflüssige Materi alle vberflüssige Geister im menschen an sich.

SYMPATHEIA CAPRICORNI vniversalis.

Des Steinbocks Sympathi ist gegen den Miltz/ Arterien, der Alvus/vnd was zu der Digestion hinauß hilfft: Eusserlich aber werden gefunden die Genua, oder Knie: Item/ auch ein theil der Nieren.

ANTIPATHEIA CAPRICORNI universalis.

Sie werden nemlich diese Sympathische Glieder vergifftet von der Antipathia Geminorum, welche dieselbe Sympathian mit einem falschen Geist begehren zuerstecken/ dahero dann jhr Saltz wird auffgelöset.

Primus Gradus Accidentia.

Essentia

Diese Kräuter/ haben ein vberflüssige Materi/ vnd wenig Geist/ dahero sie den Menschen die nit

arbeiten/ nicht zugebrauchen ſeind in dem leib/ ſie concordiren auch Eſſentia cum gr. 20.

Sympathia.

Sie ſeind gerichtet auff die Geiſter des Menſchen/ aber in Leib nit zugebrauchen denen die nicht arbeyten/ dann ſie ſeind jhnen vngeſund/ vnd Giftig/ machen jhnen das Grimmen/ gliederweh/ laxiren die jnnerlichen viſcera.

Collectio.

Colligantur in Plenilunio maturæ.

Uſus internus.

Sie ſind den Leuten die viel arbeiten trefflich geſund/ löſchen jhnen die Geiſter der Natur/ vnd geben dem Leib Nahrung/ vnd nehmen hinweg die Mängel Aſperæ Arteriæ.

Externus.

Sie ſeind in den ſchäden nichts werth/ vnd ob ſie ſchon etwas außrichten/ ſo iſt doch nichts mit grund/ ſie werden dann corrigiert.

Modus utendi.

Sie müſſen vor Corrigiert werden/ per 2. grad. des Löwens/ das jhre feuchte gar verzehrt werden/ Als dann in rothem Wein geſotten.

Compoſitio.

Nim der Kräuter vnd ſachen vnter dem Steinbock

bock des ersten grads 3. theil/ deren vnder dem Lö-
wen/ des andern grads zwen theil/ deren vnter den
Fischen deß andern grads j. theil.

II. Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie haben einen vberflüßigen Erddampff in
sich/ welcher ein gifft ist/ vnd vergifftet damit seine
schädē/ dazu sie gebrauchet werdē ohne correction.

Sympathia.

Ihre Sympathi gehet eusserlich starck zū fleisch.

Collectio.

Colligantur in Junio omnes.

Usus internus nullus. Externus.

So sie corrigirt werden/ so geben sie viel fleisch/
aber man muß mit gewalt verhüten/ daß es nicht
falsch böses fleisch sey. Sie seind ohne correction gar
nichts in die schäden/ sondern nur gifft.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Stein-
bock deß andern grads vier theil/ deren vnter dem
Löwen des andern grads sechs theil/ deren vnter
dem Krebs des dritten grads zwen theil.

III. Gradus Accidentia.

Essentia.

Diese Kräuter haben einen gifftigen Rauch vnd

Digitized by Google

Erddampff in sich/ jhr Saltz ist zu schwach/ daß sie nichts erleyden können/ vnd so ein kleines reifflin darauff komt/ es sey im Augusto/ oder Decembri/ so fallen sie gählings dahin.

Sympathea.

Jhre Sympathi gehet zu allen Humorischen flussen/ welche sie stellen.

Collectio.

Colligantur aut in Junio, aut Julio, aut Augusto in plenilunio.

Usus Internus.

Sie wircken von aussen hinein/ vnd stellen blutruhr/ vnd was dergleichen ist: Item: So einem die Naß hefftig schweißt: Et sunt magna arcana Sympathicon affectuum.

Externus.

Sie gehören Usu externo zu der Jungfraw grad. 2. & habent parem virtutem una cum illis.

Modus utendi.

Man nimt die Herbas oder Radices, henckts an Halß allein/ auch zu pulffer/ sed non sine magna correctione.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Steinbock

bock des dritten grads sechs theil/ deren vnder dem Löwen des ersten grads vier theil/ deren vnder dem Krebs des andern grads 2. theil.

IV. Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie haben alle Gifft an jhnen/ doch etliche mehr denn die andere: Jhre Substantz ist ein jrrdische durchdringende dämpfftigkeit/ welche gehet mit einem subtilen Saltz/ Erddämpffig/ von wegen des durchdringenden Saltz/ welches gar in sich ziehend ist/ gut vnd böß mit einander nimt.

Sympatheia.

Hoch zu gifft ist jhr Sympatheia/ zu den händen/ sonderlich auch zu der Scham.

Collectio.

Es treibet dieses theils nach die Sonn/ noch der Mon/ sondern motio aëris treibts/ da ist jhr collection zu suchen.

Usus internus.

Sie ziehen das gifft vnsäglich/ vnd wunderbarlich auß/ wie hoch es auch ist Jhr Wirckung ist in in dem Haupt/ aber nit zu dem Haupt innerlich noch eusserlich.

Externus.

Es seind sehr hohe weychungen/ zeyttigung/ vnd

Digitized by Google

löschung der hitzigen Gifft/ so an der Schame sein/ auch vornen an den gliedern/ so einer gifft daselbst hette oder befinde.

Modus utendi.

Gott hat jhnen jhr signatur nit in leib zugebrauchen gegeben/ jedoch solches zuthun müssen sie corrigiert werden/ welches geschicht so man sie Seud mit Essig von wegen des Erd Saltzdampffs/ mit Wein von wegen deß Erdschwebels/ vnd ein wenig Saltz dazu hinein geworffen.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Steinbock des vierten grads drey theil/ deren vnter dem Löwen des vierten grads zwe theil/ deren vnter dem Krebs vnd der Jungfrawen deß vierten grads ein theil.

TABULA HERBARUM SUB CANcro, Primo signo Triplicitatis Phlegmaticæ.

I. GRADUS.

Brassicæ omnes, Salbeyblüet/ Kappiskraut/ Bonen/ Ruben/ Disteln/ Linsen/ diese vier vnzeitig Heckengraß/ stinckender Hanenfuß/ blaw vnd weisser Hünerdarm/ Carduus Aquaticus Albus. Cardoschock Jung/ Galleon.

II. Gra-

II. GRADUS.

Omnes Pisces, omnium sequentium Sperma Mispeln / als Aspen / Hagendorn / Apffelbaum / Birnbaum / Weyden / Fiechten / Dannen / Fischschmaltz / Rinderen Marck.

III. Gradus.

Wassergraß / Erlenbaum / Steinweyden / rote Weyden / Erbsallstauden / Wasserbüngen / junger Brunnkreß / Steinbrech / fingerhütleinkraut. Juncus, Canna, Gnaphalium, Türckis / weiß Corallen / Perlein / Krebsaugen / Vitriolum, portulaca, sedum minus, Rapuntzeln / Crassula.

IV. Gradus.

Gelb Krebskraut / Bachkrebs / Haußwurtz groß vnd kein Rohrwurtz / Austerleinschalen / Sperma Ranarum, Ratzenkönig / Hasensprung / Katzenschwantzkraut / Bintzerwurtz / Glaßkraut / Polonienkraut / Dürckisstein / Krebsaugstein / Allrupenbein / Forellenbein am Maul / Scheelblumen wurtz / Gnapholium.

Essentia cancri vniversalis.

Im Zeychen des Krebs ist der Geist Phlegmatis gantz vberflüssig / vnd die Materi etwas mangelhafft / vnnd seind gar Feuchte ding / alles was hierunder begriffen ist / vnd seind eines solchen Reinen Geists / daß jhnen die Hitz nicht schaden

Digitized by Google

schaden kan/ sondern sie erhalten sich biß vber jhr vollkommen Zeichen des Scorpions.

Sympatheia Cancri universalis.

Vnder das Zeychen des Krebs/ gehören diese: das Gehirn/ Lung/ Nerven/ vnd alles weisse geäder/ Sennader/ vnd was dergleichen ist/ die jhren vrsprung haben von dem Hirn/ Lungen oder geäder/ fleisch/ oder was dergleichen ist.

Antipatheia Cancri universalis.

Der Schütz ist des Krebs Erbfeind/ in den Kräutern/ vnd gliedern/ dann die Kräuter bringt er in wälbigkeit/ etliche gar/ was auff der Erden ist/ Etliche halb/ Etliche auch gar nit: Dann welche jhre substantz vollkommen haben der Kälte/ dem thut kein anders nichts/ sondern bleibē in gleichem Virore Sommer vnd Winter. Die Membra aber letzt er auff diese weiß: Alle die schäden/ so in Phlegmate sein/ vnd alle solche flüß werden durch die gegenwertige Natur/ als der Cholera auffgelöset vnd flüssig. Dann kein Phlegma von sich selbst gibt einen schaden/ sondern durch die Choleram wird das Phlegma dahin gezwungē/ vnd der Cholerische Brand vnd auffiösung gibt eine Nesse vnd Brand/ dardurch dann das fressend Salz gebohren wird/ welches den Schaden öffnet/ als die Fistel/ vnd dergleichen.

I. Cra-

Primus Gradus Accidentia.

Essentia.

Die Materi in jhnen ist gar imperfect/ darumb muß jhr zugethã sein der j. grad des Stiers welches jhm gibt ein anziehendes Saltz/ vnd der erste grad in der Wag/ welches jhm gibt ein durchtrib/ damit jnnerlich der Brust/ oder der Blutader kein schaden widerfahre.

Sympathia.

Sie habẽ ein grosse Sympathian oder Harmoniam zur Brust/ vnd so weit der Krebs gehet/ auch zu dem Magenmund/ vnd zu der Lungen.

Collectio.

Colligantur in Aprili, aut in principio Junii, Sole in Geminis & Luna in Cancro Hora 2. pomeridiana usque ad 8. nec ulterius, tunc habent Sal penetrans.

Usus internus.

So einem grosse Hitz in dem Magenmund lege/ davon einer die Breune möcht bekommen entzündung der Lungen.

Externus.

Sie löschen die Schäden/ Ziehen den Gallfluß herauß/ geben hohe weychungen/ vnd Zeytungen/ hieher gehört der wurm am finger.

Modus

Modus utendi.

Man lesset zu vor einen Wall mit warmen wasser darüber gehen/ dann zum jnnerlichen braucht mans in trincken: eusserlich aber safftig zerstossen/ mit Baumöl vermischt vnd vbergelegt.

Compositio.

Nim der sachen vnd Kräuter vnder dem Krebs des ersten grads drey theil/ deren vnter dem Stier des ersten grads zwen theil/ deren vnter der Wag deß ersten grads ein theil.

II. Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie seind einer hohen durchdringenden Essentz für sich selbst/ magis ipso auro,

Sympathia.

Earum Harmonia est ad resolutionem tartari & maximè in juncturis.

Collectio.

Jhr Collection ist in piscibus, Sole sc. versante, & luna in Geminis, des morgends am tag.

Usus internus.

Sie tringen hinein/ vnd zermalmen was hart ist/ in allen gliedern/ Juncturen, Es sey stein beule vnzeittigkeyt/ also das gegen jhnen der Alchymisten Q. Essentia ins bad gehen muß.

Exter-

Externus.

Diese Lindern/ Zeitigen/ waichen/ vnd reinigen die schäden/ lassen nichts vnreichtigs oder hartes in jhnen.

Modus utendi.

Man soll sie in Wein einbeyzen vnd vnter den Mist vergraben vierzehen tag vor dem Solstitio, dann hernach wider außgenommen/ vnd gebrant/ vnd also gebraucht. Eusserlich werden sie gebraucht wie im ersten grad.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen deren vnter dem Krebs des andern grads sechs theil/ deren vnter Stier des zweyten grads vier theil/ deren vnter der Wag des zweyten grads zwen theil.

Tertij Gradus Accidentia.

Essentia.

Dieses Simplicia sind kalt vnd feucht/ vnd haben einen grossen durchtrib/ sie haben ein reines Salz in sich/ damit sie durchdringender art sein.

Sympathia.

Sie seind zu dem Milz/ Nieren/ vnd auch der Blasen/ Leber/ Magen/ Füssen/ Hirn/ Marck/ Juncturas, summa arcana ad oculos, & eorum morbos sanant omnes ex Phlegmate resolvente.

Colle-

Collectio.

Sie werden Colligiert gegen der Nacht Sole occidente, vmb S. Jacobs tag/wann die Sonn im Löwen vnd der Mon im Scorpion iſt.

Uſus internus.

Sie laſſen kein Sand noch Stein jergends im Menſchen/zertreibens vnd machens zum Waſſer ohne allen nachtheil/ löſchen die Gall/treibens wider hinderſich/ heylen alle Schäden der Sytepathiſchen gliedern/ Quartanam & Tertianam, Apoplexiam, Lethargiam.

Externus.

Sie geben hohe Wundtränck/ vnd durchdringen alle ſchäden/ſie ſeyen wohl ſie wöllen/ die ein Fiſtuloſiſche art haben/welche da kommen à bile reſoluta, auch zu den Nerven/ Juncturen/ welche abgehawen oder gefaulet/ auch zerzenckte glieder.

Modus utendi.

Sie geben hohe getränck/ geſotten in einem guten theil Wein/ oder waſſer/ auch in pulſſer.

Compoſitio.

Nim der Kräuter vnd ſachen vnter dem Krebs des dritten grads 6. theil/deren vnter dem Seiler des dritten grads vier theil/ deren vnder der Wag des vierten grads 2. theil.

IV. Gra-

Digitized by Google

IV. Gradus Accidentia.

Essentia.

Diese haben einen vollkommenen Geist/ vnd die Materi ist jhnen gar gleich gemacht/ doch die vollkommenheyt nit recht angenommen: darumb so bald jhre feuchtigkeit genommen wird/ so nimt jhre Materi vnd Geist solche

Sympathia.

Jhre Sympathia gehet auch starck zum Hirngeäder/ vnd zu den augen.

Collectio.

Colligantur Sol in Leone, eoq; occidente, aut media nocte, hoc est, dum accedit Leo, vmb drey oder vier. Die sollen hernach im schatten gedörret werden.

Usus internus.

Sie haben ein grosse Krafft zu den Nerven/ vnd Krampff/ oder was von einem falschen Geist komt/ auch für Vertiginem, so von einer geelsucht im Hirn.

Externus.

Sie nehmen alle vbrige feuchtigkeyt in schäden hinweg/ vnd ziehen solches an sich/ auch alle fisteln

Modus utendi.

Pulverisentur, potus fiunt maximè validi;

M.

Digitized by Google

Mann brennes auch sehr zu pulffer/ vnd brauchts dann/ man henckts auch nur an/ oder an die bettstollen.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Krebs des vierden grads 3. theil/ deren vnter dem Stier des vierten grads zwen theil/ deren vnder der Wag des vierten grads j. theil.

TABULA HERBARUM SUB Scorpione, secundo Signo Triplicitatis Phlegmaticæ.

PRIMUS GRADUS.

Modelger/ Hagendorn/ Mehlbaum.

NB. Huc pertinent Omnia Simplicia primi gradus Cancri, si post Junium collecta sint in Mense Octobri.

II. GRADUS.

Weiß Möhren/ gehl Ruben/ Aschenbaumenholtz/ Holtz Apffelbaum/ pflaumenholtz/ Apffel saur vnd süß/ Rothe schnecken/ Austerlein/ Muß schelt/ vel Nußschelten forsitan.

III. GRADUS.

Seiffenkraut/ Parthenium, Avena, Saurach Burbaum/ Wach oder Bachwinden/ Erbsaleu/

NB. Huc pertinent omnes herbæ, 2. grad. Cancri collectæ, sole in Cancro.

Quar-

Digitized by Google

IV. GRADUS.

Mercurialis, Atriplicis species Omnes, rothe Malten/ Mistmalten/ Weißmalten/ mellauren/ Ribes/ Erdwissen holtz/ Zeitlosenblum.

ESSENTIA SCORPIONIS Universalis.

Diese Kräuter vnd simplicia werden hieher gesetzt/ dieweil sie vollkommen sein/ oder ein vollkommene Materi haben/ sie schmecken nichts oder wenig/ dieweil sie compact sein/ vnd wol zusammen gesetzter Materien.

SYMPATHEIA SCORPIONIS vniversalis.

Es seind dem Scorpion secundum Sympathiam vnderworffen/ die weisse Membrana des Magens/ auch zum theil die Lungen: Eusserlich aber die pudenda, testiculi & alia membra secreta.

ANTIPATHEIA SCORPIONIS universalis.

Diese Glieder vnder dem Scorpion finden vnd haben jhre Antipathian vō Wieder/ welcher phlegma aufflößt/ wie es geschehe/ vide antipa. Cancri.

Primus Gradus Accidentia.

Essentia

Hieher gehören die Kräuter/ so eine vollkōmene Materi haben mit jhrem Geist wol proportionirt.

Sympathia.

Jhre Sympath. gehet zu dē gliedern/ welche voller Adern sind/ vnd zu den dürren Kranckheyten.

Digitized by Google

Collectio.

Colligantur inter Junium, usque ad Octobrem.

Usus internus.

Sie sind köstlich/ für die dürre von einer Gallsucht/ so auff die Lungen fellt/ oder die von einer Gallsucht/ oder geelsucht kome.

Externus.

Zu den Wundtränckten sind sie nicht kräfftig genug: aber zu einer löschung sind sie.

Modus utendi.

Innerlich braucht mans zu tränckten/ Eusserlich aber/ stößt mans zu Pulver/ vnd Zeretels in die Schäden.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Scorpion deß ersten Grads drey theil/ deren vnter der Jungfrawen des ersten grads zwen theil/ deren vnter dem Wassermann des ersten grads ein theil.

Secundi Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie haben dreyerley Arth/ Qualitet vnd Substantz, sonst ist jhrer ein kleiner Brauch in der Artzney.

Sympathia.

Sympathia hoc tempore adhuc est nobis incognita.

Col-

Digitized by Google

Collectio.

Natura ostendit tempus Collectionis.

Usus internus adhuc est incognitus.

Usus externus.

Einzunehmen / zu heylen die schäden dienen sie nicht viel/ Aber zur weychung vnd Zeittigung thun sie.

Modus utendi.

Einzunemen dienen sie nichts/ sonst braucht mans zu pulffer/ vnd bädern.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnter dem Scorpion des andern grads sechs theil/ deren vnter der Jungfrawen des zweyten oder dritten grads vier theil/ deren vnter dem Wasserman deß zweyten oder dritten grads zwen theil.

III. Gradus Accidentia.

Essentia.

Sie seind phlegmatischer Substantz/ darumb so sie sollen in die Artzney gebrauchet werden/ muß jhnen gethan werden/ wie dem j. grad im Krebs.

Sympathia.

Jhre Sympathi ist zu allen Kranckheyten Orificij Stomachi/ zu der Scham/ vnd brüsten.

Digitized by Google

Collectio.

Sie sollen colligiert werden/ so die Sonn im Brachmonat in Krebs gehet/ es seye der Mon wie er wölle.

Usus Internus.

Sie stellen das sodt brennen von grund auß/ v n heylen die Kranckheyten der brust vnd der scham.

Externus.

Ihrs gleichen ist nit zu wunden vnd schäden/ so hoch sie sind/ sie zeitigen vnd purgieren alle schäden vertreiben alle gesch wulst derselben/ ziehen alles böses herauß.

Modus utendi.

Man seuds in Wein vñ halber wasser/ schlechts dann vber mit Pflastern/ auch öl weiß/ in pulffer.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Scorpion des dritten grads drey theil/ deren vnder der Jungfrawen des 3. grads zwen theil/ deren vnder dem Wasserman des 3. grads 1. theil.

V. Gradus Accidentia.

Essentia.

Die Kräuter sind Kalt vnd Feucht/ vnd reiner gar heylsamen Natur.

Sym-

Digitized by Google

Sympatheia.

Ihre Sympathia gehet zu den Kranckheyten/ so die Cholera das pflegma aufflößt in Sympathischen Gliedern.

Collectio.

Ihre Collection ist/ so die Sonn im Scorpion ist/ es sey der Mond alt oder New.

Usus internus.

Ihr usus internus, ist auff die innwendigen Apostemata, der jnnern Glieder der Sympathia.

Externus.

Sie Zeittigen/ reinigen/ weichen die schäden/ heylen alle fistel/ werffen das saubere vom vnsauberen so rein vnd artig/ das mans nicht verbesseren könt. Sie ziehen fleisch mit gewalt.

Modus utendi.

Man seuds mit Wein vnd Wasser/ vnd wäscht die schäden darmit auß.

Compositio

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Scorpion des vierdten grads anderhalb handvoll/ deren vnder der Jungfrawen des vierten grads ein handvoll/ deren vnder dem Wasserman des dritten grads/ ein halbe handvoll.

TABULA HERBARUM SUB PISCIBUS, Tertio Signo Triplicitatis Phlegmaticæ.

I. GRADUS.

Buchbawn/ Barbenvischbein/ Gradt von

Aal/ breite große Ruben/ Kappiskohl. (pfirsing fleisch) Spitz Ruben/ Mamortica.

II. Gradus.

Blaw Kornblumen/ Pfirsingfleisch/ Daurantzen/ Cardeschock/ Linsen/ Meerlinsen/ Persichfisch/ Perschengrad.

III. Gradus.

Magsamen/ rothe Kornblumen/ weiß Kornblumen/ Nigella, Coriander.

IV. Gradus.

Piscis torpedo, Serpentes, Uvæ inversæ, Solarum album, Bilsensamen/ Eisenhütlein/ Papaver Cornutum, Wüterich/ Cicuta, wilde Möhren.

Essentia Piscium universalis.

Diese Kräuter haben ein giftig jrrdisch Phlegma in sich/ doch nur in dem andern vnd letzten grad Sie haben sonst keinen vbrigen Geist mehr/ vnd je höher der Grad/ je weniger Geist haben sie.

Sympathia Piscium universalis.

Es seind den Piscibus oder Fischen secundum Sympathiam vnderworffen/ die kleine gedärme. Vesica. Intestinum flatulentum, weil sie Pflematischer Substantz sind: Eusserlich aber/ Pedes, Tali, & Cavillæ.

Anti-

Antipathia Piscium universalis.

Sie werden vergiftet von der Antipathia Leonis, wie solches geschehe oder zugehe / besihe den Krebs. Sonsten werden die eusserlichen Glieder auch vergiftet von der kälte.

NB.

Simplicia Piscibus subjecta, eodem modo agunt ut Cancro & Scorpioni subjecta. Sed in eorum membra Sympathica ut habetur. Et eorum additio est ex Capricorno & Geminis. Iuxta processum signorum aliorum.

FINIS.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Dritte Tractat/

Von Gründlicher Heylung der Zauberischen Schäden vnd Vergifften Ascendenten zustand.

Deß Edlen vnd Hochgelehrten H. Doctoris Bartholomæj Karrichters/ Weyland der Röm: Kayſ: May: HErren Maximiliani, II. vnſers aller Gnädigſten HErren Hoff-Doctoris vnd ARCHIATRI.

Allen Wundärtzten/ Barbieren vñ Scherern zu gutem/ wie auch zu ſolcher armen Patienten vollkommener Heylung vnd jhrer geſundheyt widerbringung an tag gegeben

Durch

Benedictum Figulum, Utenhoviatem, Francum: Poëtam L. C. Th. Th. Phil: Medic. Eremitam T. M.

Gedruckt zu Straßburg in verlegung Pauli Ledertz.

ANNO M. DCVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem HochAchtbaren/ Ehrenthafften/Wolerfahrnen/vnd Weitberühmten in der Chirurgey/ Georgio Teubinger/ WundArtzt/ Burger vnd Barbierer zu Zwingenbergk an der Bergstrassen/ Meinem vielgeliebten vnd Hochvertrawten Freund vnd Bruder in Christo.

HochAchtbarer/ Ehrenthaffter/ wol erfahrner/ Freundlicher/ lieber Meister Georg/ Es ist hoch zubeklagen/ vnd billich von allen Lehrern hoch zubeweinen/ das der Leydige Sathan sein Reich im newen Testament/ so mächtig erweitert/ vnd fortgebracht/ das ich fast wenig sub vexillo & Cruce Christi standhafftig militierend befunden: sondern sie sind alle abgewichen von dem Schöpffer der newen Creatur Jesu Christo/ dem einigen Haupt der Christlichen Kirchen/vnd seind zu Antichristen/Maul/ Schein vnd Heuchel Christen worden/ die den HERRN Christum vnd sein Evangelium nur mit den Lefftzen vnnd im

Maul

Maul herumb führen vnd tragen / aber jhr Hertz ist weit von jhm / da ist niemands der jhm nachfolgen will in Creutz vnd leyden / jederman will nur gute sanffte gerühwige tag haben / jedermann rennt dem zeitlichen / schnöden vnd vergenglichem Gelt vnd Gut nach / vnd verlässet das höchste / Ewige Himlische vnd Einige gut / Gott im Himmel / da ist kein solch Schändlich / Gottloß / Vppisch / Leichtfertigs / vnnd Tolles Leben vnd wesen in der Welt / mit Ehebruch / Blutschanden / Hurereyen vñ allerhand offentlich im schwang gehenden Vnzucht / Gottslästerung / Schweren / Fluchen / Wucher vnd vbermachtem Vinantz / Fressen vnnd Sauffen / vnd täglicher Schwelgerey / Ehrgeitz / Geitz / Hoffart / Pracht / vnd verfluchtem vbermuth / daß es zur zeit der Sündflut / Item: In der Statt Ninive / Item / zu Sodoma vnd Gomorra nicht ärger mag gewesen sein: Darumb dann auch am Jüngsten tag ein schröcklichers vrtheil ergehē würd vber diese vnsere lasterhafftige grundsuppen der Welt / als vber jehne im Alten Testament. Ja sie werden in den Tiefsten ab-

grund

grund der Hellen samt jhrem Führer vnd Regierer dem Lucifer/ vnd seinen Statthaltern allhie auff Erden mit dem schweren Mühlstein Göttliches Zorns versencket vnd hinunder getrucket werden. Darumb begräbt/nach des HERRN Christi wort/ein Todter den andern/ vnd führet ein Blinder den andern/vnd sie fallen beyde in die gruben der Höllischen Verdamnuß. Ja die Sünd in den Heyligen Geist/welche weder hie noch dort wird vergeben werden/ist so Gemein/bey dem dreyköpffichten Antichristischem hauffen/oder bey den dreyen vereinten Geistern in Apocalypsi/das mans für keine Sünd erkennet/ oder erkennen will. In Summa: Jedermann lebt nach dem Fleischlichen Alten Adam. Niemand will sich selbst verläugnen/ sein Fleisch vnd Böse Lüst Creutzigen vnd Dempffen vnd nach dem newen Geistlichen vnd Himlischen Adam Christo Jesu leben/in vnschuld/Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die Gott gefällig were/ wie er vns dann ein Muster vnd Exempel seines Lebens vnd wandels im Newen Testament/dem wir nachgehen sampt sei-

nen lieben Heyligen Apoſteln Reichlich vnd Augenſcheinlich verlaſſen. Warlich/ Warlich/ die Art iſt dem Baum ſchon an die Wurtzel gelegt/ welcher Baum nit gute Frucht bringet/ wird abgehawen/ vñ ins Fewer geworffen werden. Es iſt hohe zeit mit der Buß vnd Beſſerung der Welt. Wir heiſſen Gott vnſern Vatter/ vnd wir wollen Gottes Kinder ſein vnd gut Chriſten ſein/ vnd wollen doch nicht nach Gottes wort vnd willen leben/ ſondern wir laſſen vns den Firmamentiſchen Himmel ſamt ſeinen Inclinierenden Sternen vnd Influentiſchen kräfften regieren vnd Gubernieren/ vnd haben alſo den Firmamentiſchen Himmel zum Vatter angenommen/ vnd ſind vnter ſeinem influentiſchen joch/ der vns dann nach Gottes verhengnuß zu Allerley Zeitlichen wollüſten/ zeucht/ vnd vns gefangen führt wie ein Metzger ein Kalb oder Ochſen biß zur ſchlachtbanck/ der die Welt ſo jhme anhengig auch mit allerley ſtraffen/ Theurung/ vnerhörter Kält/ Regen/ Schnee vnd Winden/ Hagel vnd Donner ſtraffen vnd martern kan vnd mag. Solchen ſtraffen iſt ein rechter

Theo-

Theosophus, oder Gottweiser Mensch vnd Christ nit vnderworffen/den er schlegt durch die Gnade Christi Jesu/vnd deß H. Geistes/alle böse influentzē deß Siderischen Himmels von sich/vnd kan im wol auß einm Neidischen vngünstigen Saturno einen gütigen vñ freundlichen Jovem machen/vnd folgt allein dem Newen Olympo/Christo Jesu/vnd seinem Newen 12. Gesten im N. Testament/als den H. liebē Aposteln vnd Jüngern Christi/wie Euch Geliebter Meister Georg/auß der Astronomia novi Olympi, vnsers thewrē Præceptoris, Paracelsi Magni, wol wissend ist/darbey alle wahre Christglaubige Philosophi, in Ewigkeit verbleiben werden/darbey jhr auch/wie ich verhoff/vnserer offt gepflogener freundtlichen Conversation noch standhafftig vnd Ritterlich zusetzen vnd verharren/vnd auch die listige verführische Schlangen/so sich vmb den Baum der erkantnuß gutes vñ böses wickelt/(darvon alle Welt noch heutiges tags/noch mit Adam vnd Eva den zeitlichen vnd Ewigen Todt frist/vnd doch solches nicht in acht nemen/sehen vnd erkennen will/)auff kei-

ne Antichristianische abweg/werdet leichtlich abführen lassen.

Fürnemlich aber treibt der Teuffel seine werck der Finsternuß mit den leichtverführischen vnglaubigen Evæ Töchtern vnd Weiberolck zu diesen letzten zeiten in der Welt mit solcher grossen Macht vnd Gewalt/dz sich nit gnugsam zuverwundern/dieer zu seinē Instrumentengebraucht/den Menschen allerhād schaden zuzufügen an Leib/Ehr/Gut vñ Gesundtheit/vñ sind der Vnholdē/Sagarum, vñ Zauberischen Hexen/Teuffelsbälg vñ Malefitzische Ascendentē so viel an allen orten/daß mā sich nit gnugsam vor jnen vorsehē mag. Vnd solten hierin billich die Obrigkeit einē grössern ernst/als bißher von etlichen geschehen/wider solch Vnholden geschmeiß vnd Teufflisch vngezieffer gebrauchen/damit solches auß der Christenheit mit Fewer/Strang/vnd Wasser/wie sich gebürt jhrem verdienst vñ Zauberischē Vbelthaten nach außgetilgt vnd außgerottet würde/so würden viel 1000. Menschē bey jhrem gesunden/vnd geraden Leib verbleiben/vnd nit so viel Lahme Krüppel/vnd arme presshaffte

haffte Leut / vnter vns gefunden werden / auch manches Kind zu ſeim alter kommen / welches von jhnen in der Wiegen Verhext vnd Verzaubert / Jämmerlich vnd Elendiglich außdorren / verzieffen vnd ſterben müß.

Weil euch dann ſolch verzauberte Perſonen / mit ſchmertzlichen Leibes ſchäden / Geliebter Meiſter Georg / viel zuhanden ſtoſſen in ewer berühmten Wundartzney / derer jhr euch nunmehr die 12. jar auß dem rechten grund Theophraſti / mit hohem Lob / Nutz vnd frommen vieler 100. Patienten befliſſen / vnd vnglaubliche Schäden / vnd ſolche Zauberiſche zufäll feliciter vnd wol curirt / vnd hierinnen groſſe wiſſenſchafft vñ erfahrenheit / Gott lob / erlangt / daß jhr keines andern vnterrichts / wie ſolchen Schäden zuhelffen / vñ dieſelbe abzuwenden / hierinnen von jrgendeinem bedürfftig: Jedoch andern vnerfahrnen Meiſtern / Wundärtzten / Barbierern vnd Scherern diß falls zu dienen / vnd jnen trewen bericht mit zutheilen / hat mich für gut angeſehen / weil von vielen ſolche Zauberiſche Schäden nicht erkant / viel weniger curiert wer-

den mögen / vnd also viel viel armer Patienten / grosse Noth / vnd vnaußsprechliche Schmertzen / Reissen / Wüten vnd toben an jhrem Leib vnd Gliedern außstehen / wie Ich selber gesehen vnd erfahren / vnd auch endtlich drüber mit gesundem Hertzē / mit ach vnd weh sterben vñ verderben müssen.

Sintemal aber Niemals kein Author etwas richtigs von solchen Zauberischen schäden geschrieben / alls Theophrastus / vnd D. Kanichter / wie denselben solle mit der Cura glücklich begegnet werden / Also hab ich das hoch nutzliche vnd fürtreffliche Büchlein D. Kanichters seligen / welches von solchen vnd allerhand Zauberischen / den Menschen beygebrachtē schäden / vnd gebresten handeln / vnd was für Cura mit solchen armen Patienten solle fürgenommen werdtn / gründlich auch mit dieser kleinen Wundtartzney / vnd vorgehendem Clavi Kanichterianæ anhengen / vnd inn offentlichen Truck vererdnen wollen / den vnerfahrnen vnd vnwissenden zum trewherzigen Vnterricht / Lehr / vnd vnterweisung / vnd dē Armē Patienten zu ersprießlicher wolfart vnd gründtlicher vollstendiger wi-

ger widerbringung jrer vorigen Gesundtheit. Darzu ich dañ alle Wundartzt/Barbierer vnd Scherer vñ Gottes willen zum trewlichsten will ermahnet haben/forthin mehrern vnd bessern fleiß vnd sorg gegen jhren vñ dergleichen Patientē zuhaben vñ anzukehren/ als bißhero leider geschehen.

Dieses Büchlein nuhn / Geliebter Freund/Meister Georg/hab ich Euch öffentlich zuschreibē/ vñ freundtlicher Brüderlicher meinung Dedicieren wollen/ nit daß es eines Patroni contra Zoilos neben den andern bedürfftig/dann das Werck vnd die erfahrenheit lobet sich selbst. Sondern alls ein Symbolum vnd Memorial vnser Freundtschafft/vnd nun etlich zeithero gepflogener freundtlicher Conversation in Theologia sana vnd Alchymia, vor meniglichen publicè dißfalls edirn/ vnd gegen Euch erweisen wollē/in andern Euch hinfort auch ein mehrers zu leisten zum höchstē gewogen. wollet demnach diese meine geringfügige Dedication dieses Büchleins euch belieben lassen/vnd auch andern/Solche angedeute Artzney Curen wider allerhand Zauberische schäden/für-

zunehmen vnd ins Werck zurichten/ trewe anleitung thun vnd geben/ welches dann ohne merckliche wolfahrt der Armen Patienten nicht fehlschlagē oder lähr abgehn wirdt. Hiemit in den Gnaden schutz deß Allerhöchsten mit den Ewrigen von mir zum trewlichsten Commendirt vnd befohlen. Geben raptim 4. Maij, Anno 1608. E Musæolo nostro Eremitico propè Argentinam.

Benedictus Figulus Vtenhovias,
Fr. Poëta L. C. Th. Th.
Ph. M. E. T. M.

Digitized by Google

Von Heylung der Zauberischen Schäden.

DEM Edlen vnd Kunstreichen Vlrich Becken von Wien wündsche Ich von Gott dem Allmächtigen alles gut zuvor) Erbarer vnd Kunstreicher Meister Vlrich/ lieber getrewer Freund/ Dieweil du mich angesprochen/vnd angelangt hast/ dir ein vnderricht anzuzeigen/vnd zuthun/ von wegen der Zauberischen Kranckheiten/Schäden vnd Gepresten wie die erkant/geheilt vnd gewendet mögen werden/ welches nicht geschehen mag/ ohne erkandtnuß einer yeden Zauberey/in gemein ein besonder Cur vñ Proceß/vnnhält/du solt auch wissen daß nicht allein die Menschen/sonder auch die vnvernünfftigen Thier vnd Viech/ durch die Zauberey vergifftet vnd getödtet können werden.

Nun aber dz Weib so vnder deinẽ Händen gar schwach vnd Kranck ist/vnd wie du mir anzeigest/ gar zusamẽ gewachsen ist/Belanget/ so thu ich dir zu wissen/ dz solliches ein lauttere Zauberey/ durch das Geblüt geschehen ist/wie du hernach in meiner Practick hören wirst/deßgleichen findt man vnder den Zauberischẽ Schäden die dẽ Menschen nichts ansehen/ da ligts gar Krafftloß/ Isset vnd trinckt wol/hat aber nicht macht/daß es sich im Bett vñwenden köndte/darneben leiden sie grossen schmertzen vnd Angst/dardurch sie also zu keiner Ruh mögen kommen/welches auch ein sondere Cur haben

muß. Man findet auch/ daß die Kinder bezaubert werden/ daß sie nicht gedeyen können/ gar verdorren/ sich abheulen vnd schreyen die gantze nacht.

Item man findt daß die Mannen vnd Weib in der Ehe verzaubert werden/ daß sie nit allein mit einanderen Zancken vnd Rauffen müssen/ sondern auch die Ehlichen Werck nicht thun noch pflegen könden/ Item es geschicht auch daß etlich durch geschoß in Händen an Fingern vnd andern Gliedern geschossen werden/ welches so arg als das Fewr in der Höllen brinnen mag.

Item es wird offt gethon/ daß die Menschen gar von Sinnen kommen/ tag vnd Nacht gar kein ruh haben/ wallen Jämerlich/ lauffen sich vmbzubringen vnd allerley böses fürzunemen/ dafür sein eigne Cur.

Item: Es begibt sich durch böse Imagination vnd Einbildung/ durch ein Wächssen Bild/ daß sie in desselbigen Nahmen/ den sie zu beschedigen begeren/ machend/ dasselb auff ein Holtz stellend/ vñ bey dem Fewr herumb wendend vnd Bratend/ biß es gar hinweg schmiltzt/ Diese Leut dorrend hinweg/ vñ man vermeint daß sie die Schwindsucht haben. Mehr pflegen die Zauberischen Säcke/ daß Viech in den Stellen zu vergifften/ daß sie nicht allein/ deß nutzes der Milch beraubt/ sonder auch mit der weil gantz vnd gar abstorbend. Solche vnd dergleichen Zaubereyen wölleſt warnemmen/ vnd dieses meine Tractätlein lesen/ vnd die Kreutter vnd stuck/ so darzu gehören/ in zeit einsamblen vnd Colligiren/

damit

damit kanstu Gott vnd deinem Neben Menschen dienen / vnd wirde dir auch kein Zauberey schaden / vnd etwas thun können / damit will ich dich nun den schutz vnd schirm deß Ewigen Gottes befohlen haben / Datum Preßlaw den 16. Januarii Anno 1551

D. Bartholomæus Karrichter.

Diese Nachvolgende Stuck soll man allwegen im Vorrath halten.

Allhie will Ich anheben zu erzehlē alle die stuck / so man wider die oberzelte Kranckheiten zugebrauchen pflegt / vnd merck daß alle Kreutter / Wurtzlen vnd Blumen / auch Mispel / sollen alle gebrochen werden gegen dem Mon / auch sollen sie nur keim Eisen berührt werden / damit werden denn die zur ersten gesteckt / Es werden auch etliche inn dem Newen Monden gebrochen / Aber nicht viel / wirde ein yedes in seinem eignen Proceß begriffen.

Hipericon, das ist wilde Gartheil / Beyfuß / Stabwurtz / Spitzenwegerich / Roter Knoblauch / Johanns Blumen / die weissen so auff den Eckhern wachssen / Tosten / Bethonien Körner / darnach dreyerley Durant / der erst ist den man sonst Hundeskopff nennt / das Ander ist das gemein Durant / das drit ist das Edel Durant / wirdt beschrieben in Matthiolo, hat Blumen wie ein Pusch Federn / ist gar gemein / Aber von wenigen für ein Durant erkant / Matthiolus sagt / es hab bleich braune Blümlein. Dreyerley Widerthon / das Edel

Widerthon iſt/der an ſandechten Orten auff dem Miſt wechſt/Solche Kreutter ſollen geſamlet werden wenn es ſchön hell am Himmel iſt vnd ein yedes voller Blüſt ſtehet. Haſel Miſpel/Eybiſchholtz daß auff einer Linden wechſt/Lindenholtz/Oehl/Lerchen hartz/Rote Coralle/Farnkraut/Rot Erdſchwam der vnder der Bircken wachßt/Braunwurtz/Linden Miſtel/ſolches ſoltu haben im vorradt/ſo du den dingen wilt recht vorſtehen/

Volgen zwo Salben welche mir gemeinklich in allen Zauberiſchen ſachen wider alle gebrechen zugebrauchen pflegend/welches wir ſonſt Balſam nennend.

Der Erſt Balſam von Heßlinen Miſtel/die Salb mach alſo.

Item Nim Jung Hunds ſchmaltz/dz wol geleutert. 8 Loht/Beren ſchmaltz/wolgeleutert/16. loht/Capaunen Schmaltz 24. Loht wolgereiniget/Haſel Miſtel 3 Gauffen/ſtoß alles ineinem Mörſer mit einem Lindenen Stempffel/mit Beeren vnd Bletter/daß es ſafftig wirdt/miſche es mit dem Schmaltz/thues inn ein Engſterlein/ſtell es an die Sonnen 9. wochen/ſo wirdt ein grünlecht Selblein darauß/damit kanſtu ſchmieren alle Zauberiſche Schäden vnd ſchmertzen die von Zauberey herkommen/vertreibt alle ſchmertzen wie du es hernach zugebrauchen wol erfahren wirſt.

Nun

Nun folget der ander Balſam von Linden Miſtel.

Item Capaunen ſchmaltz rein geleutert / darzu nim 4. gauffen Linden Miſtel / vnd machs aller dings wie das vorig gemelt / Alſo iſt dieſer Proceß fertig.

Volget die Cur / wañ ein Menſch verkrumbt vnd abdorret iſt / daß jhm die Knie an die Bruſt gewachſen wachſen von Zauberey komt.

Du ſolt dich nicht verwundern / daß diß Menſch groſſen Schmertzen vnd Wehtagen hat / dann die Zauberin / ſo ſie bezaubert hat / hat genommen die Kräutter / ſo im höchſten Grad deß Saturni / ſo in jhm / vnd im Geiſt vnd Elevation deß Stiers ſtehn / vnnd hat geſucht ein Quartram 6. 8. darzu / das iſt nach dem Vollmon der dritt 4. oder 5. Tag / auch im Vndergang der Sonnen / hat ſie etliche Zauberiſche wort darzu geſprochen / die ſie der böß Geiſt gelehrt hat / (dañ die Zauberiſche Seck / wiſſen nit was ſie redend / dann ſie habens vom böſen Geiſt / vnd thund nichts darzu denn die Verblendung deß falſchen Glaubens / truckendt den Safft auß / weſchen die Händ damit. 3. mal / laſſens von jhnen ſelbs trücknen / darnach wäſchens ſie es nicht mehr / biß ſie einen angerürt haben / den ſie begehren zu beſchedigen / ſo balde ſie denn zu dem ſelbigen kommend / bietend ſie jhnen die Händ / ſo ſich denn derſelbig / Gott nicht wol befohlen hat /

hat/ so fehrt der falsche Kreutter Geist in jhn/ vnd verstopfft Augenscheinlich/ die drey Natürlichen Geister deß Geblüts/ als dann in einem Augenplick kumt vnder dem Gifft ein doller schmertz wie ein grimmen im Leib/ komt von stund zu stund ye weiter in Leib/ wirdt Contract/ kam vnd schreyt Mord. Jo Ach vnd weh.

Nun volgt die Cur wie du im thun solt.

So etwa Brand oder Hitz darbey ist/ so löschs mans mit Farnkrautwurtzel vñ Eychen äschē laugen/ schütt die selb kalt auff/ vnd nim das Edle Durant wasser/ so mans nicht haben kan/ so nim Widerthon wasser deß Morgens vor seinem Auffgang gegraben vnd gebrent/ daß es niemand nicht sicht/ darein thue Blut von einem jungen Hündlein 3. oder 4. tropffen/ einer Manns Person von einem Hündlein/ einer Weibs person von einem Hündtelein/ dz thue etlich mal nach einander/ mit auffleglen biß der Brandt vergehet/ (das Blut soll auß dem lincken Ohr deß Hündteleins genomen werden/ wa aber der Schaden offen wer/ oder zuschweren angefangen/ so nim Widerthon ein theil/ Durant drey theil klein gepülvert biß er heil wirdt. Er wirdt von grundt auß wol geheylet werden/ wa aber der Schaden nicht offen/ so nim die Salb vō Haselmistel/ vnd schmier die ort da der Schmertz ist/ so vergaht aller schmertz vnd wirdt gesund.

Cur.

Cur wann einer Verzaubert ist daß Er an Armen vnd Beinen erlamt / vnd jhm doch nichts angesehen wirdt / wie man im thun solle.

Es geschicht offt / daß einer Bezaubert wirdt / daß sie neme ein Krott vnd schlagend jhr die Lende entzwey / durch einen Teuffelischen Aberglauben / davon der selb Mensch in dessen Nahmen die Krott geschlagen / durch ein Teufflisch Wesen erlamende an Armen vnd Schencklen / vnd wann man den Menschen ansicht / so spricht man / Ich vermeint es sey nur Büberey mit jhm / den er an seinem Fleisch nicht abnimt.

Diesem Menschen hilfft also.

Nim ein viertel Roten Weins / darein thu die Edle Durant 5. Handvoll. Stabwurtzel. 3. handvoll / Leg den Patienten in ein Multen / vnd laß die Kreutter mit dem Wein sieden / vnd Bade den Krancken darinn 9. mahlen / vnd dann geuß jm ein fliessend Wasser / vnd alle mahl nach dem Baden / salb jm alle Glieder mit der Haselmistel salb / der Patient mag auch wol von diesen Kreutter trincken / so wirdt er dester ehe gesund.

Wenn Mann vnd Weib verdorren / daß man vermeint sie haben die Schweindtsucht / vnd doch keine ist / sonder Zauberey; wie die gebrechen zuheylen

Es geschicht offt / daß Mann vñ Weiber durch

Zau-

Zauberey geschicht / daß sie verdorrend vnd abkommend/daß man vermeint/solche Leut haben die Schwindesucht / solche werden verzaubert durch außgraben jhrer Fußstapffen in Rauch gehencket/ von solchem Werck muß der Mensch verdorren vñ abkommen wie ein Kolen.

Diesen Menschen hilff also.

Nim Johans krautt/ deß dreyerley Durant/ dreyerley Widerthon/vnd Wasser daß vor Sonnen Auffgang geschöpfft ist worden / dem Seram nach vnd nicht entgegen/ In dem Wasser laß die Kreutter sieden / vnd den Krancken 9. Tag nach einandern drinnen Baden alle Tag zweymal vnd alle Tag ein frischs Bad/vñ diese 9. soll der Kranck mit seinen Füssen kein Erden berühren / sonder vm Pantoffeln oder Schuchen tretten / vnd allwegen nach einem yeden Bad/die sollen vnden an füssen schaben/vnd dz geschaben fleissig zusamen halten/ vnd nach den 9. Tagen inn ein jungen Eichbaum verspunden / vnd sich nach yedem Bad allweg schmieren mit der Salben Linden Mistel / so wirdt er in Kurtzer zeit gesundt.

Wenn einem die Mannheit benommen vnd er die Werck der Liebe nicht pflegen kan/wie einem zu helffen.

Es seind auch andere Zauberey en welche durch Sathanas Kreutter vnd Holtz/ einem Mañ oder Frawen / in warmen Harn gesteckt werden/damit sie es

sie einem die Mannheit benemend/durch einen Eichenen Ast welcher glat/vbersich wachst/machen einen Spitz gegen der Sonnen vbersich/vnd wa sie scheen da einer hin Brunz/da stecken sie perew: fornen den Spitz in den Harn/trettens inn die Erden hinein wann der Harn noch warm ist/so verleurt der sein krafft vnd Natur/man ziehe jhn dann wider herauß.

Dem kan man also helffen.

Nimb ein spitz holtz/welches dem Eichenbaum vnd Schlehehorn zugegen ist/dñ mit Geist/Form vnd Substantz jhnen zu wider/als da sind/Birckbaum Hirsch holder/Frünen holtz/von diesen nim die Zweig/binds zusamen wie ein Besen/kere die Schoß vbersich vnd die Stimpff vndersich/vnd Brunz von oben darein/so ist jhm geholffen.

Ein ander Remedium.

Auch nemend sie den Harn eines Menschen/dem sie die Manheit neme wöllend/thundjn in ein Eichin Gefeß/steckend ein Zapffen darein vnd tregend es ligend mit dem Zapffen/daß dz Gefeß still stehet/vnd das thund sie gar behend/als bald der Harn warm wirdt/so brent es den Menschen/daß er vermeint Tholl werden vnd lauter Vnsinnig/vnd muß bald vnd offt Harnen. Diesen hilff also.

Nim Suste Angelica wurtzel 3. Loth/Widerderthon ein Handvoll/diese zwey stück inn sein Truckgeschirr gehon vnd darvon getruncken/vnd anders nichts/biß er gesund wirdt/vnd laß jhm sein

Mannlich

Mannlich Glied mit dem Häßlinen Mistel salb schmieren/so wirdt er gesund.

Wie du einem der dir die Mannheit genommen wider vmb begegnen kanst.

Nim dein eignen Harn/etwa so viel als du inn drey mahlen Brunzen kanst/nim darzu ein gute Handvoll deß Edlen Clareten/Durant Kraut/thu es inn ein Newen Hafen/darein zuvor nichts kommen ist/deck jhn zu/setz jhn zum Fewr/laß allgemach erwarmen/so bleibt der nicht lang auß ders dir gethon hat.

Etliche Artnen in gemein/wie du solchen Zauberischen Schäden vnd Kranckheiten begegnen kanst?

Dieweil diese Zauberey vnnd Schelmerey kein End hat/vnd ye eine vber die ander ist. Etlich machend es mit einem Schloß/etlich mit einem Rohren Nestel/etlich mit einer Nadel/Etlich drähen den Gürtel am Leib vmb/vnd sprechen Zauberische wort darzu. Etliche werffend Kreutter an den weg/wann einer zur Thür ein gehn soll. Etlich nemend Erden von einem Grab eins erschlagnen Menschen/vnd werffend jhn ins Bett oder inn die Kammer/darüber er gehn muß/solche vnd dergleichen sind viel/vnvonnöten zuerzehlen

Was

Was einem durch ein ſchloß gethon wird/ das iſt wann einem die Natur verſchloſſen/ oder ſonſt durch böſe Imagination gethon worden/ ſo iſt es v-bel zuhelffen/ doch nim des Edlen Durands/ widerthon vnd ſtillſtehend waſſer dieſes geſotten darvon getruncken ſo lang biß er geſundt wird/ darnach gang er hin zu einer wegſcheiden da ein Crucefix ſteht/ ſchlag den Nagel auß welchers nun iſt/ vnd Bruntz durch das Löch/ vnd ſteck den Nagel wider hinein/ das thu dreymal ſo wird jhm geholffen.

Wann es durch ein roten Neſtel gethon/ der ziehe einen pfal auß einem Zaun auß der Erden/ leg ſich auff den boden/ henck ſeine gemächt in das loch vnd Bruntz darein ſtehe darnach auff vnd ſtecke den Pfol wider darein vnd bette zu Gott/ ſo wird jhm geholffen.

Was durch ein Steckndel gethon wird/ So ſoll er ſich mit lauter Miſtel Salb ſalben/ ſo iſt jhm ſchon geholffen.

Würde es durch ein Gürtel gethan/ ſo koch deß Edlen Durantes widerthon/ Toſten/ S. Johans kraut Hypericon feuds in Wein oder Bier gibs jhnen zu trincken.

Iſt es einem gethan mit Saturniſchen Kräutern in den Weg geworffen/ wann einer in der klag gehet/ ſo hilff jhm alſo/ ein Pflug ſtell gegen auffgang der Sonnen/ zeuch den Pflugſtecken herauß bruntz dreymal dardurch/ ſo iſt dir geholffen.

Wirts einem gethan von der Erden eines er-

Digitized by Google

schlagenen Todten grabs so nim ein leich Brett von einem Todten baum / da ein Nast innen ist / schlag den Nast auß / brum durchs loch / so ist dir geholffen.

Dieweil dann solche / merckerei manchem einfaltigen belangen / So hab ich solches auch nit verhälen wöllen / vnd weil dise new bekante alle wol zubekommen sein mag der auch welcher gestalt beschehen aber mit verstand eines nachdem andern brauchen / biß er das recht trifft dann es ist keins darvnder schädlich / sonder das aller ringste darunder wird jhn dienstlich sein vnd jhm dardurch geholffen.

Wenn ein Mensch kranck oder Contract vnd lam wird / welchs gemeiniklich den Weibern begegnet / wie jhn zu helffen.

Auch kommen Zaubereyen in kalt vnd feuchten vergifften geäder vnd Blutgeäder also zu / die nemen nadlen damit ein Todter ist eingeneyt worden / stechen ein Nadel in einen schönen Apffel / thun orentraut safft darein / lassens von jhm selbs trucken werden / daß niemandts mercken kan / solches schencken sie den Jungen frawen vnd Jungfrawen / so bald sie den gessen haben / so verstehet jhnen jhr Menstrum / vnnd Zeucht jhnen von stundan jhn all jhre glieder / diese Weiber werden Contract vnd krumm / wachsen zu sammen mit jhren beinen vnd Knien an eine Brust biß in Tod / wie das gar

viel

Digitized by Google

viel erfunden wirt/ dem hilff also.

Nim Durankkraut ein handvoll/ Eisenkraut fünff handvoll/ Braunwurtz vier Loth/ weissen Wein/ Wasser jedes zwo Kanten/ laß einsieden den ersten theil/ das gib dem Krancken täglich drey gute starcke Trünck/ vnd wann der tranck auß ist so mach ein Newen/ vñ nim Farnkraut 60. handvoll/ frisch Brunn Wasser drey zimlich kessel voll damit theile diese Kräuter/ laß sie treffenlich einsieden/ laß jhn von jhm selb kalt werden biß sie es leiden mag darinn bade sie deß morgens zwo stund/ deß Abends ein stund/ am fünfften tag wider ein frisch bad darein 10. handvoll/ weniger farenkraut/ vnd 10 handvoll/ braunwurtz kraut/ vnd 40. handvoll Farenkraut. Zum vierdten Bad/ Nim der Kräuter gleich viel vnd brauchs so lang biß sie gesund wirdt/ vnd brauch den Tranck damit vnnd schmiere die Glieder/ mit Balsam von Linden mistel.

Von Zauberischen Schäden der gulden Ader.

Es seind auch andere Zauberische Schäden/ die zur gulden Ader gebraucht werden/ als da seind Heiß vnd Trucken von einer Kalten Substanz als nemlich/ sie seind gar in jhrer tripliciter, vnd dasselbig zweifaltig/ das ein eusserlich zu der gulden Ader/ dadurch einer muß foller warzen werden am gantzen leib/ vñ letzlich dz man stuck von jm schneider

Digitized by Google

Zwo oder drey faust groß vnd der gantz Leib wirdt vnempfindlich biß in den Todt/ dann das Blut wird bald dempffig/ die Aderen werden voller sandiger Materien/ vnd wird Morbus kibea darauß/ vnd voller schäden am gantzen Leibe/ wie Feigwartzen/ dem hilff allein mit Braunwurtzen/ vnd Melissen kraut. Diese Kranckheyt gehört zum anfang/ im dritten grad deß Hausloris resoluti, Aber so bald er vnempfindlichheit wird so gehört er vnder den uviatoriam Arsolutum inflaculectum Capoi Cori, in helt den Anfang vnd außgang deß 3. vnd vierdten grads/ doch kommen vnderweilen solche schäden durch grossen zorn ander schweben/ die müssen gleich geheylet werden wie diese/ vnd daß geäder durchauß geschmiert mit dem Balsam des Lindenen Mistels vnd Schaunen schmaltz/ denen aber so durch impositum, in solchen mangel kommen/ daß jhnen die füß vnd Glieder absterben/ muß mann helffen/ durch die Roten Erden schwam welcher in dem schatten der bircken wächßt/ vnd vnder der Erden steht/ was auff dem Boden stehe muß man hinweg werffen/ dann es ist nit nutz/ dann allein das Kalt in jhm/ so vnder der Erden stehet/ thue es inn ein Zinne büchsen vnd behalts zur notturfft/ es muß gegraben werden mit einem Lindenen Holtz das Spitzig ist/ dann mit keinem eisen darzu komme auch nichts das Kalt vnd trocken sey/ sonst würde die Zauberey dardurch gestercket. Diß muß man stossen daß es wird wie ein Butter vnd darauff schmieren/ man muß diese Schwämm im

Digitized by Google ersten

ersten viertel samlen. Die andern offnen schädē an den Schencklen vnd Händen sie seyen am Leib wo sie wöllen so seind sie gearter schier wie scroßlar/ vnd in den löchlin deß Schadens roth/ werden geheylet wann man die Edle Durant phaloranes genannt/ welche die grosse blumen hat/ vnd nachmals in der Blumen gradt in mit sehr grossen Federlüschlin/ braucht/ Es ist aber nit des gemeinen durant oder Taurant sonder der letste in Matthiolo, welchs allē andern vnbekant ist/ vnd gegen auffgang der Sonnen wechst in den sandt/ diser Taurant gehört in ersten grad Jovis. Nim diß Bulffer/ vnd zertle es in den schaden/ sauber mit widerthon wasser callitrichon genant (capillus veneris) der auß sonderen mosen wachßt/ er heilet gewißlich vnd bald/ von grund auß/ diese schäden gehören vnder ut salorum conscribi. Zum anfang nach in raholtium viriatrum des dritten grads.

Von geschoß in Henden/ Füssen/ vnd allen Gliedern/ vnd vorauß in fingeren/ davon ein grosser schmertz gebiert vber dz kein grösserer sein mag.

Von dem geschoß were viel vnd mancherley zu schreiben/ dann man hat erfahren/ daß ein Mensch das ander vber 600. meil wegs erschossen hat/ wie auch eins mals zu Pariß geschehen ist/ welches einem Ehemann vber Meer wegen seines Weibs zu deren er groß Lieb hat ermordet/ wie diß zugangen

Digitized by Google

mag bey den magis nachgesucht werden/ es seind auch noch andere geschoß/die die alten Weiber vnd Wettermacherin wol wissen zuzurichten mit schlehen dorn mit Aichen Zweyen/ mit Nadlen damit ein Todter eingeneyet/durch Fischängel/durch Negel auß Roßhuff/ vnd von allen anderen dingen das von Natur Kalt vnd trucken ist/welche dem Saturno vnderworffen/wie es nur die tägliche erfahrung gibt/ das nicht allein die vorerwehlte stuck außschwären sonder auch das Haar beim marck vnd allerley solch häuffig gauggelwerck/ muß außschweren welches nicht zuglauben der es nicht mit Augen gesehen hat/ solche geschoß von ersten Curieren ist Leicht/ dann so bald du den Balsam vom Häselenem Mistel darauff streichst so vergeht der grosse schmertz. So es aber lang gewehrt hat/vnd das glied entzünd were/ muß man dasselb mit Farenkraut wurtzlen vnd mit dem Eichen Laub/ wie andere Zauberische schäden löschen/ vnd hernach mit obgemeltem Balsam Salben so wirt er inn wenig tagen gesund vnd von grund auß geheylet.

Allhie will ich einen jedwederen Freundlich gewarnet haben/ wer befind jergend ein Geschoß an seinem Leib/ es sey an welchem Glied es wöll/ vnd er in allweg diesen Edlen Balsam nit hat/ der mag nemen in der Noth/ sein eigen Koth/ vnd Rothen Knyblauch/ dasselb mach durch einandern/ doch berührs mit keinem Eysen/ legs über eyn glied da das Geschoß seye/ so wird es als bald besser/ doch muß das geschehen eye das Geschoß siben Stund

gewehret

gewehret hat/ so komt es zu keinem geschwer/ so es aber zu einem geschwär käme/ so heils wie andere Zauberische Schäden.

Wenn ein Mensch durch Zauberey von Sinnen kommen were/ alß bißweilen geschicht/ den jungen Gesellen vnd Jungfrawen/ wann jhnen die Kunst mißlingt/ vnd sie dieselb nicht recht gelernet haben/ sehen weder auff Tag noch Stund/ so müssens vnder dem von Sinnen kommen vnd ich hab jhr viel selbs gesehen.

Es geschicht viel vnd mancherley Zauberey vnder den Menschen/ welches für nichts angesehen vnd ein schlechts vnd gerings ist/ vnd die täglich erfahrung gibt/ das mancher gesell/ vnd Jungfraw/ ein solch bißlein erwischet/ dadurch sie gezwungen werden daß sie den oder jehne lieben müssen/ zu dem sie offt kein lieb haben/ dann es geschicht offt das jhren zwey zusammen kommen/ durch solche Zauberey. Aber die Liebe wäret nit lang/ solche Zauberey geschicht durch viel vnd Mancherley kunst stücklin/ dann etliche geschehen durch Kräuter welche sie den Tag Veneris graben vnd etliche Zauberische Wort darzu sprechen welche der Teuffel lehrt/ etliche geschehen durch Spiegel mit Worten welches das gefährlichst ist vnder obgemelter Zauberey.

Bericht so einer durch Zauberische gemachte liebe von sinnen kommen oder sonst von Zauberischen menschen verzaubert daß er von sinnen darüber wird/dem hilff also.

Rec. Hypericon anderhalb handvoll/Edler Durandt zwo handvoll/des Edlen widerthons ein handvoll vnd siede denselbig in drey maß Weins/ davon laß den Krancken trincken/ Abends Morgens vnd zu Mittag einen starcken tranck/ das thue er sieben tag an einandern.vnd am achten tag deß morgens früh so gib jhm 3i. oder ʒ ls. (nach dem die Person starck) der sehr Edlen Amber körner alle morgen/das soll er auch 7. tag nach einander thun/ wann jhm aber der Teuffel hart zusetzt. So soll man jhm dieses nachfolgende Bad zurichten/ als folget.

Rec. Hypericon ʒ. Handvoll/ Tosten zwo handvoll/ deß Edlen Turants drey handvoll/ deß kleinen Turants ein handvoll/ des gemeinen Turants ein handvoll/ zweyerley Widerthon ana ein handvoll/ koch solches im stillstehenden wasser/ das geschöpfft ist wie oben gehört/ laß den drittheil einsieden/ darinn bad den Patienten/so lang biß er gesund wird neun tag/ vnd alle tag ein ander Bad vnd deß vorgehenden Tranck vnd Pulr er mit gebraucht/ so wird er Gesund ohn zweiffel.

Wenn

Wenn einem mit Zauberey gethan / das er ein Menschen (es seye Mann oder Weib) nicht lassen kan.

Nim S. Johansblumen die weissen welches wechst an den wegen vnd Letten / deren Nim ein handvoll. Hypericon zwo handvoll / deß Edlen Turants 2. handvoll / dasselb seud im fliessenden wasser / daß niemands sicht noch gewar wirt vnd trincke dasselbig neun tag nach einander / vnd thu den rechten schuch an den lincken / den lincken an den rechten / das trag also 8. tag / vnd siehe daß du mit keinen blossen füssen auff die Erden trettest so wirdt dir geholffen / auch magstu an deinem Halß tragen Hipericon / die wurtzel Tosten / vnd Edlen Turant / darvon vergehn alle böse gedancken.

Es geschehen auch andere Zaubereyen durch Wechsene Bilder / durch welche einer verletzt wird / an welchem glied sie wöllen / wie mit geschoß / allein daß es viel gefährlicher ist vnd auch andere Cur vñ Remedium darzu gehört.

Die Zauberey mit den Bildern geschicht auch viel vnd mancherley weiß / wie mir derselben auch viel seind zukommen / dann etlich so geschwind sind / daß sie Waxbilder formierend / mit aller gliedmaß wie ein Mensch / vnd dasselb bild machen sie durch imagination inn ein Bildnuß deß menschen den sie verletzen wöllen / stellen das Bild auff ein eychen holtz / nach dem schiessen sie mit einem stählinen bogen / vnd woh sie das treffen dasselbig glied wirdt

Digitized by Google

Lam/ Als wans der Schlag troffen hett/ welches bey etlichen für den Schlag angesehen wird vnd doch nicht ist/ daß auch manchem das gantz Gedweg stirbt/ solches muß Curirt werden.

Rec. Den rothen birckenen Schwam/ wie oben gnugsam erzehlt ist.

Es wirt auch offt gethon durch ein Were Bild/ das einer gar gebuckelt wird/ daß mancher spricht daß hertz Brenn in jhm/ daß jhm geholffen werd/ thu jhm also.

Sie nemend ein Wächsen Bild machen ein spitzigen Spieß von eychenem Holtz/ vnd stechen durch das bild/ wenden es bey dem fewr vmb so lang es bey dem Fewer ist/ so hat der Mensch/ auff den es gemacht ist grosse Angst/ das mancher meint muß jhm außbrennen/ wann diese Person nun gebraten wird muß sie bald sterben/ etliche halten das bild an einem Warmen ort das es schwitzet leit davon der Mensch auff den es gericht ist/ stets. Schwitzt vnd wegelt wie das Wax zerschmeltzt/ vnd kan vber 3. jar nit leben.

Diesem hilff also.

Nim Hypericon/ Dosten/ Turant/ Widerthon/ Stabwurtz/ S. Johannskraut/ braunen beyfuß/ ana/ solches alles seud in stillstehendem Wassers den drittheil eingesotten/ darinn Bad den Patienten alle tag zwo stund auff zweymal/ du must auch recht verstohn/ wie diß bad recht kocht soll werden/ dann du must nicht das gemein fewr darzu nemen/

Digitized by Google sonst

sonst wird die Kranckheyt dadurch gestercket/ auch kein Feyr so mit stahlstein oder Eisen auffgeschlagen wird/ sonder gehe hin zu einem Oepffelbaum oder andere bäum da der Tonder eingeschlagen hat auß demselben holtz/ laß dir ein segen machen mit diser segen soltu auff einer höltzinen schwellen darüber viel Volcks gehet/ so lang segen biß es sich anzündt/ denn mach holtz auß Bircken schwamen welcher zugericht ist/ vnd Zünd jhn bey disem fewer an vnd mach ein fewr darauß/ damit du das bad vnd vnd alles was du zu deinem Leib bedarffst verfertigen kanst/ vnd laß das Fewr bey leib nit außgehen/ dann sie nit bald wider zuzurichten/ dir magst auch von den Kräutern trincken/ so wirstu gesund/ das Bad aber deß stillstehenden wassers/ davon du alle 3. tag ein frisches nemen solt/ solstus wider hingiessen/ da du es genommen/ vnd jnner hinfliessen lassen.

Ein Andere Zauberey / von einem Bild welches sie auch einem vnder die Schwellen legen/ wie es zu wenden seye.

Etlich nemen ein Wachs Bild formierens vfs artlichst/ vnd nemen ein Nadel/ die spitz von schlehendorn/ machen auch scharpffe spitzen von eychen holtz/ diß gauckelwerck schlagens dem bild in alle glieder vndgrabens vnder ein schwell da der mensch auff den es gericht ist/ auß vñ ein muß/ so empfind er als bald grossen schmertzen/ sonnder auch alle seine glieder schmurren ein/ daß der menschliche muß/ wie der arme Lazarus/ da schyere zu eine glied auß negel

zum

Digitized by Google

zum anderen Nadlen zum dritten dörn / vnd was jhm in das Glied des Bildes geschlagen haben / wie ichs selbs gesehen hab.

Diesem hilff also.

Die Erst vnd best hülff ist / daß du das Bild vnter der schwellen oder wann es zufinden ist / außgrabest vnd dasselbig in das fewer werffest / so darffstu dem Krancken kein Artzney thun / sonder wird in vierzehen tagen gesund ohn alle andere hülff aller Artzneyen / so du aber nit so geschickt bist das bild zufinden / so must ein ander Remedium brauchen / nemlich dieses.

Nim des Edlen Hypericon / auch des Edlen Turants / des Edlen Widerthon / des Edlen Tosten / vnd stabwurtz / alles in gutem Wein gesotten / wesche jhm den Schaden rein damit auß / magst auch alle tag 3 trünck davon / magst jhm auch von vorgemelten Kräutern vom stillstehenden wasser ein bad machen / vnd alle tag ein Stund darinn baden vnd alle drey tag ein Newes / solches magst jhm brauchen ein halben Monat im Abnemenden Mon / diß soll er fort treibē biß er gesund wirt. Auch pflegen sie durch die Menschen zu breglen / vnd gemeiniglich die Weibsbilder wann jhnen jhre allerliebsten entlauffen so breglen sie jhn das er widerkommen muß / darfür brauche wie folgt.

Allhie nemen sie die Kräuter / die sie dem Teuffel zugefallen außgraben / vnd auch in seinem Namen ein hafen kauffen / wie sie wol wissen / legen alle

bewüste

bewüste stück darein/ machen ein Fewer darumb/ vnd auff denselben Menschen den sie begeren zu haben für vnd für biß daß er komt/ deßwegen er kein ruh haben kan vnd wo er nit fort kan kommen/ kompt er von Sinnen oder stirbt vor angst.

Solcher Person hilff wie folgt.

Nim für solche Bangigkeyt des Edlen Turants/ auch deß Jngrün beerwinckels/ deß widerthons/ Hypericon/ Ana/ Siede es in Wein/ vnd gib es jhm zu trincken/ deß Edlen Turants vnd Hypericon hencks jhm an halß so wird er gesund.

Es seind auch etliche Zauberey en dardurch sie die kleinen Kindlein verzaubern/ denen hilff also.

Sie nehmen den Kindern jhre Windlen oder hembdlein/ oder der Flicken was sie können bekommen von kindern/ hencken es in Rauch/ davon das kind vom Rauch/ kein ruhe hat/ so wol auch durch jhr Zauberische wort kein ruhe haben können.

Denen hilff also.

Nim durchwax/ seud es in Wasser vnd bad das Kind darinnen 3. tag nach einander/ morgens früe ehe die Sonn auffgehet/ darnach trags auß an ein heimlichs ort/ da nit viel leut hinkommen/ oder zu einem fliessenden Wasser.

Nim des Edlen Turants/ Hypericon/ Widerthon ana/ stoß es zu pulffer/ streue es dem Kind auff

auff den Prey 30. tag nach einander so wird es gesund.

Für das beschreyen der kleinen Kinder wie jhn zu helffen.

Wiewol diß nicht gehört vnder die Zauberische kunst/ so muß ich doch solches erzehlen gedencken die weil es den armen Kindern zum besten komt.

Die Kinder wann sie beruffen sind/ so seind sie gar blaw vmb die Augen/ ruhen des nachts nicht weinen vnd heulen.

Hilff jhn also.

Nim Beerwmckel/ das ist/ ingrün/ Turant/ Hiperleon legs jhm ins Bad/ darinn bad das kind neun mal/ darnach nim linden mistel Eybischholtz/ daß auff den weiden gewachsen ist/ ölkuchen waben/ damit räuch das Kind Abends vnd morgens/ So wirt jhm bald geholffen.

Wann das Vieh verzaubert ist/ dasselbig zu behüten vor absterben vnd die Zauberey wider weg zubringen wie hernach folgt.

Wann das Vieh bezaubert ist/ so nim Weyrauch vnd mirren vnd rothen Knoblauch/ stoß vnter einandern an einem donnerstag nach mittag/ wann das Vieh außgeht/ so nim ein newen leib vn schneid ein bißle Brot vnd in ein jedes ein wenig eingemacht/ vnd darauff ein wenig Saltz gestrewet dz es das Vieh esse/ demnach zufeld getrieben es hilfft/

demnach

Digitized by Google

demnach am Freytag am morgen früh wann du gemolcken hast/ so laß die gelten nit außschwencken oder henges vergebens in rauch ohn außgewäschen/ so wird dieselb kommen vnd etwas borgen wollen/ du solt jhr aber nichts leyhen/ sie wird im Hauß hin vnd her gehen/ so mustu du sehen daß sie nit hinauß mag/ es hilfft sonst nichts.

Ein Anders.

Item die milch nim von derselben Kuh/ gieß sie in ein newen Topff an einem Sonnabend/ ehe die Sonn auffgehet/ vnd gieß die Milch darein/ vnd wirff die Stuck auch darein/ vnd ropff der Kuh die langen Haar auß vnder den augē thuß auch in die milch in Topff/ darnach mach ein teig von meel thu ein deckel vber den Hafen vnd verkleib jhn wol/ das kein lufft darein komt/ darnach nim das Seytuch/ du must aber den Topff mit der milch ins Fewr setzen vnd laß sieden ein stund oder zwo/ darnach nim das seytuch rein gewäschen vnd geuß die gesottene Milch darein/ dardurch/ darnach laß die Kuh zu zu malen melcken/ vnd seye die Milch durch das tuch wie zuvor vnd geuß denn die Milch alle zusammen in ein newen töpff vnd thu deins Hauß Staub darein/ darnach setz den topff mit der Milch vber die thür da die Kuh in stall gehet/ vnd sprich O Herr Jesu Christ mein nutz ist mir benommen/ ich bitte dich durch dein bitter leiden/ das mir möcht mein nutz wider werden der mir ist benommen.

Vnder

Vnder allen Zauberey en in gemeyn brauch diese nachfolgende stück.

Wer sich deß bezauberens besorget oder besorget/ oder bey solchen bösen leuten wohnet/ davon er sorget solche böse gedancken zubekommē/ der soll nemen der Edlen Hypericon/ deß Edlen Turants das nach der rechten Influentz des Himmels graben ist/ vnd hencke das in einen winckel des Hauses Stuben oder Kammern vnd Keller/ vnd legs in die Vett/ du must es auch am halß tragen/ so will ich dir geloben das dir kein Zauberey widerfahren mag/ du magst es auch zu acht tagen pulfersweiß in Leib brauchen/ auch dem Vieh vnder dem Saltz mittheilen/ So bistu vor aller Zauberey sicher. Diß hab ich dir lieber Bruder Vlrich in eil geschrieben/ du wöllest dich darinn ersehen/ vnd mein trewe Lehr annemen/ will ich dir geloben/ wo fern du die sache recht nach anschickest vnd die Kräuter wie oben vermelt ist recht brichst vnd warumbst/ wirst du aller Zauberey wie oben vermeldt widerstand thun können/ hiemit befehl ich dich in schutz Gottes. Datum Grätz den 3. Januarij/ Anno 1551.

Philippus Theophrastus Paracelsus,
von Hohenheim.

Für Fantasey.

Nim Hypericon oder S. Johanskraut/ soll nach des Himmels Lauff gebannen werden. Also daß

daß dieselbige Influens auch seye wider die bösen Geister das ist im Marte in Jove vnd in Venere, das ist am Zinstag/ Donnerstag/ Freytag. Am morgen mit dem tag gegen Auffgang der Sonnen die schönsten oder besten/ so bey andern Blumen stehn/ je mehr mit Blumen je besser/ vnd in der Zeit so sie am höchsten sein/ diß Kraut wie es an jm selbsten ist/ soll für vnd für getragen im Huth oder im Busen in Kreutzweiß oder sonst/ zu nachts vnter dem Küssen oder Polster gelegt/ ist ein solche heymlichkeyt wider die tollen Geister vnd Fantaseyen/ die den menschen in verzweifflung bringen. Auff den Käß gelegt so springen die Würm darauß.

Tugent Würckung vnd Krafft deß gar Köstbarlichen Balsams oder öls auß den Weckholderbeeren gezogen/ wie volgt.

Die Tugent deß Edlen öls ist so viel vnd mehr kräfftiger/ denn der Spiritus/ dann woh man ein löffel voll Spiritus braucht/ also thut hie võ diesem Balsam oder öl/ ein einiger tropffen so viel/ vnd hat alle Würckung in allen zufälligen gepresten wie der Spiritus vnd noch viel mehr/ welches nit genugsam in einer Kürtze mag beschrieben werden/ von disem öel mag man morgens vnd abends ein tropffen oder zwen einnemen in was Materi man will [illegible] jedem anligen dienstlich ist. Es sey in Wein [illegible] Essig/ Süpplin/ Speiß vnd new gesotte

Eyern. Vnd was eusserliche gepresté seind mit diesem öl angestrichen/ diß öl ist nutzlich eingenommen für alles gifft/ so die Pestilentz regiert/ diß öl durchdringt/ Haut/ Marck vnd Bein/ es löset auff vnd vertreibt alle feuchtigkeyt das von Kältin komt/ es seye innerlich oder eusserlich/ deß Leibs. In summa sie seind beyde gut gebraucht für alle verstopffung/ deß gantzen Leibs vnd aller glieder/ nimt die Fluß vnd böse feuchtigkeyt/ davon viel Kranckheiten entstehen mögen/ ist für die geelsucht vnd Wassersucht vnd Beermutter/ heilt Blawe möler vnd flecken so von fallen vnd schlagen kommen/ fürs Zanwehe mit einem fetzlin auff den Zan gelegt/ vnd außwendig die wangen mit dem öl geschmiert.

Wie man das Oel von Weckholder auß zu ziehen.

Nim zwen Irdene häfen die das Fewr leiden mögen/ vnd wol gegläßt seyen. Füll den einen gar voll kleine Weckholder spenlein (von den dürren wurtzen ist das best) vnd leg ein gelöchers Plech auff den einen Hafen/ dann stürtz den andern mit dem Holtz darüber/ dann verkleib die fügen wol. Das kein dampff niergend darvon komme. Dann setz den Leymen haffen gar ins Erdreich biß an den follen halb/ vnd mach ein gut kohlfewr vmb den obernhafen/ wann dann die Spen im obern Hafen erhitzigen werden/ so fleußt ein öl durch das gelöchert Plech in den vndern Hafen/ das mag man

denn

den auffbehalten/ diß öl ist ein heilsam Recept für die erkalten Lamen glieder/ vnd sonst zu vilen gepresten innerlich vnd eusserlich deß Leibs zugebrauchen/ diß öl mit Reinbergen schmer zu einer salb temperirt ob einem fewerlein damit an der wärme wol geschmiert hilfft denen im segen Gottes die Lame Glieder haben.

Grieß.

Seud Bonen in Geiß oder Kühmilch/ zu einem muß/ streichs auff ein Blawes tuch/ legs also warm über das gemächt es hilfft gewiß.

Item nim Bonen strow klein gehacket mit Zisererbsen vnd Ibischen Saamen in eim Säcklin mit wasser gesotten/ vnd davon zwölff morgen nach einander 6. Lot mit einem quintlin Roshonig eingenommen/ vertreibt gewißlich den Stein/ ehe die zwen morgen für seind.

Für geschwulst des gemächts vom Stein.

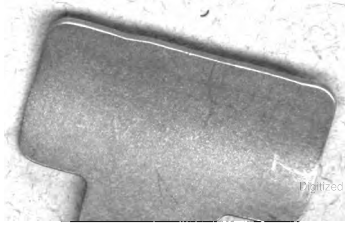
Welchen das gemächt verschwollen/ daß er nit wol könne das Wasser lassen/ wie offt geschicht/ wann der stein ins rohr komt/ ein treffenliche Artzney/ seud Bonen in Geiß oder Kühmilch zu einem Mußs/ streichs auff ein Blawes tuch/ legs also warm vber das gemächt/ es hilfft gewiß wie offt Probiert vnd erfahren.

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

XX VI 90



Digitized by Google

Digitized by Google